



Offen für mehr Verantwortung.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis



- 2 Abkürzungen und Definitionen
 - 3 2000 im Zeitraffer
 - 4 OMV Konzern: Ziele und Strategie
-

- 6 Aufsichtsrat: Mitglieder und Bericht
 - 7 Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
-

- 8 Vorstand
 - 9 Konzernstruktur: Bedeutende Beteiligungen
 - 10 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
-

- 12 MitarbeiterInnen
 - 13 OMV Aktie
-

- 14 Exploration und Produktion
 - 17 Erdgas
 - 20 Raffinerien und Marketing
 - 23 Chemie und Kunststoffe
-

- 26 Value Management und neue Initiativen
 - 28 Forschung und Entwicklung
 - 29 Health, Safety, Environment, Quality
-

- 30 Bericht des Vorstands: Konzernlagebericht
-

***Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre!
Sehr geehrte Damen
und Herren!***

***Der OMV Vorstand freut sich,
Ihnen den Bericht zum
Geschäftsjahr 2000 zu über-
reichen und bedankt sich für
Ihr Vertrauen und Interesse.***

- Jahresabschluss nach öHGB
 - 40 Konzernbilanz
 - 42 Konzernanlagenspiegel
 - 44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 45 Konzernanhang: Cash flow-Rechnung
 - 46 Entwicklung des Eigenkapitals
 - 46 Anhangangaben 1–34
 - 69 Bestätigungsvermerk
 - 70 Beteiligungsliste
-

- Zusatzangaben nach US GAAP
 - 72 Bestätigungsvermerk
 - 73 Überleitung von Konzernjahresüberschuss und Konzerneigenkapital
 - 74 Erläuterungen zu den Überleitungen, Anhangangaben 35–45
 - 76 Ergänzende Angaben nach US GAAP, Anhangangaben 46–53
 - 81 Ergänzende Informationen zu Exploration und Produktion (Öl- und Gasproduktion), Angabe 54, ungeprüft
-

- 87 OMV Konzern: 5-Jahres-Übersicht
 - 88 Wissenswertes für AktionärInnen
-

- 89 Kontaktadressen

Auf einen Blick

Geschäftsjahr 2000

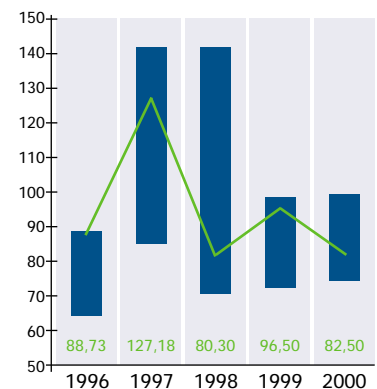
Auf einen Blick

„Das Jahr 2000 hat nicht nur durch die deutlich verbesserten Umfeldbedingungen ein exzellentes Ergebnis gebracht, sondern auch durch die beginnenden Erfolge der seit Jahren verfolgten Strategien und Kostensenkungsmaßnahmen in den einzelnen Geschäftsbereichen.“

(Richard Schenz)

Kennzahlen	2000	1999	+/-
in Mio EUR			in %
Konzernumsatz	7.455	5.179	+ 44
Betriebserfolg (EBIT)	491	285	+ 72
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	453	278	+ 63
Jahresüberschuss	323	194	+ 66
Jahresüberschuss nach US GAAP¹⁾	359	194	+ 85
Bilanzsumme	5.834	5.278	+ 11
Eigenkapital	1.968	1.715	+ 15
Eigenkapital nach US GAAP	2.117	1.854	+ 23
Investitionen	669	656	+ 2
Abschreibungen	320	313	+ 2
Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit	611	338	+ 81
NOPAT	354	232	+ 53
Capital employed	2.937	2.784	+ 5
in EUR			
Ergebnis je Aktie	11,95	7,19	+ 66
Ergebnis je Aktie nach US GAAP	13,31	7,20	+ 85
Dividende je Aktie²⁾	4,30	2,40	+ 79
in %			
Return on fixed assets (ROfA)	16	10	+ 60
Return on average capital employed (ROACE)	12	9	+ 33
Return on equity (ROE)	18	12	+ 50
MitarbeiterInnen per 31. Dezember	5.757	5.953	- 3

OMV Aktie
Schluss-, Tiefst- und Höchstkurs in EUR



■ Schlusskurs
■ Tiefst- und Höchstkurs

¹⁾ US Generally Accepted Accounting Principles

²⁾ Vorschlag für 2000 inklusive einer Bonusdividende von 1,30 EUR je Aktie

Abkürzungen

Abkürzungen und Definitionen



ARA	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
ATS	Österreichische Schilling
Ausschüttungsgrad	Payout ratio; %-Verhältnis Dividende zu Gewinn je Aktie
bbl, bbl/d	Barrel(s), ein Barrel ist rund 159 Liter, Barrel(s) pro Tag
boe, boe/d	Barrel Öläquivalent (1 m ³ Gas = 0,847 kg Öl, 6.000 cf Gas = 1 bbl Öl), boe pro Tag
bcf, cf	Milliarde Standard-Kubikfuß, Standard-Kubikfuß (16 °C/60 °F)
C & K	Chemie und Kunststoffe
E & P	Exploration und Produktion
EBIT	Earnings before interest and tax; Betriebserfolg
Eigenkapitalquote	%-Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital
EPS	Earnings per share; Gewinn je Aktie
EU, EUR	Europäische Union, Euro (1 EUR = 13,7603 ATS)
Fundkosten	Explorationsaufwendungen dividiert durch Änderung der sicheren Reserven (Erweiterungen, Neufunde und Revisionen früherer Schätzungen)
IAV	immaterielles Anlagevermögen
Jahresüberschuss, JÜ	Gewinn nach Zinsen, außerordentlichem Ergebnis, Steuern; Nettogewinn
Kb & S	Konzernbereich und Sonstiges
KCFV	Kurs-Cash flow-Verhältnis; Kurs dividiert durch Cash flow je Aktie
KGV	Kurs-Gewinn-Verhältnis; Kurs der Aktie dividiert durch Gewinn je Aktie
Mio	Million
m³	Normal-Kubikmeter (0 °C/32 °F)
Monomere	Sammelbegriff für Ethylen und Propylen
MÖSt	Mineralölsteuer
Mrd	Milliarde
Nettoverschuldung	Net debt; Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel
NOPAT	Net operating profit after tax; JÜ +/- versteuerter Zinsensaldo und außerordentliches Ergebnis
NGL	Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt
öHGB	Österreichisches Handelsgesetzbuch
OPEX	Operating expenditure; Produktionskosten ohne Lizenzgebühren und Abschreibungen dividiert durch die Jahresproduktion
PRA	Passive Rechnungsabgrenzungsposten
Produktionskosten	OPEX inklusive Lizenzgebühren und Abschreibungen
PRT, PRRT	Petroleum Revenue Tax, Petroleum Resource Rent Tax
ROfA	Return on fixed assets; %-Verhältnis EBIT zu durchschnittlichem IAV und SAV
ROACE	Return on average capital employed; %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital (Eigenkapital zuzüglich Nettoverschuldung, Pensionsrückstellungen, abzüglich Wertpapiere des Anlagevermögens)
ROE	Return on equity; %-Verhältnis Jahresüberschuss zu durchschnittlichem Eigenkapital
R & M	Raffinerien und Marketing
SAV	Sachanlagevermögen
SFAS	Statement on Financial Accounting Standards
SEC	Securities and Exchange Commission; US-amerikanische Börsenaufsichtsbehörde
t, toe	Tonne, Tonne Öläquivalent
TEUR	Tausend EUR
USD	US Dollar
US GAAP	United States Generally Accepted Accounting Principles
Verschuldungsgrad	%-Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital
WACC	Weighted average cost of capital; durchschnittliche Gesamtkapitalkosten



Jänner

In der britischen Nordsee wird mit der Feldentwicklung von Jade begonnen.

Eine Produktionsrate von knapp 1 Mio m³ Gas pro Tag wird durch die dritte Produktionsbohrung im Gasfeld Miano, Pakistan, sichergestellt.

Mit Auslaufen des Marken- und Liefervertrags mit BP wurden in Bayern 80 Tankstellen auf OMV umgerüstet.

Februar

Die Raffinerie Schwechat erhält die Bestätigung der Zertifizierung ISO 9001.

März

Feierliche Inbetriebnahme der PENTA West Erdgasleitung: Durch das europäische Erdgashochdruckleitungsnetz wird die Versorgung der Industrieregionen Südbayern und München optimiert.

April

Die neue ÖNORM EN 12591 für Straßenbaubitumen tritt unter aktiver Mitwirkung der OMV Forschung in Kraft.

Mai

Die Hauptversammlung beschließt für 1999 eine Dividende von 2,40 EUR (+ 6 %) und genehmigt einen Stock Option Plan für Mitglieder des Vorstands und für Executives.

Juni

Durch einen Farm-in Vertrag mit Shell UK Ltd. werden drei Nordsee-Blöcke westlich der Shetland Inseln erworben.

Jubiläum 10 Jahre OMV Tankstellen: Heute ist der OMV Konzern in zehn europäischen Ländern mit 1.136 Tankstellen, davon mit 1.038 Stationen unter OMV Marke, präsent.

Wiens modernste Autobahnstation mit Erdgasbetankung sowie innovativem Solardach wird eröffnet.

OMV Pakistan erhält den Zuschlag für zwei weitere Aufsuchungslizenzen.

Juli

Die Explorationstätigkeiten onshore in Albanien werden erneut aufgenommen.

Für die Feldentwicklung Skene in der britischen Nordsee wird die behördliche Bewilligung erteilt.

August

In Bulgarien erhöht sich der Marktanteil durch die Akquisition von 25 Tankstellen auf rund 3 %.

September

Mit dem Ziel Wachstum des Unternehmens und mehr Effizienz in der Administration durch Serviceorientierung zu fördern, wird das Projekt SNO begonnen.

Um die jährliche Transportkapazität des gesamten Trans-Austria-Gasleitungssystems auf 33 Mrd m³ Erdgas zu steigern, wird mit dem Bau des dritten Strangs der TAG begonnen.

Das F & E-Projekt Eurodiesel schließt die Spezifizierung zur Formulierung von schwefelfreiem Diesel erfolgreich ab.

OMV Vietnam erhält eine neue Explorationslizenz im Red River-Becken.

Oktober

Die weltweit erste Polypropylen-Produktionsanlage mit „Borstar“-Technologie von Borealis wird in Schwechat feierlich eröffnet. Die im Mai in Betrieb gegangene Anlage ermöglicht eine umweltschonendere und kostengünstigere Produktion.

OMV Pakistan unterzeichnet einen Rahmenvertrag für die Entwicklung des Gasfelds Sawan.

OMV erwirbt eine strategische Beteiligung an dem ungarischen Öl- und Gaskonzern MOL in Höhe von 9,3 %.

November

In Libyen wird nördlich des El Shararah-Felds im Murzuk-Becken ein bedeutender Ölfund gemacht, wo Infrastruktur für zusätzliche Produktion bereitsteht.

Dezember

Durch das rückwirkende In-Kraft-Treten des Gaswirtschaftsgesetzes wird der Erdgasmarkt in Österreich mit 10. August neu geregelt.

Ein weiteres erfolgreiches Jahr aus insgesamt 45 Jahren OMV – vom österreichischen Unternehmen zum führenden Erdöl- und Erdgaskonzern in Mittel- und Osteuropa.

Ziele

Der OMV Konzern und seine Ziele



OMV Konzern

Wer sind wir? Mit einem Konzernumsatz von 7,45 Mrd EUR, 5.757 MitarbeiterInnen und einer Marktkapitalisierung von 2,2 Mrd EUR sind wir das größte börsennotierte Industrieunternehmen Österreichs.

Weiters sind wir einer der führenden Erdöl- und Erdgaskonzerne in Mittel- und Osteuropa mit weltweiten Explorations- und Produktionsaktivitäten. Unsere integrierten Chemieunternehmen produzieren Melamin und Geotextilien für den weltweiten Markt sowie Pflanzennährstoffe für den mittel- und osteuropäischen Raum.

Zusätzlich ist OMV zu 25 % am zweitgrößten europäischen Polyolefinproduzenten Borealis A/S und mit mehr als 9 % am ungarischen Mineralölkonzern MOL beteiligt.

Wo liegen unsere Stärken?

Wir haben durch gezielte Expansion im internationalen Marketing bereits ein nahezu ausgewogenes Verhältnis zwischen unseren Raffinerien und Marketing. Die Ertragskraft beider Raffinerien wird durch den hohen Petrochemie-Integrationsgrad verstärkt. Der Gasknoten Baumgarten, das Leitungsnetz und die Speicher erweisen sich auch in einem liberalisierten Markt als ertragreiche Standbeine. Die E & P-Aktivitäten werden stärker ausgebaut und erreichten inzwischen ein internationales Kostenniveau. Die Konzerntochter Agrolinz erarbeitete sich am Pflanzennährstoffmarkt in Mittel- und Osteuropa eine führende Position und ist weltweit der zweitgrößte Melaminhersteller. Die Konzentration auf Kerngeschäfte und die kontinuierlichen Effizienzsteigerungen bringen OMV eine wesentliche Verbesserung der Wettbewerbsposition.

Was wollen wir erreichen?

Unter Nutzung aller Wettbewerbsvorteile wollen wir unsere Stellung als führender Erdöl- und Erdgaskonzern in Mittel- und Osteuropa ausbauen. Dies schließt die Teilnahme am Konsolidierungsprozess durch Allianzen in der Region mit ein.

Über einen Geschäftszyklus mit normalisierten Verhältnissen werden bis 2002 folgende Ertragsziele angestrebt: Der ROACE soll über 13 %, der ROFA über 16 % und die Eigenkapitalrentabilität soll 16–18 % erreichen, um durch gesteigerte Ertragskraft ein langfristig attraktives Investment zu sein.

Exploration und Produktion

OMV förderte rund 20 Mio bbl Rohöl und NGL sowie rund 52 Mrd Kubikfuß Erdgas. Dies entspricht zirka 29 Mio boe (76.000 boe/d) und rund 35 % der Raffinerie-Verarbeitungskapazität. Knapp die Hälfte der Produktion stammt aus Österreich, etwas mehr als 50 % aus UK, Libyen und Australien. Als Betriebsführer und Konsortialpartner betreibt OMV Entwicklungs- und Explorationsprojekte in ihren fünf Kernregionen Österreich, UK, Libyen, Australien/Neuseeland und Pakistan, aber auch in Albanien, Tunesien, Vietnam und im Sudan. Die sicheren Reserven liegen bei rund 338 Mio boe.

OMV fokussiert ihre E & P-Aktivitäten klar auf Kernregionen, wo eine kritische Masse erreicht werden kann.

Rund 75 % ihrer Produktion fördert OMV in politisch und fiskalisch stabilen Ländern. Die Kostenposition konnte in den letzten Jahren deutlich verbessert werden. OMV hat ein ausgewogenes Portfolio von mittelgroßen Feldern und einigen Anteilen an mehreren sehr großen Lagerstätten.

Die Produktion von Erdöl, NGL und Erdgas soll bis Ende 2002 auf 100.000 boe/d ausgebaut werden. Exploration, Entwicklung und Akquisition von Projekten konzentrieren sich dabei auf die bisherigen Kernregionen sowie auf neue Regionen im Nahen Osten.

Struktur- und Kostensenkungsmaßnahmen sollen eine wirtschaftliche Förderung auch bei niedrigen Rohölpreisen ermöglichen und die Produktionskosten (OPEX) sollen bis 2002 bei 5 USD/boe stabilisiert werden.



Erdgas

Das Erdgasgeschäft deckt zu 90 % die Versorgung Österreichs mit Erdgas aus Russland, Norwegen, Deutschland sowie aus heimischen Lagerstätten ab.

Im internationalen Transit hat OMV eine wichtige Position, da rund ein Drittel aller russischen Erdgasexporte nach Westeuropa über Baumgarten erfolgen. Das gesamte OMV Leitungsnetz weist eine Länge von rund 2.000 km auf.

Im österreichischen Speichergeschäft hat OMV einen Marktanteil von etwa 80 %.

Neben einer idealen geographischen Lage am Knotenpunkt der europäischen Gasströme, zwischen dem größten Gasexporteur im Osten und den wachsenden Märkten in West-, Süd- und Mitteleuropa, bilden die bestehende Infrastruktur und die langfristigen Bezugsverträge wichtige Wettbewerbsvorteile für die kundenorientierte und effiziente Vermarktung von Erdgas.

Die Liberalisierung des europäischen Gasmarktes wird zu erhöhtem Wettbewerb führen, aber auch neue Marktchancen eröffnen. Im Gasmarketing wird OMV auch direkt an große Verbraucher liefern.

Das Transitgeschäft soll bis 2007 um 40 % ausgeweitet und Baumgarten als europäischer Gas Hub etabliert werden.

Raffinerien und Marketing

Der Konzern betreibt zwei Raffinerien mit einer Nominalkapazität von 270.000 bbl/d. In Schwechat steht eine der großen Binnenraffinerien Europas, die hochwertige Mineralölprodukte und petrochemische Rohstoffe erzeugt. In Burghausen (Bayern) werden vorwiegend Mitteldestillate und petrochemische Rohstoffe produziert. In Marketing verkauft OMV Mineralölprodukte über ein eigenes Tankstellen- und Händlernetz und ist Marktführer im mitteleuropäischen Raum. Ein Meilenstein der Expansion war zuletzt der Beginn des Netzaufbaus in Rumänien und Bulgarien.

Die OMV Raffinerien zeichnen sich durch hohe Produkt- und Umweltstandards, Integration in die Petrochemie und Marktnähe aus. Die Donau als Transportweg erlaubt kostengünstige Exporte aus Schwechat nach Südosteuropa. Ein Restrukturierungsprogramm verbesserte die Kostenposition der Raffinerie Schwechat nachhaltig. In Marketing bilden das gut ausgebaute Tankstellennetz sowie die schlagkräftigen Vertriebsstrukturen im Commercial-Geschäft eine stabile Basis für die weitere Expansion.

Konsequentes Kosten- und Supply Chain Management sollen in den Raffinerien die Ertragskraft weiter stärken. Marketing will im Inland durch Effizienzsteigerung die Marktführerschaft festigen und den Absatz im Ausland durch weiteren Netzausbau sowie durch Expansion in weitere Länder ergänzen. Zwischen eigener Verarbeitung und Marketing wird bis 2002 eine volle Integration angestrebt. Das Non Oil-Geschäft, d. h. das Shop-, Wasch- und Gastronomiegeschäft an den Tankstellen, wird dynamisch ausgebaut.

Chemie und Kunststoffe

Die OMV Tochtergesellschaft Agrolinz Melamin GmbH ist Marktführer bei Pflanzennährstoffen in Österreich und in den meisten angrenzenden Regionen des benachbarten Auslands. Bei Melamin (ein Kunststoff für Laminatböden, Möbel, Platten etc.) nimmt sie weltweit die zweite Stelle ein.

Die OMV Tochter Polyfelt spielt im Bereich der Geotextilien (Vliese mit Trenn-, Filter-, Drainage-, Schutz- und Dichtungsfunktionen) eine weltweit führende Rolle.

Die besondere Stärke der Agrolinz Melamin liegt in der integrierten und effizienten Produktion von Düngemitteln sowie Melamin aus dem Rohstoff Erdgas mit ihrer eigenen, führenden Melamintechnologie.

In der Polyfelt-Gruppe werden hochwertige Geotextil-Spezialitäten seit rund 30 Jahren produziert, die durch ihre Qualität die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit im Straßen-, Damm-, Tunnel- und Deponiebau verbessern.

Die hervorragende Markt- und Kostenposition im Melaminbereich soll durch Expansion der Produktionskapazität gesichert werden. Bei den Pflanzennährstoffen ist das Ziel eine Effizienzverbesserung und das Halten des Marktanteils in Mitteleuropa über 30 %.

Im Bereich der Geotextilien will Polyfelt die Marktführung in Europa behaupten und ihre Stellung auf den Wachstumsmärkten in Asien ausbauen.

Aufsichtsrat

Mitglieder und Bericht



Dr. Oskar Grünwald ^{1) 2) 3)}
Vorsitzender

Dr. Johannes Ditz ^{1) 2) 3)}
Vorsitzender-Stellvertreter

Mohamed Nasser Al Khaily ^{1) 2) 3)}
Vorsitzender-Stellvertreter

^{1) Präsidial-, ^{2) Bilanz- ^{3) Projektausschuss}}}

Dr. Norbert Beinkofer ^{1) 2) 3)}

Dr. Helmut Draxler

Dr. René Alfons Haiden

Murtadha Mohammed Al Hashemi

Dr. Richard Leutner

Dr. Rudolf Streicher

Dr. Herbert Werner

Gemäß § 110 (1) Arbeitsverfassungsgesetz vom Zentralbetriebsrat delegiert:

Leopold Abraham ^{1) 2) 3)}

Hugo Jandl ^{1) 2) 3)}

Franz Kaba

Franz Kiegler ³⁾

Herbert Nedbal

Im Jahr 2000 hat der Aufsichtsrat der OMV eingehend die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens besprochen und die Chancen und die Risiken einer engeren Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen der Erdölbranche diskutiert.

Ein weiterer Themenschwerpunkt war die Neustrukturierung der Geschäftsprozesse, um die Ansprüche einer effizienten Organisation auch bei den sich rasch ändernden Rahmenbedingungen in der Mineralölbranche zu gewährleisten.

In den fünf Sitzungen orientierte sich der Aufsichtsrat über die Entwicklung der Rohöl- und Produktenmärkte, die Geschäftspolitik und die Ergebnislage auf der Grundlage von schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstandes. Weiters fanden drei Sitzungen des Präsidialausschusses, eine Sitzung des Projektausschusses sowie eine Bilanzausschusssitzung statt. Im Einzelnen befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Erwerb einer 9,3%-Beteiligung an MOL, dem Erwerb von Lagerhäusern in Ungarn und in der Slowakei, einer Beteiligung an einem Explorationsprojekt im Sudan und der Entwicklung eines Gaskondensatfeldes in der Britischen Nordsee.

Weiters hat der Aufsichtsrat der Zahlung von 150 Mio ATS (10,90 Mio EUR) in den Zwangsarbeiterfonds und dem Rückkauf eigener Aktien zwecks Verwendung im Rahmen eines Aktien-

optionsprogramms für den Vorstand und leitende Angestellte der Gesellschaft zugestimmt.

Dem Aufsichtsrat wurde vom Vorstand der Jahresabschluss der OMV Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 vorgelegt. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurden von Arthur Andersen & Co., Treuhand GmbH, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Lageberichte stehen im Einklang mit den Jahresabschlüssen.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem gemäß § 127 AktG erstatteten Lagebericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2000, der damit gemäß § 125 Absatz 2 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat erklärt sich außerdem mit dem gemäß § 244 HGB aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht einverstanden. Der Aufsichtsrat billigt den Vorschlag des Vorstands, aus dem Bilanzgewinn 2000 eine Dividende von 3 EUR und eine Bonusdividende von 1,30 EUR je Stückaktie auf das zum Zeitpunkt der Beschlussfassung dividendenberechtigte Kapital auszuschütten und den Restbetrag von 4.271.903,01 ATS (310.451,30 EUR) auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, am 26. April 2001

Der Aufsichtsrat

Sehr geehrte Aktionärinnen! Sehr geehrte Aktionäre!

Mit dem höchsten Gewinn in der Unternehmensgeschichte der OMV ist das Geschäftsjahr 2000 sehr erfolgreich abgeschlossen worden. Durch die Anhebung der Dividende werden daran auch die Aktionäre teilhaben. Entscheidend dazu beigetragen haben die konsequenten Kostensenkungsmaßnahmen der vergangenen Jahre ebenso wie ein günstiges Umfeld. Ziel für die nächsten Jahre muss es nun sein, dieses erfreuliche Ergebnis zu stabilisieren. Die Grundlage dafür ist zweifellos die volle Integration unseres Unternehmens, die von der inländischen und internationalen Erdölexploration bis zum Verbraucher reicht und die über Zyklen hinweg eine die Ergebnisentwicklung ausgleichende Funktion hat.

Das Ziel unserer längerfristigen Unternehmensstrategie ist nach wie vor aufrecht, nämlich die Festigung der Marktposition in Mitteleuropa mit der Expansionsrichtung nach Osten und Südosten sowie die Ausweitung der weltweiten konzerneigenen Förderung von Kohlenwasserstoffen. Mit dem Erwerb einer Beteiligung an der ungarischen Öl- und Gasgesellschaft MOL ist unsere Gesellschaft auch in der Konsolidierung der Ölindustrie in Mitteleuropa aktiv geworden und auch bestrebt, an einer für beide Seiten vorteilhaften Kooperation mitzuwirken.

Es ist zu erwarten, dass es in Mittel- und Osteuropa zu weiteren Kooperationen und zur Begründung strategischer Partnerschaften kommen wird. Dabei sollte OMV eine entscheidende Rolle spielen. Es wird hier mit größter Umsicht vorzugehen sein, weil empirische Studien gezeigt haben, dass bei mehr als der Hälfte der Fusionen die angekündigten Synergien nicht realisiert wurden und Wertverluste für die Aktionäre die Folge waren.

Ich habe an dieser Stelle schon im Vorjahr festgestellt, dass sich die Partner-

schaft IPIC-ÖIAG-OMV durchaus bewährt hat. Mit der Fertigstellung des Raffinerieprojekts PARCO in Pakistan, an dem IPIC und OMV über eine gemeinsame Holding beteiligt sind, ist ein weiterer konkreter und erfolgreicher Schritt gesetzt worden.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 9. 5. 2000 hat den Vorstand zum Rückerwerb eigener Aktien ermächtigt. Diese Aktien sollen im Rahmen von Stock Option Plänen an den Vorstand und an leitende Angestellte der Gesellschaft abgegeben werden.

Der Stock Option Plan für den Vorstand sieht vor, dass dessen Mitglieder unter der Voraussetzung eines Eigeninvestments in OMV Aktien bis zum Höchstwert von 600.000,- ATS bzw. 43.603,70 EUR für jede so gehaltene Aktie nach einer zweijährigen Sperrfrist bis zum 30. 6. 2005 (das ist das Planende) berechtigt sind, 10 OMV Aktien zum Durchschnittswert der OMV Aktie an der Wiener Börse im Monat Mai 2000 zu erwerben. Weitere Voraussetzung ist, dass die OMV Aktie bis zur Ausübung der Option eine Kurssteigerung von 15 % und die Verzinsung des durchschnittlich eingesetzten Kapitals eine nachhaltige Steigerung um 15 % gegenüber 1999 erfährt. Zur Vermeidung von Insidertrading ist die Ausübung der Optionen nur während des sogenannten Ausübungsfensters, das sind die jeweils auf die Veröffentlichung der Quartalsberichte folgenden 20 Börsentage, möglich.

In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass die Hauptversammlungen der OMV in den letzten Jahren gezeigt haben, dass das Interesse der Aktionäre an der Entwicklung des Unternehmens groß ist. Mit einer Teilnehmerzahl von rund 400 Personen in den letzten Jahren zählten unsere Hauptversammlungen zu den bestbesuchten in Österreich.

Dr. Oskar Grünwald

Vorstand

Vorstandsmitglieder



Dr. Richard Schenz *Vorsitzender, Generaldirektor*
Vorstandsmitglied seit 1988. Vorsitzender des Vorstands seit 1992. Er zeichnet für die Generaldirektion sowie seit April 2000 für die Chemie verantwortlich. Bis Ende Jänner 2000 leitete er auch den Geschäftsbereich Erdgas.

Dr. Wolfgang Ruttendorfer *Vorsitzender-Stellvertreter*
Vorstandsmitglied von 1992 bis 1997. Er kehrte im Jänner 2000 als stellvertretender Generaldirektor zurück und ist für Finanzen sowie seit Februar 2000 auch für den Geschäftsbereich Erdgas zuständig.

Tassilo Peyrer-Heimstätt
Vorstandsmitglied seit 1996. Er leitet den Geschäftsbereich Raffinerien und Marketing.

Dr. Gerhard Roiss
Vorstandsmitglied seit 1997. Er leitete bis Ende März 2000 den Bereich Chemie und Kunststoffe. Ab Februar 2000 übernahm er zusätzlich Exploration und Produktion und ist nun hierfür sowie für Kunststoffe zuständig.

Dr. Walter Hatak *bis 31. März 2000*
Vorstandsmitglied von 1992 bis 2000. Bis Ende Jänner 2000 war er für Umweltgeschäfte, Personal, Einkauf und Informationsverarbeitung verantwortlich.

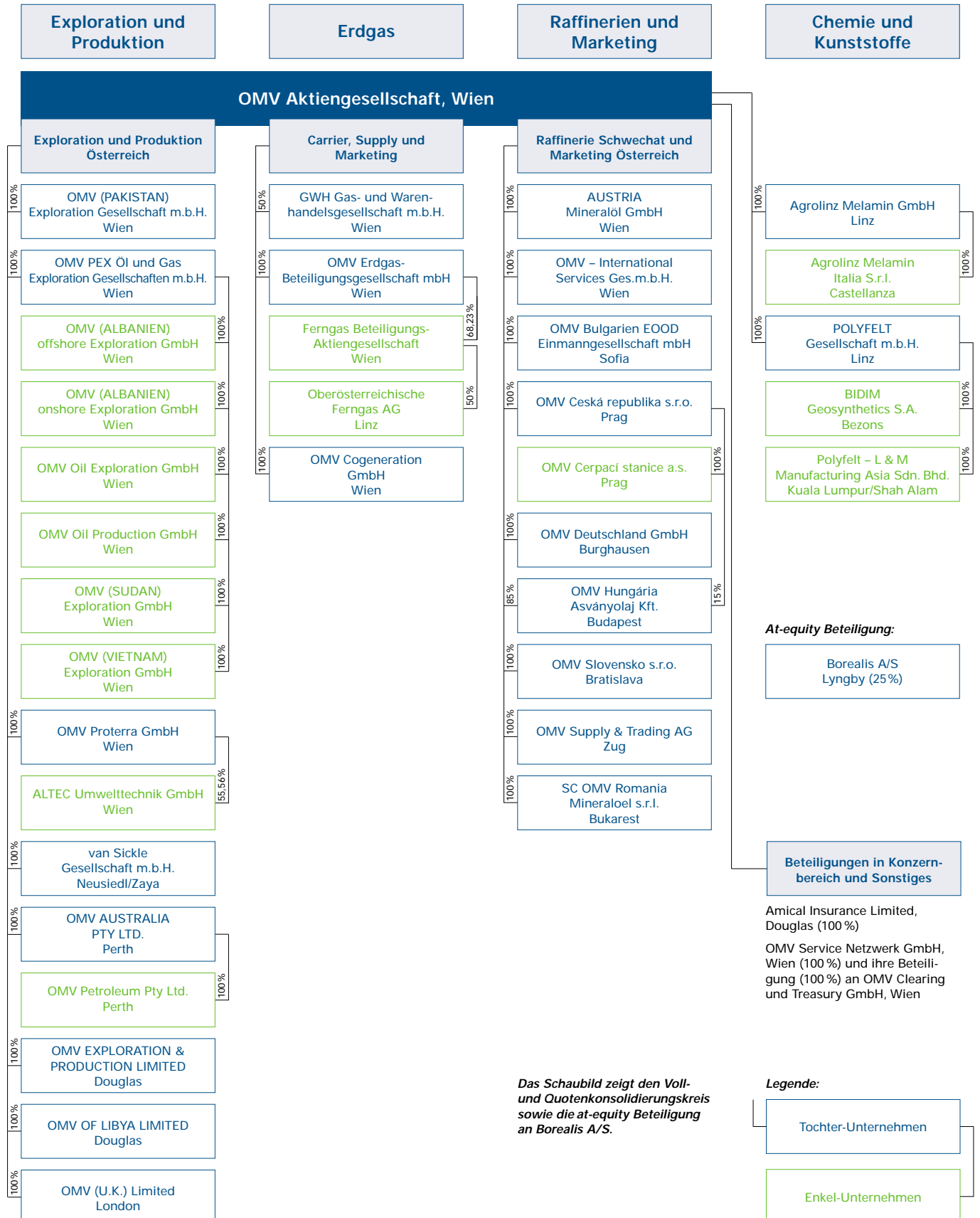
DI Marc Hall *bis 2. Juli 2000*
Vorstandsmitglied von 1997 bis 2000. Er leitete den Geschäftsbereich Exploration und Produktion bis Ende Jänner 2000.

von links nach rechts: *Roiss, Ruttendorfer, Schenz, Peyrer-Heimstätt*



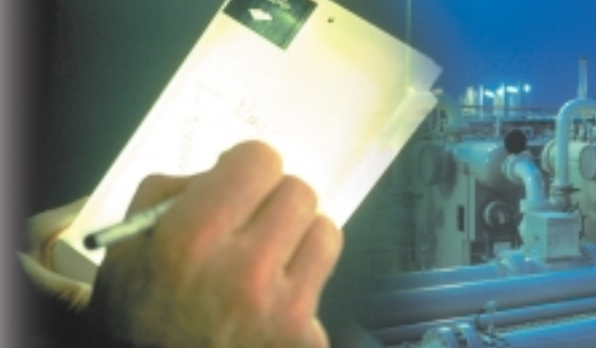
OMV Konzern

Bedeutende Beteiligungen



Vorwort

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



*Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre!*

Ich freue mich, Ihnen gleich vorweg die schönste Nachricht zu überbringen: OMV hat das beste Ergebnis in ihrer 45-jährigen Geschichte erzielt. Der Betriebserfolg (EBIT) ist um 72 %, nämlich von 285 Mio EUR auf 491 Mio EUR gestiegen.

Konsequente Umsetzung der Wachstumsstrategie

Bedingt durch den hohen Rohölpreis und den gestiegenen Dollarkurs, ist das Ergebnis in unserem Geschäftsbereich Exploration und Produktion (E & P) hauptverantwortlich für die besonders verbesserte Ertragslage des Jahres 2000. Man kann aber nur ernten, was man vorher gesät hat. Wachstum in E & P und strikte Kostensenkung waren stets zwei ganz wichtige Säulen der OMV Strategie. Die Investitionen der letzten Jahre in die Suche und Förderung von Öl und Gas zeigen die angestrebten Erfolge und bestätigen in Verbindung mit deutlich verbesserten Produktionskosten unsere strategische Ausrichtung.

Kein Licht ohne Schatten

Der Rohölpreis war durchschnittlich seit 18 Jahren nicht mehr so hoch wie 2000. Die dadurch gestiegenen Preise bei Mineralölprodukten führten zu sinkender Nachfrage und haben das Raffinerie- und vor allem das Tankstellengeschäft unter Druck gesetzt.

Die hohen Preise waren sowohl für die Wirtschaft als auch für jeden einzelnen von uns deutlich spürbar. Getreu unserem Slogan „Offen für mehr Verantwortung.“ haben wir jedoch durch eine sehr verantwortungsbewusste Preispolitik in den kritischen Tagen des Herbstes mit dazu beigetragen,

Österreich vor Streiks und Boykotts, wie in anderen Ländern, zu bewahren.

Versprochen – gehalten

Im Jahr 2000 wurde das umgesetzt, was ich Ihnen versprochen habe, nämlich profitables Wachstum und Strukturpassungen für die Herausforderungen eines harten Wettbewerbs in einer globalen Wirtschaft. Stoßrichtung unserer wachstumsfördernden Investitionspolitik war weiterhin E & P sowie Marketing und Melamin.

In Marketing haben wir vergangenes Jahr unsere Position in Mittel- und Osteuropa verstärkt und unsere Präsenz auch am bulgarischen und rumänischen Markt ausgebaut. Ein signifikanter Ölfund in Libyen und die Entwicklung von Gaslagerstätten in Pakistan seien stellvertretend für die Erfolge im E & P-Bereich genannt. Neben diesem organischen Wachstum hat OMV im vergangenen Jahr verschiedene Kooperationsmöglichkeiten geprüft. Neben Gesprächen mit dem deutschen Energiekonzern E.ON wurden auch andere Optionen verfolgt, um bei der Neukonzeption der zentral-europäischen Mineralölindustrie eine entscheidende Rolle mitzuspielen. Der Erwerb einer 9,3%igen Beteiligung an der ungarischen Öl- und Gasgruppe MOL ist ein sichtbares Zeichen dieser, unserer Zielsetzung.

Was meine ich mit Strukturpassungen: Wir haben mit einer Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Geschäftsbereiche und einem kompetenten Service Netzwerk OMV (SNO) als Dienstleister eine straffe Struktur vorbereitet, die uns bereits heute flexibler und effizienter agieren lässt. Als synergetisch arbeitendes Netzwerk bietet SNO den operativen Bereichen ihre Serviceleistungen kunden- und wettbewerbsorientiert an.

Wir haben uns aktiv den Veränderungen gestellt, die eBusiness in den Wertschöpfungsketten und Kunden-/Lieferan-

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des OMV Konzerns sprechen wir Dank und Anerkennung für ihren Einsatz und ihre Leistung aus.

In Trauer und Dankbarkeit gedenken wir unserer verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Es sind ambitionierte Ziele, die wir anstreben – Ziele des Wachstums und der Restrukturierung, für die es sich zu arbeiten lohnt.



tenbeziehungen mit sich bringt. Eine neu geschaffene eBusiness-Einheit mit Verantwortlichen in allen Bereichen wird alle Chancen und Möglichkeiten für die Geschäfts- und Administrationsprozesse nützen.

Strukturanpassungen erfolgen auch für den liberalisierten Gasmarkt. Das geschieht durch den weiteren Ausbau der Transportkapazitäten, durch eigene Marketingkraft und Prüfung eines Marktplatzes für den internationalen Gashandel, für den wir durch unsere Leitungs- und Speicherkapazitäten gute Voraussetzungen mitbringen.

Ohne Ihrer vertieften Analyse des vorliegenden Geschäftsberichts vorzugreifen, möchte ich hier doch besonders auf den ROACE (Return on average capital employed) hinweisen. Diese wichtigste Steuerungsgröße für die Profitabilität unseres Tuns stieg von 9% auf 12%. Dies trotz umfassender Restrukturierungsmaßnahmen, für die wir entsprechend vorsorgen mussten, die aber unsere zukünftige Ertragskraft stärken werden.

Für den Kapitalmarkt attraktiver werden

So erfreut ich über die Leistungen und die Ergebnisse der OMV bin, so wenig zufrieden kann ich mit der Entwicklung des Aktienkurses sein. Es scheint, dass der Finanzmarkt diese guten Geschäftsergebnisse und das starke Fundament, auf dem wir stehen, nicht honoriert. Wir werden uns daher weiter bemühen, für den Kapitalmarkt attraktiver zu werden. Der Konzern wird sich in Zukunft noch stärker als bisher auf Wachstum und Wertschöpfung konzentrieren.

Daraus ergeben sich unsere offensiven Unternehmensziele:

- Organisches Wachstum in E & P, Erdgas und Marketing, in denen wir sowohl in bestehenden wie auch in neuen Märkten mehr als 70% der Gesamtinvestitionen einsetzen werden.

- Wachstum durch Allianzen, damit wir an finanzieller Bedeutung zulegen und sprunghaft an Größe bzw. Marktposition gewinnen können. Wir wollen uns gezielt am Konsolidierungsprozess der zentraleuropäischen Mineralölwirtschaft beteiligen.

- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch verbesserte Strukturen und Abläufe.

Zur Erreichung dieser Ziele müssen wir auf MitarbeiterInnen zählen, die uns auf diesem Weg mit Engagement und Freude unterstützen und die die Veränderungen als Chance verstehen. Ich bin mir bewusst, dass Änderungen in Organisationen und Strukturen immer zuerst Menschen betreffen. Wir wollen daher eine Unternehmenskultur fördern, die besonders durch Information und Kommunikation, durch hohe Priorität von Gesundheit und Sicherheit sowie durch reibungslose Organisationsabläufe für eine größtmögliche Zufriedenheit am Arbeitsplatz sorgt. Im Namen des gesamten Vorstands möchte ich dieses Versprechen mit einem herzlichen Dankeschön an alle MitarbeiterInnen für ihren vollen Einsatz verbinden – ohne sie hätten wir solche Ergebnisse nicht geschafft.

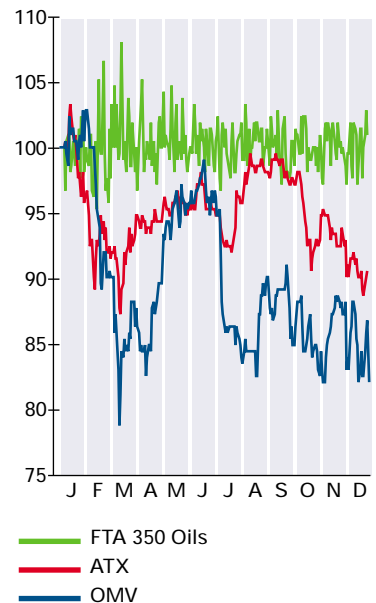
Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, auf Grund des guten Geschäftsverlaufs und der stark gestiegenen Ergebnisse werden wir der Hauptversammlung eine 25%ige Steigerung der Basisdividende von 2,40 EUR auf 3 EUR je Aktie, sowie einen Bonus von 1,30 EUR je Aktie vorschlagen. Wir möchten uns damit für Ihr Investment und Vertrauen bedanken und werden uns weiterhin bemühen, Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Herzlich Ihr

Dr. Richard Schenz

OMV ist heute in einer Kosten- und Ertragsposition, die es ihr auch bei deutlich niedrigeren Ölpreisen zwischen 20 und 25 USD/bbl ermöglicht, ihre Finanzziele zu erreichen.

OMV Aktie
Vergleich Kursindex



MitarbeiterInnen

Unser Human Capital



Kompetenz und Motivation sind Schlüsselwerte im Personalwesen; diese werden in Mitarbeitergesprächen gefördert

Das Wissen und die Fähigkeiten der OMV MitarbeiterInnen sind wichtige Bestandteile des immateriellen Unternehmenswertes, den es zu entwickeln gilt. Daraus abgeleitet ist es Ziel des Personalbereichs, die Kompetenzen und die Motivation aller durch den Einsatz modernster Instrumente auszubauen.

Im Zuge des **Personalentwicklungssystems** wurden in bewährter Weise Potenziale identifiziert und durch bedarfsorientierte Fördermaßnahmen weiterentwickelt. Insgesamt nahmen 2.902 MitarbeiterInnen, das sind rund 50 % der Belegschaft, an Trainingsmaßnahmen teil, die durch „Learning on the job“ ergänzt wurden, d. h. MitarbeiterInnen wurden von erfahrenen KollegInnen eingeschult. Schwergewicht der Weiterbildungsmaßnahmen lag neben fachlichen Aspekten auf Persönlichkeitsentwicklung, Führungskompetenz und Kundenorientierung.

Für die **Lehrlingsausbildung** wurden MitarbeiterInnen durch „Assessment Centers“ insbesondere nach Lern- und Teamfähigkeit ausgewählt. Es werden auch Mobilität und Flexibilität entwickelt, z. B. durch Entsendung zu externen Lehrgängen. Per Jahresende standen insgesamt 94 Lehrlinge in Ausbildung.

Im **Mitarbeitergespräch** wurde der intensive Meinungs austausch zwischen Führungskräften und MitarbeiterInnen fortgesetzt. Neben eher kurzfristigen Prämien- und „Management by objectives“-Modellen wurden längerfristige

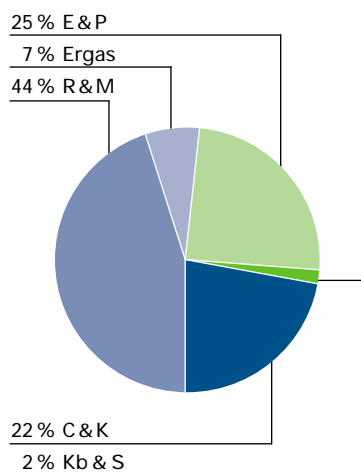
Elemente der Vergütung erstmalig durch Stock Options und einen Mitarbeiter-Beteiligungsplan implementiert, um Entlohnung und längerfristige Unternehmensentwicklung enger zu verknüpfen. Im Rahmen des Mitarbeiterplans beteiligten sich rund 20 % der Belegschaft wiederum an „ihrer“ OMV.

Im Juni wurde unter dem Titel „**Human Capital Management**“ (HCM) ein Pilotprojekt durchgeführt, in dem über 2.000 MitarbeiterInnen zu Gesundheit/Arbeitsfreude, Kommunikation/Information und Mitarbeiter/Organisation befragt wurden. Die Ergebnispräsentation wurde sehr positiv aufgenommen. Diskussionsgruppen arbeiteten gemeinsam an Verbesserungsplänen, die im Jahr 2001 einer Erfolgskontrolle unterzogen werden. Die HCM-Befragung wird außerdem auf den ganzen OMV Konzern ausgedehnt.

Der Rückgang im Personalstand von 5.953 auf 5.757 wurde durch innerbetriebliche Frühpensionierungsmodelle sozial verträglich durchgeführt. Es ist vor allem die Übertragung von Pensionsverpflichtungen hervorzuheben: Die Deckungserfordernisse für bereits ausgeschiedene sowie für alle aktiven MitarbeiterInnen wurden an die APK-Pensionskasse AG während des Jahres in mehreren Tranchen in Höhe von 103,52 Mio EUR übertragen.

Im Jahr 2000 gab es 88 Auslandseinsätze in 16 verschiedenen Ländern, und darüber hinaus kamen zahlreiche internationale MitarbeiterInnen zur Arbeit bzw. zur Einschulung nach Österreich.

5.757 MitarbeiterInnen nach Bereichen



OMV Personal zum 31. Dezember

	2000	1999	1998
ArbeiterInnen	2.398	2.507	2.721
Angestellte	3.216	3.294	3.487
Lehrlinge	86	96	96
Vorstand und leitende Angestellte	57	56	56
Konzernpersonal	5.757	5.953	6.360
davon in: Österreich	4.408	4.624	4.968
Übriges Europa	1.201	1.197	1.299
Übrige Welt	148	132	93

**Aktie
über Einhundert Schilling**

Der Anleger dieser Aktie kann
eine Dividende von bis zu 100
Schilling erhalten, wenn die
Unternehmensgewinne, die im
Jahre 2000 erzielt werden, die
Gewinne des Jahres 1999 übersteigen.
Die Dividende wird am 30. Juni 2001
ausbezahlt.

Die Aktionäre dieser Aktie können
eine Dividende von bis zu 100
Schilling erhalten, wenn die
Unternehmensgewinne, die im
Jahre 2000 erzielt werden, die
Gewinne des Jahres 1999 übersteigen.
Die Dividende wird am 30. Juni 2001
ausbezahlt.

Die Aktionäre dieser Aktie können
eine Dividende von bis zu 100
Schilling erhalten, wenn die
Unternehmensgewinne, die im
Jahre 2000 erzielt werden, die
Gewinne des Jahres 1999 übersteigen.
Die Dividende wird am 30. Juni 2001
ausbezahlt.

OMV Aktie
OMV Aktie**Schwieriges Börsejahr 2000**

Das Börsejahr in der Mineralölbranche, beeinflusst durch die Effekte großer Unternehmenszusammenschlüsse, war stark von den massiven Rohölpreiserhöhungen gekennzeichnet, welche die starken Kursanstiege vieler Öl- und Gaswerte mitbestimmten. Am Jahresende lag der FTSE Oil and Gas-Index zwar um 5 % unter seinem Wert vom Jahresbeginn, übertraf damit aber viele große Aktienindizes. Europäische Finanzplätze wie z. B. London und Frankfurt mussten Einbußen von 10 % bzw. 8 % verzeichnen. Am Börseplatz Wien war die Entwicklung des ATX mit einem Minus von 10 % unbefriedigend. Die Marktkapitalisierung stieg auf Grund zahlreicher Neuemissionen von 27,26 Mrd EUR auf 27,59 Mrd EUR. Die **OMV Aktie** hatte eine Börsenkapitalisierung von 2,23 Mrd EUR (1999: 2,61 Mrd EUR), einen Schlusskurs von 82,50 EUR (1999: 96,50 EUR) und verzeichnete somit ein Minus von 14,5 %. Der Börseumsatz der OMV Aktie belief sich auf 1,61 Mrd EUR (1999: 2,02 Mrd EUR). Trotz dieses Rückgangs blieb die OMV Aktie jedoch der liquideste Industrietitel mit einem 8 %-Anteil am Börseumsatz (1999: 10 %).

Stock Option Plan genehmigt

Die ordentliche **Hauptversammlung** vom 9. Mai 2000 genehmigte den Rückkauf von 70.000 Stückaktien. Der **Stock Option Plan** für Mitglieder des Vorstands und für leitende Angestellte ist an ein

Eigeninvestment gekoppelt und wurde mehrheitlich in Anspruch genommen.

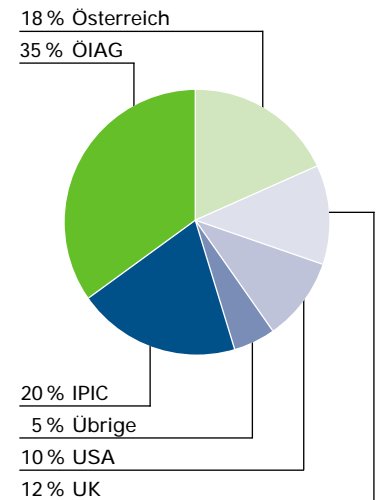
Der OMV Vorstand wird bei der nächsten Hauptversammlung auf Grund der guten Geschäftslage eine gegenüber 1999 signifikant höhere **Dividendenauszahlung** von 3 EUR je Aktie sowie eine Bonusdividende von 1,30 EUR je Aktie vorschlagen. Der Ausschüttungsgrad wird sich gemäß Dividendenpolitik des Konzerns somit auf rund 36 % erhöhen (1999: 33 %).

Investor Relations online

Im Jahr 2000 wurden neben der ausgebauten Internetkommunikation auch die persönlichen Gespräche mit den Hauptzielgruppen Analysten und Aktionäre in Präsentationen auf Einzelveranstaltungen, Roadshows und Konferenzen in Österreich, Großbritannien, USA, Deutschland, Holland, Italien und der Schweiz intensiviert. Erfolge wie beim Börsepreis 2000 sowie Auszeichnungen für den Internetauftritt (z. B. der erstmals vergebene PIROL 2000, der Preis für Investor Relations Online), sind Anerkennungen für die Investor Relations-Arbeit.

Verschiebung in der Aktienverteilung

Eine Aktionärsbefragung per 30. 6. 2000 zeigt eine Zunahme des österreichischen Streubesitzes von 15 % vom Jahr 1997 auf 18,4 %, sowie einen Anstieg beim Aktienbesitz in Großbritannien und einen leichten Rückgang in den USA.

Aktienverteilung**Auf einen Blick**

	2000	1999	1998	1997	1996
Börsenkapitalisierung in Mrd EUR	2,23	2,61	2,17	3,43	2,40
in EUR					
Höchstkurs des Jahres	99,40	98,00	141,57	141,57	89,31
Tiefstkurs des Jahres	74,10	72,75	70,49	85,39	64,17
Schlusskurs	82,50	96,50	80,30	127,18	88,73
Ergebnis je Aktie	11,95	7,19	6,27	6,11	5,33
Eigenkapital je Aktie	72,88	63,51	57,36	54,04	49,44
Cash flow ¹⁾ je Aktie	22,62	12,53	16,84	21,54	14,21
Dividende je Aktie	4,30 ²⁾	2,40	2,25	2,03	1,67
Kurs-Cash flow-Verhältnis ³⁾	3,6	7,7	4,8	5,9	6,2

¹⁾ aus der Betriebstätigkeit ²⁾ Dividendenvorschlag inklusive Bonus von 1,30 EUR je Aktie ³⁾ auf Basis Schlusskurs

Börsenkapitalisierung gesunken, aber liquidester Industrietitel; markanter Anstieg der Dividende



Auf einen Blick in Mio EUR	2000	1999	+/- in %
Bereichsumsatz	954	554	+ 72
Betriebserfolg (EBIT)	320	105	+ 205
Investitionen	86	172	-50
Return on fixed assets in %	42	15	+ 180
Produktion in Mio boe	28,5	27,2	+ 5
Sichere Reserven zum 31. 12. in Mio boe	338,0	351,6	-4

Begünstigt durch deutlichen Rohölpreisanstieg wurde EBIT verdreifacht

Erstmalig lagen Produktionskosten (OPEX) mit 4,9 USD/boe unter der angestrebten Marke von 5 USD/boe

Mengenzuwächse in Österreich und Libyen sowie gesamte Jahresproduktion in Australien führte zu Produktionssteigerung um 5 %

Erfolgreiches Jahr 2000

Der **Bereichsumsatz** erhöhte sich, bedingt durch den deutlichen Anstieg der Rohöl- und Erdgaspreise, um insgesamt 72 % von 544,35 Mio EUR auf 954,03 Mio EUR.

Begünstigt durch die guten Umfeldbedingungen konnte der **Betriebserfolg** von 105,21 Mio EUR auf 319,54 Mio EUR verdreifacht werden. Neben dem Ölpreisanstieg wirkten sich auch der starke Dollar positiv auf das finanzielle Ergebnis aus. Dieses Rekordergebnis kam auch durch die Erhöhung der Produktion um 5 % auf 28,5 Mio boe und die weitere Absenkung der Produktionskosten exklusive Abschreibungen und Lizenzgebühren (OPEX), die erstmalig mit 4,9 USD/boe unter der 5 USD/boe-Marke lagen, zustande. Zur Mengenausweitung trugen vor allem der Produktionsanstieg bei Erdöl und NGL in Libyen und der Anstieg der Gasförderung in Österreich bei. In Australien wurde erstmals, nach der Akquisition der Gesellschaft Cultus Petroleum N.L. im Oktober 1999, ein ganzes Jahr Öl und Gas gefördert. Die auf dem dramatischen Ölpreisverfall 1998 beruhende Annahme eines wesentlich niedrigeren Preisniveaus führte zu Sicherungsgeschäften, die einen geringeren Anstieg des Ergebnisses bewirkten. Auch die im EBIT verbuchten Restrukturierungsaufwen-

dungen in Höhe von 36,28 Mio EUR (1999: 8,17 Mio EUR) dämpften den Gewinn.

Die **Explorationskosten** stiegen von 39,69 Mio EUR im Jahr 1999 auf 48,38 Mio EUR. Die Fundkosten beliefen sich im 3-Jahresschnitt auf 1,4 USD/boe (1999: 1,5 USD/boe).

Erfolgversprechende neue Aktivitäten

Die E & P-Aktivitäten konzentrierten sich auf die Länder Österreich, Libyen, UK, Pakistan sowie Australien. Daneben wurden Explorationsaktivitäten in Albanien und Vietnam wieder neu aufgenommen. Im Jahr 2000 beteiligte sich OMV an 19 Explorations- und 5 Erweiterungsbohrungen. Davon waren 16 Bohrungen fündig, was eine Erfolgsquote von 67 % ergibt. Die Investitionen lagen mit 85,99 Mio EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von 171,63 Mio EUR, da dieser die Übernahme von Cultus inkludierte.

In **Österreich** wurde der Einsatz modernster geotechnischer Methoden in den alten Feldern des Wiener Beckens erfolgreich weitergeführt. Basierend auf 3-D Seismik-Ergebnissen wurden fünf Explorationsbohrungen und eine Erweiterungsbohrung abgeteuft, die zur Auffindung von zwei Öl- und drei Gasvorkommen führten. Die Fortführung und Intensivierung der Maßnah-

Günstige Umfeldbedingungen, Kostenmanagement und Produktionsausweitung als Basis für Ergebnisanstieg



men zur verbesserten Entölung (Gasinjektion, verbesserte Technologien bei der Behandlung von Sonden) sowie die erfolgreiche Entwicklung der Neufunde der letzten Jahre ließen die Produktion mit 14,0 Mio boe auf das höchste Niveau seit 1980 steigen (1999: 13,9 Mio boe). In **Libyen** setzte sich die Explorationstätigkeit im Murzuk-Becken mit dem erfolgreichen Abteufen einer Explorations- und einer Erweiterungsbohrung im Block NC 115 sowie einer fündigen Explorationsbohrung im Block NC 186 fort. Alle drei Ölfunde liegen in unmittelbarer Nähe des produzierenden El Shararah-Felds und können daher kurzfristig mittels der vorhandenen Infrastruktur in Betrieb genommen werden. Aus El Shararah wurden im Jahresschnitt 160.000 bbl/d Rohöl gefördert (OMV-Anteil 7,5 %). Die Arbeiten zum Vollausbau des Felds liefen planmäßig weiter. Im Hinblick auf neue Projektmöglichkeiten wurden Explorationsblöcke und produzierende Felder im Sirte-, Murzuk- und Ghadames-Becken einer Bewertung unterzogen. In **Großbritannien** wurden drei Explorationsbohrungen abgeteuft; eine davon im Block 28/3, in der zentralen Nordsee gelegen, war ölfündig. Die Produktion des Ölfelds Schiehallion (OMV-Anteil 5,9 %) erreichte im letzten Quartal ein stabiles Niveau von rund 100.000 bbl/d. Zudem erwarb OMV einen 1,6%igen Anteil am Gasexportsystem, das ab 2002 Schiehallion-Gas zum Magnus-Feld liefern wird. Für die Entwicklung der beiden Gas-Kondensatfelder Jade (OMV-Anteil 5,6 %) und Skene (OMV-Anteil 3,5 %) wurden alle notwendigen Genehmigungen erteilt. In **Pakistan** ging die Entwicklung des Gasfelds Miano mit der Fertigstellung der Produktionssonden und dem Beginn der Errichtung der Produktionsanlagen weiter voran. Die Inbetriebnahme des Felds ist für das 3. Quartal 2001 geplant. Für das Gasfeld Sawan wurde ein Plan für die Feldentwicklung an die Behörden übermittelt und die Gaslieferverhandlungen befinden sich in der Endphase. In **Australien** wurde Cultus in OMV Australia PTY LTD. ein-

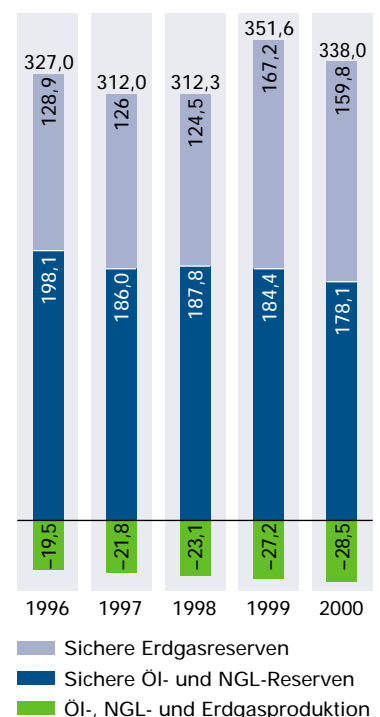
gegliedert und der Firmensitz von Sydney nach Perth verlegt. In den Beteiligungen im Cooper Basin (OMV-Anteil 2,1 %) erbrachten vier Explorationsbohrungen kommerziell verwertbare Öl- und Gasfunde. Die Genehmigungsverfahren für eine Explorationsbohrung vor der Küste Nordaustraliens wurden abgeschlossen. Für die Entwicklung des Gasfelds Patricia/Baleen wurde das Genehmigungsverfahren eingeleitet. Weiters wurde mit der Ausarbeitung eines Entwicklungsplans begonnen, der die gemeinsame Entwicklung mehrerer in der Region vorhandener Gasfelder verfolgt, was zu einer zeitlichen Verschiebung dieser Feldentwicklung führte. In **Albanien** traten Mitte des Jahres Explorationslizenzen für drei onshore-Blöcke in Kraft. OMV als 51 %-Betriebsführer begann mit dem 49 %-Partner Hellenic Petroleum im 3. Quartal geophysikalische Untersuchungsarbeiten. In **Vietnam** schloss OMV als Betriebsführer in einem 50:50 Konsortium mit Edison Gas die Vertragsverhandlungen für den Block 111 mit der Unterzeichnung eines Produktionsteilungsvertrags erfolgreich ab.

Produktionsanstieg um 5 % und Reservenrückgang auf 338 Mio boe

Die gesamte **Kohlenwasserstoff-Produktion** stieg um 5 % von 27,2 Mio boe auf 28,5 Mio boe. Die **Erdöl- und NGL-Produktion** stieg um 4 % auf 20,0 Mio bbl (1999: 19,2 Mio bbl). Davon wurden im Inland wie im Vorjahr 7,0 Mio bbl Erdöl und NGL gefördert. Eine Produktionssteigerung konnte im Ausland durch die volle Jahresproduktion in Australien und die Fördererhöhung in Libyen erzielt werden, wodurch auch der Anteil der Auslandsförderung von 63 % auf 65 % anstieg. Die **Erdgasproduktion** stieg um 8 % auf 51,5 bcf (1999: 47,9 bcf). Diese Zunahme ist auf die Produktionserhöhungen in Österreich und die über das ganze Jahr erfolgte Produktion in Australien zurückzuführen. Der internationale Anteil der Gasproduktion stieg auf 18 % (1999: 14 %).

Erhöhte Erdgasproduktion in Österreich, Öl- und NGL-Fördererhöhung in Libyen sowie volle Öl-, Gas- und NGL-Jahresproduktion in Australien

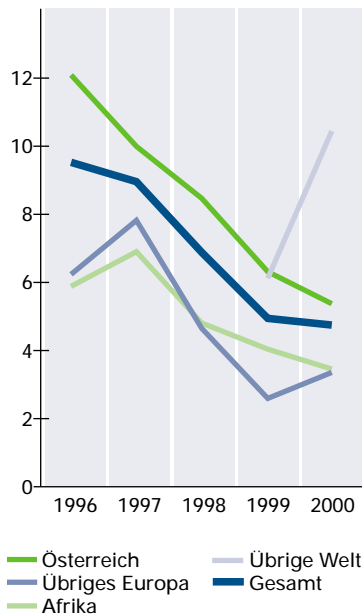
Produktion und Reserven
in Mio Barrel Öläquivalent





Produktionskosten

exklusive Abschreibungen und Förderzins (OPEX) in USD/boe



Die **sicheren Kohlenwasserstoff-Reserven** per 31. 12. 1999 wurden Mitte 2000 durch DeGolyer & McNaughton geprüft und bestätigt.

Zum 31. 12. 2000 betragen die sicheren Reserven 338 Mio boe und waren gegenüber Vorjahr um 4 % niedriger. Über die vergangenen drei Jahre gesehen stiegen die Reserven um 26 Mio boe an. Damit wurde die Produktion zu 133 % durch Reservenzuwachs ersetzt. Die **sicheren Erdöl- und NGL-Reserven** sanken von 184,4 Mio bbl auf 178,1 Mio bbl. Im Inland und in Libyen konnte die Produktion 2000 durch Funde, durch die erfolgreiche Anwendung von Methoden zur Verbesserung der Entölung und durch Neubewertungen zu 153 % bzw. zu 60 % ersetzt werden. Im UK wurden durch den Verkauf von Anteilen an produzierenden Feldern (Jade, Hutton/Qwest) die sicheren Reserven reduziert. In den letzten drei Jahren konnte die Förderung im Inland zu 116 % und im Ausland zu 67 % durch neue Reserven ersetzt werden. Die **sicheren Erdgasreserven** zum 31. 12. 2000 sanken von 1.003,6 bcf auf 959,1 bcf, was im Wesentlichen der Produktion entspricht. Die Reserven eines Fundes im Inland (Tallesbrunn) wurden nach den Ergebnissen einer Entwicklungsbohrung berichtigt. Dem stehen jedoch Aufwertungen und Neu-

funde in Großbritannien in den Feldern Skene, Nevis und Schiehallion sowie im australischen Cooper Basin gegenüber. Im UK wurden durch die Abgabe von Anteilen an Jade die sicheren Reserven reduziert. Im Inland konnte in den letzten drei Jahren die Förderung zu 71 % und im Ausland um ein Vielfaches ersetzt werden.

Konzentration auf Wachstum im UK und in Pakistan im Jahr 2001

Es werden alle Anstrengungen unternommen, das Produktionsniveau weiter auszuweiten, was 2001 vor allem durch die Inbetriebnahme des Gasfelds Miano in Pakistan und des Gas-Kondensatfelds Jade im UK, aber auch durch Fördererhöhungen der großen Ölfelder El Shararah und Schiehallion gewährleistet sein sollte. Eine Erweiterung des Explorationsportfolios wird ebenso angestrebt wie die Akquisition zusätzlicher Reserven in produzierenden Feldern. In dieser Hinsicht sind in den Kernländern vor allem in Libyen Projekte abzusehen. Daneben werden aus strategischer Sicht Beteiligungen im mittleren Osten angestrebt. Die Produktionskosten exklusive Abschreibungen und Lizenzgebühren (OPEX) sollen auf niedrigem Niveau (bei 5 USD/boe) stabilisiert werden.

	Erdöl und NGL			Erdgas	Öl-Äquivalent	
	in Mio t	in Mio bbl	in Mrd m ³	in bcf	in Mio toe	in Mio boe
Produktion 2000						
Österreich	0,96	7,0	1,13	42,3	1,92	14,0
Australien	0,10	0,8	0,11	4,0	1,19	1,5
Großbritannien	0,58	4,4	0,14	5,2	0,69	5,3
Libyen	1,01	7,8	0	0	1,01	7,8
Gesamt	2,64	20,0	1,38	51,5	3,81	28,5
Sichere Reserven zum 31. 12. 2000						
Österreich	8,99	65,6	16,33	609,4	22,82	167,2
Australien	0,32	2,7	1,40	52,3	1,50	11,5
Großbritannien	4,15	32,0	1,91	71,1	5,77	43,8
Libyen	10,11	77,8	0	0	10,11	77,8
Pakistan	0	0	6,06	226,3	5,14	37,7
Gesamt	23,57	178,1	25,69	959,1	45,33	338,0

Umrechnung von t in bbl erfolgt feldspezifisch: 1 m³ = 37,3 cf

Umrechnung von Gas auf Öl auf Basis Heizwert: 1 m³ Gas = 0,847 kg Öl, 6.000 cf Gas = 1 bbl Öl; Angaben teilweise gerundet

Auf einen Blick in Mio EUR

	2000	1999	+/- in %
Bereichsumsatz	1.243	867	43
Betriebserfolg (EBIT)	105	106	-1
Investitionen	91	58	57
Return on fixed assets in %	18	19	-5
Import in Mrd m ³	5,91	5,94	-1
Verkaufte Transportkapazität in Mrd m ³	36,65	36,53	0

In-Kraft-Treten des Gaswirtschaftsgesetzes mit 10. August 2000

Geringere Absatzmengen durch mildere Temperaturen und Liberalisierungseffekte, jedoch steigende Transitmengen

Baubeginn für die Erweiterung der TAG (Trans-Austria-Gasleitung)

Umsetzungsbeginn der Errichtung des Gas Hub Baumgarten

Höhenflug der Rohölpreise lässt Umsatzerlöse stark ansteigen

Der **Bereichsumsatz** stieg im Berichtszeitraum um 43 % von 867,39 Mio EUR auf 1.242,55 Mio EUR. Verantwortlich war das hohe Preisniveau von Rohöl und diversen Rohölprodukten, an das der Preis für Erdgas gekoppelt ist sowie der gestiegene US Dollar.

Die Import- und Verkaufsmengen zeigten eine Reduktion um 1 % bzw. um 2 %. Die Ursachen für den Rückgang waren die milden Temperaturen sowie Effekte aus der Liberalisierung, deren Auswirkungen bei den Gasverteilungsaktivitäten spürbar waren. Jedoch verbesserte sich die um Einmaleffekte bereinigte Kostenentwicklung, sodass diese Auswirkungen gedämpft werden konnten.

Der **Betriebserfolg** blieb mit 104,97 Mio EUR fast konstant (1999: 106,10 Mio EUR). Die im Ergebnis enthaltenen einmaligen Erträge und Belastungen für Restrukturierungen sind von 4,50 Mio EUR auf 15,04 Mio EUR gestiegen.

Das österreichische Gaswirtschaftsgesetz trat in Kraft

Am 1. Dezember 2000 wurde der österreichische Erdgasmarkt durch das Gas-

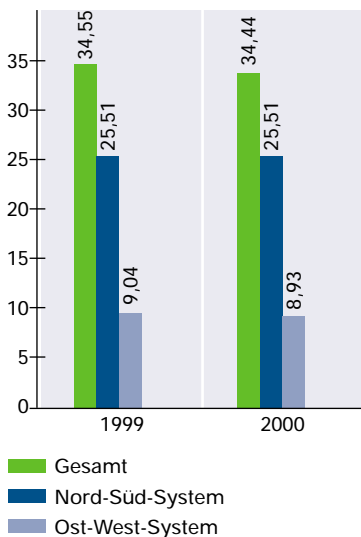
wirtschaftsgesetz (GWG), rückwirkend mit 10. August 2000, neu geregelt und in zwei Stufen geöffnet. Zuerst wird der Markt für Kunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 25 Mio m³ liberalisiert (Stufe 1), was einer Öffnung von etwa 50 % des österreichischen Erdgasmarkts entspricht. Für die Oberösterreichische Ferngas AG, an der OMV beteiligt ist, bedeutet dies auf Grund der Kundenstruktur eine Marktöffnung von zirka 80 %. Ab dem 1. Oktober 2002 wird die vollständige Öffnung des gesamten Markts (Stufe 2) erfolgen und es können alle Endverbraucher ihre Gaslieferanten frei wählen. Die Hauptaufgabe des GWG liegt vor allem darin, Dritten Zugang zu den Transportsystemen zu ermöglichen.

Die Liberalisierung des Strommarkts hat die Wettbewerbssituation für Erdgas zur Stromerzeugung verschärft. Erschwerend kam der Höhenflug der Erdgaspreise und die günstigen Erzeugungsbedingungen in den Wasserkraftwerken hinzu. Darüber hinaus nahm der Gas-zu-Gas-Wettbewerb durch das verstärkte Auftreten ausländischer Anbieter weiter zu. Trotzdem konnte OMV ihre starke Position halten und erste Verträge in Kooperation mit den Landesferngesellschaften mit Endkunden abschließen.

Hohes Preisniveau kompensiert Rückgänge der Import- und Verkaufsmengen, die durch mildere Temperaturen und Auswirkungen der Liberalisierung verursacht waren



Nominierte Transportkapazitäten in Mrd m³



Verschiebung der Bezugsquellen zu Gunsten von Norwegen durch vertragskonformes Ansteigen der Liefermengen

Fertigstellung der PENTA West-Leitung ermöglicht den direkten Zugang zum süd-deutschen Markt

Neue Organisationsstruktur

Die Organisationsstruktur des Geschäftsbereichs Erdgas wurde bereits vor zwei Jahren an die Erfordernisse eines freien Markts angepasst. Nach Verabschiedung des GWG waren lediglich kleinere Anpassungen erforderlich.

Aus dem ehemaligen Geschäftsfeld Marketing ging das Geschäftsfeld Supply hervor, welches für den Import von Erdgas nach Österreich, die Beschaffung von Erdgas sowie die Betreuung, Belieferung und Abwicklung der bestehenden Kunden-Lieferverträge verantwortlich ist. OMV Cogeneration GmbH wird die europaweite Marköffnung nutzen, um ihre Aktivitäten im Endkundenbereich weiter auszubauen.

Die Geschäftsfelder Transport und Speicher wurden organisatorisch zusammengelagert. Die Kernaufgaben bleiben unberührt. Die Vermarktungskompetenz für Transport- und Speicherkapazitäten wurde vom Supply übernommen.

Supply im neuen Umfeld erfolgreich

Infolge der sehr milden Witterung und durch Effekte aus der Liberalisierung kam es zu rückläufigen Import- und Absatzmengen. Die vertragsmäßig ansteigenden Liefermengen aus Norwegen bewirkten eine leichte Verschiebung in der Struktur der Bezugsquellen. Während die langfristig vereinbarten Liefermengen aus Norwegen, Deutschland und der Inlandsproduktion leicht anstiegen, reduzierte sich der Import aus Russland. Neben den Langfristverträgen konnten 0,31 Mrd m³ Spotgas verkauft werden.

Der Betrieb von CNG-Tankstellen (Compressed Natural Gas) für die Verwendung von komprimiertem Erdgas als Kfz-Treibstoff weitete sich aus: Zur bereits bestehenden öffentlichen CNG-Tankstelle in Graz kamen drei weitere

Stationen in Linz, Schwechat und an der Autobahn A4 im Raum Wien hinzu.

Geöffneter Markt wirkt stimulierend auf Transporte

Die Liberalisierung des Erdgasmarkts zeigte erste positive Auswirkungen auf das Geschäftsfeld Transport. Die Transportanfragen für die OMV Transitleitungen mehren sich. Es zeigt sich, dass die Infrastruktur und die geographische Lage der OMV eine gute Basis in der neuen Wettbewerbssituation darstellen.

Zur Jahreswende wurden die auch im GWG vorgesehen Grundsätze zur Berechnung der Transport-Tarife finalisiert. Die EU-Richtlinie macht auch eine Anpassung der gegenwärtigen Struktur der TAG- und WAG-Verträge notwendig. Diesbezüglich werden Verhandlungen geführt.

Die OMV Leitungen verlaufen in zwei Hauptrichtungen: Das Nord-Süd-System besteht aus den Leitungen TAG (Trans-Austria-Gasleitung) und SOL (Süd-Ost-Leitung), das Ost-West-System aus den Leitungen HAG (Hungária-Austria-Gasleitung), WAG (West-Austria-Gasleitung) und PENTA West. Im Vergleich zum Vorjahr blieben die Nominierungen auf dem Nord-Süd-System konstant, während die Nominierungen auf dem Ost-West-System um 1 % zulegen konnten.

Seit Ende 1999 verfügt OMV mit der fertiggestellten PENTA West-Leitung über einen direkten Zugang zum süd-deutschen Markt. Damit wurde die Lücke zwischen WAG und ABG (Austrian-Bavarian-Gasline) geschlossen. Die Vermarktung der Transportkapazität wurde 2000 erfolgreich fortgeführt.

OMV-Speicher gleichen Bedarfsschwankungen aus

OMV betreibt Untertage-Speicher, um die saisonalen Schwankungen des Erdgasbedarfs auszugleichen und die



kontinuierliche Versorgung sicherzustellen. Der Speicherhöchststand wird jeweils im Herbst erreicht.

Der Speicherstand betrug zum Jahresende 1,32 Mrd m³, was einem Anstieg von 16 % gegenüber 1999 entspricht, da die milde Witterung im Jahr 2000 zu geringeren Speicherentnahmen führte.

Vorbereitungen für einen internationalen Handelsplatz in Baumgarten

Es wurde der Beschluss gefasst, eine internationale Handelsplattform für Erdgas und damit verbundene Dienstleistungen zu entwickeln. Zu diesem Zweck wurde das Unternehmen Gas Hub Baumgarten GmbH gegründet. Baumgarten zeichnet sich durch das Aufeinandertreffen der großen Transitleitungen mit den in unmittelbarer Nähe liegenden Speichern der OMV aus. Für eine zukünftige Handelsplattform und auch dem damit verbundenen physischen Umschlag sind damit optimale Voraussetzungen gegeben. Dies wird sich positiv auf sämtliche Vermarktungsaktivitäten der OMV auswirken und nationale Grenzen werden im Handel an Bedeutung verlieren.

Weiterer Ausbau der Transportinfrastruktur

Im Herbst 2000 wurde mit der Erweiterung der Transportkapazität der TAG, dem sogenannten TAG Loop II, begonnen. Dabei wird ein dritter Rohrstrang verlegt. Der Baufortschritt erfolgt nach Plan. Die technisch anspruchsvolle Querung der Donau erfolgte im November 2000.

Das Design der zusätzlichen Kompressorstation auf der WAG wurde abgeschlossen. Durch die Errichtung kann die Transportkapazität der WAG angehoben werden.

Im Berichtsjahr 2000 stiegen die Investitionen auf 90,69 Mio EUR an (1999: 58,41 Mio EUR). Der Großteil

dieser Mittel floss in den Ausbau der TAG (TAG Loop II).

Herausfordernde Zukunft mit vielen neuen Initiativen

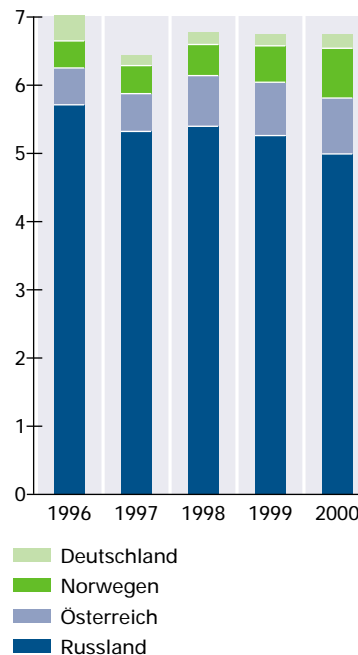
Für das Jahr 2001 kann von einer stabilen Ergebnisentwicklung trotz zusätzlicher Liberalisierungseffekte ausgegangen werden. Für die nächsten Jahre ist mit einer Zunahme der Wettbewerbsintensität zu rechnen. Der Höhepunkt wird erst mit der 100%igen Marktöffnung 2002 erreicht werden.

Ungeachtet dessen werden die bestehenden Langfristverträge auch in Zukunft das Rückgrat der österreichischen Gasversorgung bilden. Es werden alle Anstrengungen unternommen, um im Inland die gute Position zu halten und im Ausland neue Marktanteile dazu zu gewinnen. Im Endkundengeschäft wird mit den österreichischen Gasverteilunternehmen der Weg der Kooperation als Priorität versucht werden.

Auf den Transitleitungen ist mit einer Erhöhung der Anzahl der Transportanfragen zu rechnen, die zu zusätzlichen neu abzuschließenden kurzfristigen Transportverträgen führen werden. Die Investitionen, die bereits getätigt wurden und jene, die noch vorgesehen sind, bilden eine solide Grundlage für die zukünftige Geschäftsentwicklung. Mit Hilfe des erarbeiteten Tarifmodells wird allen Marktteilnehmern transparent und nicht diskriminierend, sowie abhängig von den freien Transportkapazitäten, Zugang zum OMV-Transportnetz gewährt.

Für die Speicher des OMV Konzerns werden zukünftig alternative Vermarktungsmöglichkeiten forciert. So soll die Speicherleistung unter anderem auch verstärkt über kurzfristige Verträge angeboten werden.

Erdgasaufbringung nach Ländern in Mrd m³



Investitionsschwerpunkt: Erweiterung der Transportkapazitäten der TAG und WAG, um höhere Transportnachfragen erfüllen zu können



Auf einen Blick in Mio EUR	2000	1999	+/- in %
Bereichsumsatz	5.625	3.861	46
Betriebserfolg (EBIT)	79	84	-6
Investitionen	277	358	-12
Return on fixed assets in %	12	7	71
Produktenabsatz Raffinerien in Mio t	10,84	11,44	-5
Tankstellen-Marktanteil im relevanten Markt in %	14	14	0

Strukturmaßnahmen und „Profit Improvement Programm“ abgeschlossen

Extrem hohes Produktpreisniveau bewirkt Zurückhaltung beim Verbrauch von Mineralölprodukten, besonders bei Heizölen

Zielstrebigere Tankstellenaufbau in Bulgarien und Rumänien und des Commercial-Geschäfts; erstmals internationale Tankstellenanzahl höher als jene in Österreich

Hoher Rohölpreis beeinflusst Ergebnis

Der **Bereichsumsatz** stieg um 46 % auf 5,63 Mrd EUR (1999: 3,86 Mrd EUR), bedingt durch das gegenüber Vorjahr substantiell höhere Rohöl- und Mineralölproduktpreisniveau. Vor allem durch die Förderdisziplin der OPEC und den starken Dollar stieg der Rohölpreis im Jahresmittel um 106 EUR/t (10,51 USD/bbl) auf 233 EUR/t (28,44 USD/bbl). Dadurch wurden Einbußen durch niedrigere Verarbeitungs- und Absatzmengen auf Grund planmäßiger Instandhaltungsstillstände in beiden Raffinerien Schwechat und Burghausen überkompensiert.

Das Jahr 2000 war durch einen starken Anstieg der **Raffineriemargen** gekennzeichnet. In Rotterdam verbesserten sich die auf untypisch niedrigen Vorjahreswerten basierenden Durchschnittsmargen um mehr als 130 %. Im ersten Halbjahr waren es besonders die sehr hohen Benzinmargen, während die zweite Jahreshälfte von sehr hohen Mitteldestillatmargen, durch relativ niedrige Lagerbestände und Produktknappheit geprägt war. Auch bei den Monomeren zeigten sich, nicht nur in Westeuropa und trotz steigender Einsatzpreise, deutliche Margenverbesserungen.

Dem gegenüber standen die teilweise unter Druck gekommenen Margen in

Marketing. In Österreich war die im März 1999 unter Androhung einer amtlichen Preisregelung politisch erzwungene Treibstoffpreislimitierung auch 2000 aufrecht – dies nicht zuletzt im Hinblick auf die im Sog der internationalen Treibstoffpreiserhöhungen eskalierenden Ereignisse in verschiedenen EU-Ländern. Die dabei angewandte Preisformel berücksichtigt weder die durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen bedingten gesamten Mehrkosten bzw. Mindererträge, noch die Auswirkungen des ruinösen Preiskampfes in Deutschland und Großbritannien auf den als Messgröße für die Preisgestaltung definierten EU-Nettodurchschnittspreis. Diese nicht marktwirtschaftliche Situation führte dazu, dass das heimische Tankstellengeschäft weiterhin unter unbefriedigenden Deckungsbeiträgen litt. Im internationalen Marketing war insgesamt ein leichter Rückgang in den Treibstoffspannen zu verzeichnen. Einerseits ist dafür der Preiskampf in Deutschland und andererseits die nicht vollständige Weitergabe des Anstiegs der Treibstoffnotierung über den Verkaufspreis verantwortlich.

Im **EBIT** spiegeln sich neben diesen Margenentwicklungen auch die Mengenreduktion durch die Instandhaltungsstopps und die markanten Einflüsse von Sondereffekten. Im Vergleich

Verbesserung der Raffineriemargen; jedoch weiterhin schwierige Situation am Tankstellenmarkt, im Speziellen in Österreich; Preiskrieg in Deutschland spürbar



zu 1999 sank das EBIT um knapp 6 % auf 79,21 Mio EUR (1999: 84,04 Mio EUR). Werden die Sondereffekte, wie z. B. Sozialkapitalkosten, Vorsorgen für neue Projekte, die Anhebung des Frühpensionsalters, neue Sterbetafeln, etc. hinzugerechnet, so wird eine deutliche Verbesserung auf 191,71 Mio EUR sichtbar (1999: 39,47 Mio EUR). Das Ergebnis des Petrochemiegeschäfts sank auf Grund der niedrigeren Mengen um rund 10 % auf 74,18 Mio EUR (1999: 82,34 Mio EUR).

Stabile Marktposition erarbeitet

Die geschätzte Inlandsmarktdeckung der Raffinerie Schwechat lag im Durchschnitt über alle Mineralölprodukte bei konstant 61 %. Die Exportmengen gingen auf 1,24 Mio t zurück (1999: 1,34 Mio t), da die hohen Preise die Nachfrage dämpften und sich der Wettbewerb deutlich verschärfte. Durch die außergewöhnlich hohen Preisniveaus gab es deutliche Abstriche in der Nachfrage nach leichten und schweren Heizölen. In den anderen Ländern, in denen OMV Marketinggesellschaften tätig sind, schwächte sich der Gesamtverbrauch leicht ab.

Der **Tankstellenmarkt** entwickelte sich unterschiedlich. In Österreich ging er leicht zurück, wohingegen die Zuwachsraten in Tschechien und Rumänien bei 2 % und in Kroatien bei 4 % lagen. Lediglich in der Slowakei kam es durch das Zusammenwirken von konjunkturellen Schwächen und dem außergewöhnlich hohen Produktpreisniveau zu einem deutlichen Rückgang. Insgesamt konnte der Marktanteil im Tankstellengeschäft bei 14 % gehalten werden.

Viele Investitionsvorhaben und Aktivitäten erfolgreich abgeschlossen

Es wurden insgesamt 276,73 Mio EUR investiert (1999: 357,98 Mio EUR), vor allem in Strukturanpassungen in den Raffinerien und in die Qualität und Ausweitung des Tankstellennetzes. In bei-

den Raffinerien wurden weitere Maßnahmen im Kostenmanagement und im „Profit Improvement Programm“ zur Ertragssteigerung erfolgreich umgesetzt. In **Schwechat** wurde das Strukturprojekt mit dem Umbau der C3-Kolonnen in der Ethylenanlage und dem Revamp der FCC-Anlage zur Erhöhung der Ausbeute an Petrochemie-Rohstoffen abgeschlossen. Nach anfänglichen Anfahrproblemen wurde der Durchsatz auf den Sollwert gebracht. Von Mitte März bis Mitte April wurde der routinemäßige Überholungsstillstand der Ethylenanlage durchgeführt.

In **Burghausen** fand der routinemäßige Überholungsstillstand der gesamten Raffinerie von Mitte September bis Mitte Oktober statt. Weiters wurde der Neubau einer Entschwefelungsanlage begonnen. Da in Deutschland, anders als in Österreich, die durch das Auto Oil II Programm für das Jahr 2005 festgelegten Produktqualitäten bereits ab November 2001 steuerlich gefördert werden, sollen ab diesem Zeitpunkt die entsprechenden Produktspezifikationen für Mitteldestillate produziert werden können.

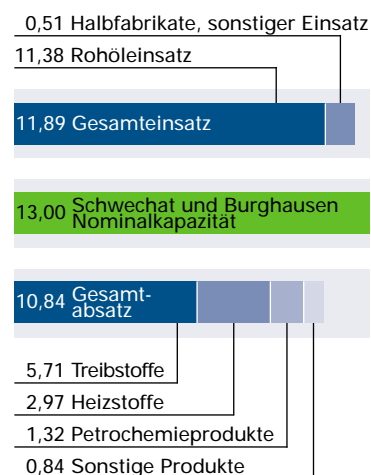
In **Marketing** wurde das österreichische Tankstellennetz durch sechs Neubauten und neun Großumbauten erheblich aufgewertet. Im Gegenzug wurden 16 Stationen geschlossen. Das internationale Tankstellennetz wuchs vor allem durch eigene Standortentwicklungen um 64 Stationen. Speziell der Ausbau der Netze in den neuen Märkten Bulgarien und Rumänien verlief sehr erfreulich.

Mengen durch geplante Stillstände in den Raffinerien niedriger – Heizölmarkt drückt Absatz in Marketing

Die Nominalkapazität der Raffinerien liegt nach einer Anpassung des Durchsatzes an den Markt in Schwechat bei insgesamt 13 Mio t (1999: 13,4 Mio t). Die Auslastungsrate verringerte sich durch die geplanten Überholungsstillstände um 2 %-Punkte auf 88 %.

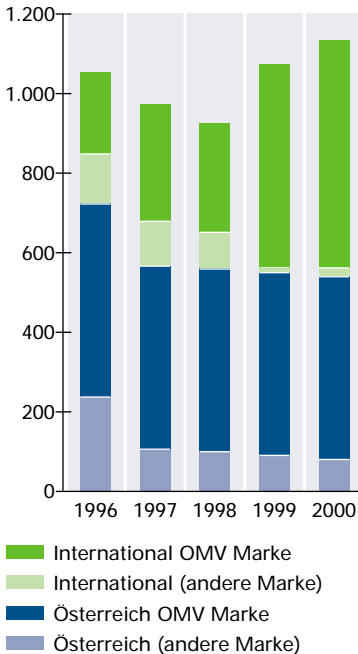
Konstante Inlandsmarktdeckung und stabiler Marktanteil bei Tankstellen

Mengenfluss in Mio t





Aufbau des OMV Konzern-Tankstellennetzes



Raffinerien-Auslastung durch geplante Instandhaltungs- und Anpassungsarbeiten auf 88 % gesunken; Marketing-Absatz reduziert durch Verkaufsrückgang bei Heizölen

Ausblick 2001 geht von niedrigerem Rohölpreis und damit einhergehender Verbrauchserholung aus

Die **Verarbeitung** von österreichischem Rohöl betrug im Berichtsjahr 0,96 Mio t (1999: 0,97 Mio t). Zusätzlich veredelte OMV 8,43 Mio t importiertes Rohöl (1999: 9,19 Mio t), wovon 5,35 Mio t in Schwechat verarbeitet wurden. Die Lohnverarbeitungsleistung in Schwechat lag mit 1,98 Mio t leicht über dem Vorjahr mit 1,93 Mio t. Der Absatz lag mit 10,84 Mio t stillstandsbedingt um 5 % unter dem Vorjahreswert von 11,44 Mio t. Schwechat setzte inklusive Exporte, Lohnverarbeitung und Petrochemieprodukte um 5 % weniger ab (2000: 8,03 Mio t; 1999: 8,44 Mio t). Burghausen verkaufte mit 2,81 Mio t um 6 % weniger als im Vorjahr (1999: 3,0 Mio t).

In Marketing ging der **Absatz** der konsolidierten Gesellschaften um 4 % auf 6,89 Mio t zurück (1999: 7,18 Mio t). Ausschlaggebend dafür war insbesondere der Rückgang im Commercial-Geschäft am österreichischen Heizölmarkt.

OMV Tankstellennetz erweitert

Das Tankstellennetz des Konzerns umfasste per Jahresende 1.136 Stationen (1999: 1.080) und erstmals übertraf die internationale Tankstellenanzahl mit 588 Stationen jene in Österreich mit 548 Stationen. Der Anteil der Konzern-Tankstellen unter OMV Marke wurde in konsequenter Umsetzung der Marketingstrategie auf 93 % gesteigert.

In Österreich werden rund 90 % des Netzes unter der OMV Marke betrieben, der Rest unter der Bedienungs-Marke Stroh. Durch die im Vorjahr etablierten neuen Kassensysteme ist das OMV Tankstellennetz mit einem deutlichen Wettbewerbsvorsprung führend in der Branche. Die Anzahl der VIVA Convenience Shops stieg von 127 auf 144 und OMV ist hier ebenfalls klarer Marktführer. Auch der internationale Non Oil-Bereich trägt bereits substantiell zu den Ergebnissen bei, da die Anzahl der VIVA Convenience Stores um 45 auf insgesamt 193 stieg.

Commercial-Geschäft sieht sich schwierigem Markt gegenüber

Dem Mengenrückgang bei Heizölen im österreichischen Verbrauchergeschäft standen deutliche Steigerungen bei Diesel und Jet gegenüber. Besonders erfreulich entwickelte sich das Aviationgeschäft mit deutlich über der Marktentwicklung liegenden Absatzmengen. Trotz leichter Rückgänge im österreichischen Schmierstoffmarkt wurde die Marktposition ausgeweitet. Besonderes Augenmerk erhielt das Autohaus- und Werkstattsegment. Weiters fand die volle Einführung der OMV Schmierstoffmarke in Deutschland statt. Im europäischen Raum wurden substantielle Lieferungszunahmen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet und erstmals wurde in den Exportmärkten mehr abgesetzt als in Österreich. Im internationalen Commercial-Geschäft verursachten die hohen Produktpreise vor allem in den Ostländern einen zurückhaltenden Verbrauch. Jedoch wurde die Position durch die hohe Akzeptanz der OMV Produkte auf einem erfreulich hohen Niveau gehalten. Im Jahr 2000 startete das Verbrauchergeschäft auch in Bulgarien und Rumänien erfolgreich.

Ausblick 2001 durch niedrigeren Ölpreis geprägt

Ein normalisierter Rohölpreis sollte spürbar tiefer als im Jahr 2000 liegen. In der Petrochemie wird mit weiterhin stabiler Nachfrage und adäquaten Margen gerechnet, wohingegen im Bulkbereich von tendenziell sinkenden internationalen Margen ausgegangen wird. In Marketing wird auf Basis sinkender Produktpreise mit einer Erholung des Verbrauchs gerechnet. In Schwechat wird die Strukturanpassung des Tanklagers und mit der Vorbereitung für das Auto Oil II Programm 2005 begonnen. In Burghausen werden die Auto Oil II-Maßnahmen abgeschlossen. Hauptstoßrichtung im internationalen Marketing bleibt weiterhin der Ausbau der Marktposition, vor allem in Bulgarien und Rumänien.

Auf einen Blick in Mio EUR

	2000	1999	+/- in %
Bereichsumsatz	427	368	16
Betriebserfolg (EBIT)	36	24	50
Investitionen	36	58	-38
Return on fixed assets in %	12	9	33
Harnstoff- und Melaminabsatz in Mio t	0,31	0,33	-6
Absatz Pflanzennährstoffe in Mio t	1,10	1,02	8
Equity-Ertrag Borealis ¹⁾	10	45	-78

¹⁾ wird im Finanzergebnis berichtet

Marktposition bei Melamin gestärkt durch Inbetriebnahme der neuen Melaminanlagen in Linz und Castellanza

Asien-Strategie bei Geotextilien voll aufgegangen: Deutliche Absatzausweitung und positives Ergebnis bei Polyfelt Asia

Borealis stellt Technologiekompetenz unter Beweis: Verkauf der ersten Borstar-PE (Polyethylen)-Lizenz und erfolgreiche Inbetriebnahme der ersten Borstar-PP (Polypropylen)-Anlage

Umsatzsteigerung durch deutlich bessere Melaminpreissituation und höhere Absatzmengen

Der konsolidierte **Umsatz** des Bereichs Chemie und Kunststoffe betrug im Geschäftsjahr 426,90 Mio EUR und lag damit um 16 % über dem Vorjahresumsatz. Diese positive Entwicklung ist einerseits auf die Preiserhöhungen bei Melamin und Pflanzennährstoffen und andererseits auf den höheren Absatz bei Melamin und Geotextilien infolge der Inbetriebnahme der neuen Kapazitäten zurückzuführen.

Der gestiegene Umsatz schlug sich nicht im gleichen Ausmaß im **Ergebnis** nieder, da die Rohstoffpreise, vor allem für Erdgas, überproportional gestiegen sind. Trotzdem konnte durch die konsequente Fortführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Kostenposition das EBIT um 50 % auf 35,47 Mio EUR gesteigert werden. Auch bei einem um Einmaleffekte, z. B. Personalrestrukturierungsaufwendungen, Grundstücksverkäufe etc., bereinigten EBIT von 28,57 Mio EUR wurde eine deutliche Steigerung um 42 % erzielt.

Das im Finanzerfolg verbuchte Ergebnis der **Borealis**-Beteiligung fiel von

45,13 Mio EUR auf 10,43 Mio EUR, da die Margen durch gestiegene Rohstoffkosten schrumpften und Anlagenausfälle den Ertrag zusätzlich drückten.

MelaminKapazität durch neue Anlagen auf 130.000 Jahrestonnen erhöht

Die Gesamtinvestitionen des Bereichs betragen im abgelaufenen Jahr 35,81 Mio EUR (1999: 57,95 Mio EUR). Mit der Fertigstellung einer neuen Melaminanlage in Linz im 3. Quartal mit einer geplanten Jahreskapazität von 30.000 t sowie der Melamin-Kapazitätserweiterung um 10.000 t in Castellanza, Italien, wurde intensiv am Ausbau des Melamingeschäfts gearbeitet. Die eingesetzte, eigenentwickelte Technologie zeichnet sich durch besondere Kostengünstigkeit bei Investition und Betrieb aus. Mit der Optimierung der Produktionsanlagen für Mehrnährstoffdüngemittel wurde im Berichtsjahr 2000 ein weiteres Großvorhaben begonnen.

Positive Marktentwicklung bei Melamin führt zu Absatzsteigerungen

Die generelle Konjunkturlage in der chemischen Industrie hat sich gegenüber Vorjahr verbessert. Die für den Melaminabsatz relevante Holzwerk-

Verbesserung der Kostenposition lindert Druck von gestiegenen Rohstoffpreisen; höhere Absatzmengen



stoffindustrie konnte einen deutlichen Nachfragezuwachs verzeichnen. Gleichzeitig war in Europa ein nachlassender Mengendruck seitens der asiatischen Produzenten zu bemerken. Diese Entwicklungen führten zu einer 9%igen Preissteigerung bei Melamin. Die Absatzmenge des OMV Konzerns stieg um 14 % und bestätigte den anhaltend positiven Trend aus den Vorjahren.

Um mit neuen Melamin-Anwendungen den Marktanteil weiter zu erhöhen, setzte Agrolinz Melamin verstärkt auf Forschung und Entwicklung. Es wurde die Errichtung eines Kompetenzzentrums für Holzverbundwerkstoffe und Holzchemie initiiert. Ziel ist es, durch die effiziente Verbindung wissenschaftlichen Know-hows mit innovativen Ideen die Wertschöpfungskette des Werkstoffs Holz zu verlängern.

Verbesserte Marktsituation bei Pflanzennährstoffen

Die massiven Verluste der europäischen Düngemittelhersteller führten im Jahr 2000 zu Stilllegungen von rund 4 Mio t Produktionskapazitäten für Stickstoffdünger in der EU, was in etwa 10 % der Gesamtproduktion entspricht.

Diese Anpassungen haben zu einem Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage und zu einer besseren Auslastung der verbliebenen Anlagen geführt. Obwohl sich der Verbrauch an Pflanzennährstoffen im Vergleich zum Vorjahr europaweit kaum änderte, verzeichneten einzelne Märkte eine positive Entwicklung.

So war in Deutschland bei Stickstoff wieder ein Mehrverbrauch von rund 5 % festzustellen. Der gestiegene Bedarf wurde in erster Linie durch Kalkammonsalpeter abgedeckt, sodass diese Düngersorte wieder einen Marktanteil von 60 % bei Stickstoffeinzeldüngern erreichte.

Die gute Verbrauchsentwicklung und der ausgeglichene Markt bewirkten ab

Jänner bei Kalkammonsalpeter und zeitversetzt bei Mehrnährstoffdünger kontinuierlich steigende Preise. Trotz dieser Preiserhöhungen besteht für die Produzenten nach wie vor eine unbefriedigende Ertragsituation, da sich auch die Produktionskosten auf Grund der stark gestiegenen Rohstoffpreise deutlich erhöht haben.

Im Berichtsjahr gelang es mit dem Erwerb von Düngemittel-Lagerhäusern in Ungarn und in der Slowakei, die strategische Position bei Pflanzennährstoffen in diesen benachbarten Reformstaaten weiter auszubauen und in Ungarn zum Marktführer für Stickstoffdünger aufzusteigen.

Konstant steigende Absatzmengen von Geotextilien

Das größte Augenmerk der Polyfelt-Gruppe lag in der Konsolidierung des Produktionsstandorts in Südost-Asien. Dies ist im ersten vollen Geschäftsjahr außerordentlich erfolgreich gelungen.

Der Geotextilabsatz entwickelte sich mit einem Wachstum von 10 % gegenüber dem Vorjahr 1999 konstant weiter, wozu vor allem die Länder Malaysia, Singapur und Japan beitrugen. Die beiden Kernregionen Europa und Asien waren in ihrer Entwicklung stark unterschiedlich, wobei Westeuropa von den knappen Budgetmitteln für Infrastrukturinvestitionen gekennzeichnet war. Ganz anders zeigte sich jedoch Osteuropa, wo die Polyfelt-Gruppe sehr erfolgreich tätig war.

Die Rohstoffpreisentwicklung lag deutlich über den Erwartungen und konnte nicht in allen europäischen Ländern in den Endproduktpreisen weitergegeben werden.

Marktwachstum in 2001 bei Melamin und Geotextilien erwartet

Für 2001 wird ein deutliches Marktwachstum am Melaminsektor erwartet, an dem der Konzern auf Grund des

Pflanzenschutzhersteller reduzierten Produktionskapazitäten um rund 10 % und stellten Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage her

Ausblick für Pflanzennährstoffabsatz in Osteuropa positiv; in Melamin und Geotextilien Verbesserungen in Preisen und Mengen erwartet



Kapazitätsausbaus mitpartizipieren wird. Im Pflanzennährstoffbereich wird von einem leicht rückläufigen Markt in Westeuropa und einem deutlichen Marktwachstum in Osteuropa ausgegangen.

Da das Margenniveau beider Produktbereiche auf Grund des hohen Gaspreises unbefriedigend ist, sollten weitere Preisanhebungen bei Melamin und Pflanzennährstoffen realisierbar sein können.

Sowohl in Europa als auch in Asien wird ein weiteres moderates Wachstum bei Geotextilien erwartet, wobei in Asien eine verstärkte Nachfrage nach Geosynthetics festzustellen ist. Dieser Entwicklung wird mit der Investition in eine Reinforcement-Anlage Rechnung getragen.

Borealis: Ergebnis unter Druck, aber Erfolge im operativen Geschäft

Nach fünf Jahren kontinuierlichen Marktwachstums in Europa schwächte sich der Polyolefinmarkt im Berichtsjahr 2000 deutlich ab und schrumpfte gegenüber Vorjahr um 2%. Hauptursache für diese Entwicklung waren Vorziehkäufe zum Jahreswechsel 2000 und damit ein überdurchschnittliches Wachstum in 1999, aber auch das extrem hohe Preisniveau in 2000, das dazu führte, dass die Verarbeiter ihre Lagerstände deutlich reduzierten.

Das hohe Ölpreisniveau verteuerte die Monomere sehr stark: Ethylenpreise stiegen um 56%, Propylenpreise notierten sogar um 81% über dem Vorjahresniveau. Diese Erhöhungen konnten in den Polymerpreisen nur teilweise weitergegeben werden, wodurch die Margen rund 10% unter den Vorjahreswerten notierten.

Nicht integrierte Polyolefinproduzenten waren mit sehr geringen Polymermargen konfrontiert; so fiel die PP-Marge sogar auf das historisch tiefste Niveau. Die Erzeuger reagierten mit

Produktionskürzungen auf die schwache Nachfrage im Jahr 2000.

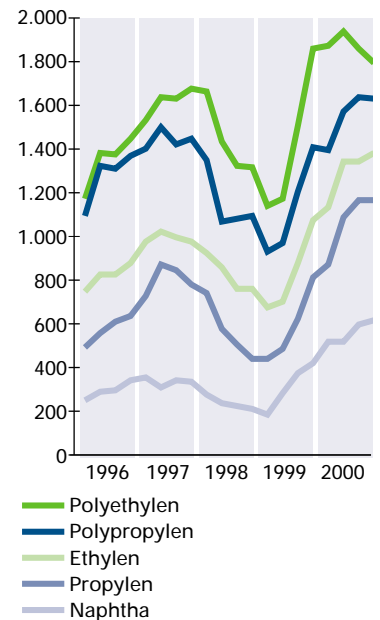
Zusätzlich zu dem gedämpften Marktumfeld war das Ergebnis von Borealis durch Minderproduktionsmengen auf Grund geplanter TÜV-Abstellungen und ungeplanter Anlagenausfälle negativ beeinflusst.

Es gelang im Jahr 2000 eine Reihe von wichtigen strategischen Eckpunkten erfolgreich zu realisieren: Im Februar wurde die erste Borstar-PE-Lizenz an SINOPEC (China) verkauft. Anfang Oktober brachte Borealis in Antwerpen eine PE-Anlage in ein 50:50 Joint Venture mit dem amerikanischen Chemiekonzern Dupont zur Produktion von Spezial-Ethylen-Copolymeren ein, und Ende Oktober gründeten Borealis und OPP Petroquimica (der größte Polymer-Produzent Südamerikas) in Brasilien ein Joint Venture für das Compoundgeschäft in der Automobil- und Elektroindustrie.

Borealis setzte das massive Investitionsprogramm weiter fort und nahm Anfang 2000 in Stenungsund (Schweden) einen Cracker mit einer Kapazitätserhöhung um 200.000 t Ethylen in Betrieb. Im Mai ging in Schwechat die weltweit erste PP-Borstar-Anlage mit 200.000 t Kapazität in Betrieb, wobei gleichzeitig zwei alte PP-Slurry-Anlagen mit insgesamt 140.000 t Kapazität abgestellt wurden. Im Oktober folgte noch die Inbetriebsetzung der PE-Borstar-Anlage in Stenungsund. Der Neubau eines Petrochemiewerks in Ruwais (Abu Dhabi) im Rahmen eines Joint Ventures mit ADNOC schritt plangemäß voran und soll im Dezember 2001 angefahren werden.

Der **Ausblick 2001** für den Polyolefinmarkt geht von anhaltend schwierigen Marktbedingungen aus, die trotz eines positiven Marktwachstums ein geringfügig tieferes Margenniveau als im Jahr 2000 erwarten lassen.

Preisentwicklung am Kunststoffmarkt in DM/t



Verteuerung der Monomere konnte nicht am Markt weitergegeben werden und verursacht markanten Margenrückgang; Ergebnis durch niedrigere Produktionsmengen gedämpft



Am Kapitalmarkt konnte dem Leitgedanken des OMV Value Management – „OMV – Opportunity for more value“ im Jahr 2000 hinsichtlich der Kursentwicklung der Aktie nicht entsprochen werden: Der Rückgang in der Marktkapitalisierung steht im Widerspruch zur Performance-Verbesserung und den Maßnahmen, welche 2000 zur strategischen und operativen Zukunftssicherung gesetzt wurden. Diese schlagen sich als beeindruckende Entwicklung der wesentlichen KPIs (Key performance indicators) und damit im intrinsischen (inneren) Wert der OMV nieder.

Performanceverbesserung spiegelt sich nicht in Kursentwicklung wider

Das Ergebnis 2000 zeigt sehr deutlich, dass die seit einigen Jahren verfolgte Strategie der Internationalisierung und des qualitativ hochwertigen Wachstums besonders wichtige Werttreiber des Konzerns darstellen; z. B. wäre das E & P-Ergebnis auch bei deutlich niedrigerem Ölpreis in der heutigen Geschäftsstruktur eine markante Ergebnisstütze des Konzerns.

Value Management als Chance und Verpflichtung im OMV Konzern

Konzernstrategie schafft verbesserte Basis für Ertragskraft und höheren Total shareholder return

Das OMV Value Management steht für Wertsteigerung und wird als Initiative zur Schaffung neuer strategischer Erfolgspotentiale gesehen. Es zielt in der Ausrichtung der fundamentalen Eigenschaften und Potenziale auf die strategische und operative Ertrags-sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit sowie auf das Erreichen folgender Kriterien ab:

- OMV als dauerhaft attraktives Anlageobjekt am Kapitalmarkt,
- bei Banken als Kreditnehmer mit hoher Bonität,
- als verlässlicher, qualitätssichernder und kreativer Lieferant mit hoher Nutzenstiftung und
- als attraktiver Arbeitgeber mit hoher sozialer Sicherheit, klarer Aus- und Weiterbildungsorientierung und leistungsbezogenem Führungskonzept.

Strukturentscheidungen und Investitionen werden mit den Methoden des Value Managements hinsichtlich ihrer Beiträge zur Wertsteigerung kritisch hinterfragt. Die Wertsteigerungstrends in den einzelnen Geschäften und für den gesamten Konzern werden in Budgets und mittelfristigen Planungen analysiert und anhand von wertorientierten Steuerungsgrößen an die Zielsetzungen angepasst. Diese Steuerungsgrößen dienen einerseits zur Ausrichtung der Strategiefindung und andererseits zur Steuerung der operativen Leistungen, sodass sich der controllingorientierte Regelkreis zur ökonomischen Wertsteigerung wieder schließt.

Die operative Umsetzung und Ausschöpfung geschaffener Wertpotenziale wird mit Hilfe des „Economic value added“ (EVA®, geschützte Marke von Stern Stewart & Co.) und des vom Ziel her deutlich über Kapitalkosten (WACC) liegenden ROACE gemessen. Die Messgrößen sind verbindlicher Teil des Planungs- und Reportingssystems und Bestandteil der leistungsorientierten Entlohnungspolitik der Führungskräfte. Rentabilitätsziele und Kapitalkosten werden geschäftsbereichsweise in risiko- und kapitalmarktorientierter Sicht differenziert.

Mit der Konzernstrategie will der Vorstand die verbesserte Basis für wettbewerbskonforme Ertragskraft und strategische Positionsverbesserung schaffen, die nach einem enttäuschenden Börsejahr 2000 einen gesteigerten Gesamtnutzen für Aktionäre (Total shareholder return) bewirken soll.

Akzente durch Investitionen, Restrukturierungen und neue Initiativen

Im Jahr 2000 wurden vor allem durch Investitionen sowie durch Vorbereitung weiterer notwendiger Restrukturierungsmaßnahmen und Initiativen wichtige Akzente für zukünftige Wertsteigerungen gesetzt. Neben den Bemühungen die strategische Position



des Konzerns zu verändern, lagen bei den Investitionen die wesentlichen Wertsteigerungsschwerpunkte in E & P, Marketing und Melamin.

Die Auswirkungen der Restrukturierungsprogramme können durch Differenzierung zwischen Ergebnissen vor und nach Sondereffekten (clean und reported) gezeigt werden und erstere spiegeln die operative Schlagkraft des Konzerns wider. Der ROACE nach Abzug der Sondereffekte erreichte 12 %. Auf Basis „clean“ lag er deutlich darüber. Gleiches gilt für den ROfA, die EBIT-orientierte Kapitalverzinsungskennzahl für die Bereiche, mit 16 %. Die Kapitalverzinsung liegt deutlich über den Kapitalkosten; der positive EVA® 2000, dies ist jener Jahresüberschussanteil, welche die WACC-orientierte Mindestverzinsung übersteigt, beläuft sich auf 94 Mio EUR (1999: 1 Mio EUR).

Serviceorientierung als Motor für Innovation: Service Netzwerk OMV

Um Wachstumspotenziale auszuschöpfen und weitere Effizienzsteigerungen zu erzielen, wurde die Neustrukturierung der administrativen und informationstechnischen Bereiche begonnen: SNO (Service Netzwerk OMV) steht für die organisatorische Vernetzung von Verwaltungsaufgaben und zielt darauf ab, einen zentralen Dienstleistungsanbieter im OMV Konzern zu schaffen.

Die bislang in verschiedenen Vorstandsbereichen eingegliederten Administrations- und IT-Abteilungen wurden miteinander verbunden, sodass sie ihre Tätigkeiten im Rahmen einer neu geschaffenen OMV Service Netzwerk Organisation anbieten können. Abnehmer dieser Leistungen sind Geschäftsbereiche, Tochterunternehmen und die Konzernführung.

Begleitet von umfassenden Prozessanalysen wurden Service-Centers eingerichtet, die u. a. Leistungen aus den Gebieten EDV, Rechnungswesen,

Personal, Einkauf und Controlling anbieten sollen. Die Kundenorientierung wird durch eine systematische Erfassung der Bedürfnisse gewährleistet, wobei im Rahmen jährlicher Service-Level-Agreements auch Leistungskennziffern festgelegt werden. Obwohl SNO auf konzerninterne Leistungen ausgerichtet ist, wurde die Vergleichbarkeit am externen Markt weitgehend berücksichtigt und entsprechende Benchmarks wurden definiert.

Verstärkte Aktivitäten in eBusiness

Die neuen technologischen Möglichkeiten über Internet und Intranet ermöglichen eine Verbesserung der Geschäfts- und Administrationsprozesse, die eine Annäherung zwischen traditionellem Geschäft und eBusiness in der OMV zum Ziel haben.

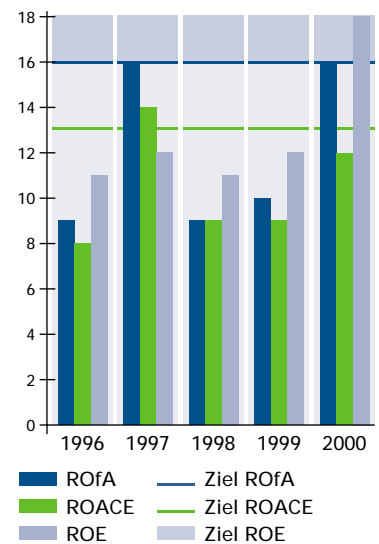
Im Jahr 2000 wurde die Synchronisierung sämtlicher eBusiness-Aktivitäten auf eine konzernweite Basis gestellt, um die rasche Umsetzung und innovative Lösungen für Kunden, Lieferanten und MitarbeiterInnen des Konzerns zu gewährleisten.

Der OMV Konzern wickelt den Einkauf (eProcurement) von bestimmten Sortimenten bereits über Internet ab.

Es wurde eine Internetplattform mit Verknüpfung zum Bestell- und Warenwirtschaftssystem realisiert. Rund 4.500 Schmiermittel- und 110.000 Heizölkunden haben somit die Möglichkeit direkt und online OMV Produkte zu beziehen.

Weiters wurde ein Pilotprojekt in Tschechien gestartet, wo Tankstellen mit Internet-Terminals für online-Training der Tankstellenteams und für ein effizienteres Tankstellenmanagement ausgestattet wurden. In Deutschland läuft ebenfalls ein Pilotprojekt für die Abholung von Paketsendungen an OMV Tankstellen, um das Abholen von Bestellungen aus dem Versandhandel zu erleichtern.

Rentabilitätskennzahlen
in %



Beginn der Neustrukturierung der administrativen und informationstechnischen Bereiche

Neue Internet- und Intranet-technologien sollen Geschäfts- und Administrationsprozesse verbessern

F & E

Forschung und Entwicklung



Technische Kompetenz der OMV Forschung und Entwicklung ist wesentlicher Faktor für anerkannt hohe Qualität der OMV Produkte und Dienstleistungen

Forschung und Entwicklung unterstützt mit einer straffen Organisation, modernsten Mitteln und neuesten Erkenntnissen die OMV Geschäftsbereiche im Ausbau ihrer Kernkompetenzen mit Innovation und Technologie. Die **Aufwendungen** betragen im Konzern insgesamt 20,12 Mio EUR (1999: 18,57 Mio EUR).

E & P: Priorität Kostensenkungen

Durch ausgedehnte Testreihen verschiedener Werkstoffe wurden Einsatzgrenzen und kostengünstige Möglichkeiten für Anlagen und Pipelines zur Ableitung und Aufbereitung von korrosiven **Gasen** festgelegt.

In der **Erdölförderung** konnten mittels geeigneter Stimulationsmaßnahmen die Drücke und damit die Kosten zur Förderung und Reinjektion von Erdölbegleitwasser maßgeblich gesenkt werden.

Erdgas als Kraftstoff: Von der Fahrzeuganalyse zur Umsetzung

Nach umfassenden Tests in den Vorjahren konnten im Jahr 2000 behördliche Fragen wie z. B. Zulassungskriterien und die Nutzung in Tiefgaragen geklärt werden. Die Umsetzung bei Erdgas-Kleintankstellen und das Erdgas-Kraftfahrzeugprojekt in der Gemeinde Schwechat wurden durch Beratung unterstützt.

R & M: Neue Forschungsergebnisse

Nach der Einführung des neuen schwefelarmen **Kraftstoffs** Super Plus iMotion mit einem auf maximal 10 ppm herabgesetzten Schwefelgehalt wird OMV wieder ihrer Pionierrolle bei der Erfüllung künftiger Emissions- und Verbrauchsgrenzwerte gerecht. Im Rahmen des Projekts „Eurodiesel“ wurden Vorversuche über die Herstellung von extrem entschwefelten Dieselkraftstoffen durchgeführt. In diesem Rahmen wurde auch ein neuer Katalysator auf Ni-Mo-Zeolith-Basis geprüft, der eine

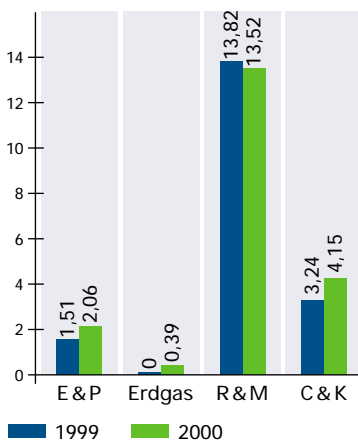
markante Verbesserung in der Entschwefelung und Entstickung des FCC-Einsatzes bewirkt. Grundlegende Untersuchungen gemeinsam mit Motorenentwicklern und Additivherstellern über den Einfluss zukünftig vorgeschriebener Kraftstoffqualitäten auf direkt einspritzende Benzin- und Dieselmotoren sind die Grundlage für weitere Optimierungsschritte in Richtung Umweltfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit.

Heizöl leicht Schwechat 2000 hat einen entscheidenden Anteil an der Wertschöpfung bei Heizölen, sodass zur Erfüllung künftiger Emissionsgrenzwerte geforscht wird. Um offensiv am Markt auftreten zu können, schloss OMV eine Brennersystementwicklung für alle Baugrößen für den Leistungsbereich 70 bis 350 kW und einen Test mit 20 Prototypen erfolgreich ab. Bei **Schmierstoffen** wurden das PKW-Motoröl OMV full syn extra SAE 0W-30 und der Industrieschmierstoff OMV draw YU entwickelt. Die technische Marktbetreuung konzentrierte sich auf die Schmierstoffmärkte Deutschland und Rumänien sowie auf neue Exportmärkte wie z. B. Pakistan. Die Umstellung der Spezifikation für **Straßenbau-bitumen** auf die europäische Norm machte es notwendig, Rohöle für die Bitumenproduktion neu zu bewerten.

C & K: Forschungsfokus auf Melamin

Auf Basis von Forschungsarbeiten und aus den Ergebnissen einer Pilotanlage wurde ein neues Produktionsverfahren entwickelt, das im großtechnischen Maßstab umgesetzt wurde. Die eingesetzte Technologie zeichnet sich durch besondere Kostengünstigkeit bei Investition und Betrieb aus. Zur Erweiterung der Anwendungsmöglichkeiten von Melamin wurden grundlegende Untersuchungen zur Herstellung von formaldehydfreien Melaminpolymeren, zur Witterungsbeständigkeit und zur Nachverformbarkeit von Melaminharzen durchgeführt. Im „Kompetenzzentrum Holz“ in Linz werden neue Anwendungsgebiete entwickelt.

F & E-Aufwendungen
in Mio EUR





Gesundheit und Sicherheit der MitarbeiterInnen, Sicherheit der Anlagen und Schutz der Umwelt sind integrale Bestandteile zur Verbesserung der Unternehmensleistung.

Sicherheit für MitarbeiterInnen und Anlagen im Mittelpunkt der Aktivitäten

Die Schwerpunkte in der arbeitsmedizinischen Versorgung lagen auf Gesundenuntersuchungen und Augenvorsorge. Die Präventionsaktivitäten zum Thema Bewegungs-, Stütz- und Halteapparat wurden von der „European Agency for Safety and Health at Work“ ausgezeichnet. Intensive Sicherheitsprogramme ließen die Unfallrate deutlich sinken: In der Raffinerie Schwechat sank diese auf eine Unfallhäufigkeit von 1,4 meldepflichtigen Arbeitsunfällen pro 1 Mio Arbeitsstunden, und in der Raffinerie Burghausen gab es seit 1996 keinen meldepflichtigen Unfall. Bei den Produktionsanlagen wurden Sicherheitsmanagementsysteme entwickelt, die alle Ansprüche der Seveso II Richtlinie abdecken.

Verbesserungen im Umweltschutz in allen Bereichen erzielt

Die Schwerpunkte im Umweltschutz lagen in der Verbesserung der Produkte, der weiteren Verminderung der Emissionen und Abfälle sowie in der Steigerung der Energieeffizienz an den einzelnen Standorten sowie der Boden-sanierung nach Anlagenschließungen.

Einzelne Produktentwicklungen stellen wichtige umwelttechnische Neuerungen dar, wie z. B. der neue Treibstoff Super plus iMotion, der mit dem Umweltpreis der österreichischen Industrie ausgezeichnet wurde.

OMV setzte neue ökologische Akzente im Tankstellenbau und stattete z. B. die neue Wiener Autobahntankstelle an der A4 mit einer Photovoltaikanlage zur Nutzung der Sonnenenergie aus. Diese ist nicht nur die größte ihrer Art

in Wien, sondern deckt auch einen wesentlichen Teil des Stromverbrauchs der Tankstelle selbst. Das Erdgastankstellennetz wurde um drei Standorte erweitert: In Wien und Umgebung sowie in Linz wurden zwei bzw. eine OMV Erdgastankstelle eröffnet.

In Zusammenarbeit mit der Forschung und der brennerherstellenden Industrie setzte OMV die Entwicklung für NOx-arme Heizöl leicht-Brenner fort und entwickelte neue Geräte für die Leistungsbereiche bis 350 kW und bis 3 MW.

Nach Abschluss umfangreicher Umweltverträglichkeitsprüfungen konnten im Herbst die Arbeiten zur Verlegung des dritten Rohrstrangs für die TAG (Trans-Austria-Gasleitung) begonnen werden.

Im Zuge der Problematik um klimarelevante Gase wurden umfangreiche Emissionsfeldmessungen zur Erfassung der CH₄-Emissionen im Bereich Erdgasverteilung und -transit durchgeführt. Bezogen auf den Durchsatz lagen die Emissionen sehr niedrig, nämlich unter 0,01 %.

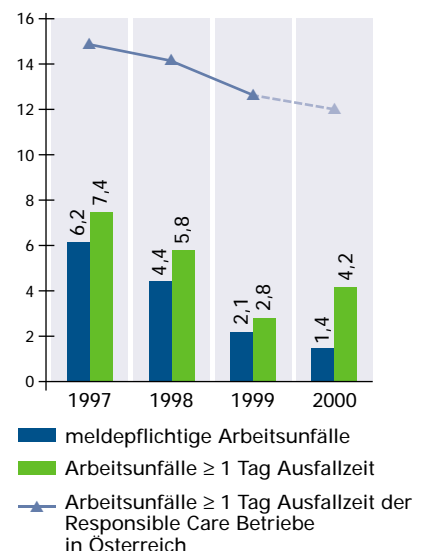
Im Zuge der Liquidation von Öl- und Erdgassonden, Tankstellen, sowie Tanklagern wurden Liegenschaften einer genauen Untersuchung unterzogen und verunreinigtes Material sorgsam entfernt. Insgesamt bereitete OMV Proterra durch eine mikrobiologische Behandlung 25.000 t Boden auf.

Prozessmanagement erhöht Effizienz

Die Qualitätsmanagementsysteme des Konzerns tragen durch die Erfassung der Abläufe und deren ständigen Verbesserung sowie durch den Auftrag, die Anforderungen der Kunden bestmöglich zu erfüllen, zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit bei. Die Revision der ISO 9001 wurde zum weiteren Anlass genommen, um die Prozessorientierung und -optimierung anhand moderner IT-Technologien weiter und umfassender als bisher umzusetzen.

Europäische Auszeichnung „Certificate of Good Practice“ für hohe Qualität und Vielseitigkeit der betriebsärztlichen Präventionsprogramme; verstärkte Prozessorientierung und -optimierung

Raffinerie Schwechat: Unfallhäufigkeit pro 1 Mio Arbeitsstunden



Niedriger Euro-Kurs begünstigte Wirtschaftswachstum in Europa; starker Ölpreisanstieg mit Spitze im September bei fast 38 USD/bbl durch OPEC-Förderquotenanhebung bis Jahresende auf rund 28 USD/bbl (Brent) gebremst

Weltwirtschaft in Phase der Hochkonjunktur erreichte Höhepunkt

Im Jahr 2000 zeigte die Konjunktur der Weltwirtschaft ihren Höhepunkt: In den OECD-Ländern stieg das reale Wirtschaftswachstum auf durchschnittlich 3,5 % – das höchste Wachstum seit 1989 – und in den USA sogar auf 5 %. In der **Europäischen Union (EU)** kurbelte der niedrige Euro-Kurs die rege Nachfrage nach Exportgütern an, und die Binnennachfrage begünstigte das Investitions- und Arbeitsmarktklima. So erreichte das Wirtschaftswachstum im Durchschnitt 3,3 %. Die **mittel- und osteuropäischen Länder** profitierten sowohl vom EU-Konjunkturhoch als auch von der wirtschaftlichen Erholung in Russland. Das durchschnittliche BIP-Wachstum beschleunigte sich gegenüber 1999 von 1,6 % auf 3,5 %. In **Österreich** betrug das reale Wirtschaftswachstum 3,3 % und war somit wiederum höher als in Deutschland und Italien. Trotz Preisaufrtrieb durch das hohe Energiepreisniveau und diverse Abgabenerhöhungen, zählte Österreich abermals zu den preisstabilsten Ländern der EU.

Anstieg bei Rohölpreisen und hoher Dollar-Kurs verteuerten Produkte

Der internationale **Rohölmarkt** war geprägt von zahlreichen Einflussfaktoren, die zu einem starken Preisanstieg und hoher Volatilität führten. Die Weltrohölnachfrage erhöhte sich trotz günstiger Konjunkturlage nur um 0,8 % (bzw. 0,6 Mio bbl/d) auf 75,4 Mio bbl/d. Demgegenüber stieg die Förderung um 3,5 % auf 76,7 Mio bbl/d. Die OPEC-Länder, die für mehr als die Hälfte der Förderausweitung verantwortlich zeichneten, versuchten mit vier Produktionsquotenanhebungen den Ölpreisanstieg in Grenzen zu halten. Es waren jedoch Faktoren der Marktpsychologie, z. B. Unsicherheit über Verbrauchsentwicklung und Lagerbestände, vorübergehende Stopps der Irak-Exporte, Sorgen über die Entwicklungen in Palästina, etc., welche die wenig spektakulären Entwicklungen am physischen Ölmarkt in den Hintergrund

drängten und die Rohölpreisentwicklung anheizten. Diese zeigte mehrere steile Anstiege, denen immer wieder massive Preiseinbrüche folgten und die Anfang September mit 37,81 USD/bbl in den höchsten Stand seit Oktober 1990 mündeten. Die Preisvolatilität betrug wie im Vorjahr über 17 USD/bbl. Erst die vierte Anhebung der OPEC-Förderquote im November und der relativ milde Winterbeginn drückten den Ölpreis gegen Jahresende wieder auf unter 22 USD/bbl. Im Jahresdurchschnitt stieg die Brent-Notierung um knapp 60 % von 17,93 auf 28,44 USD/bbl.

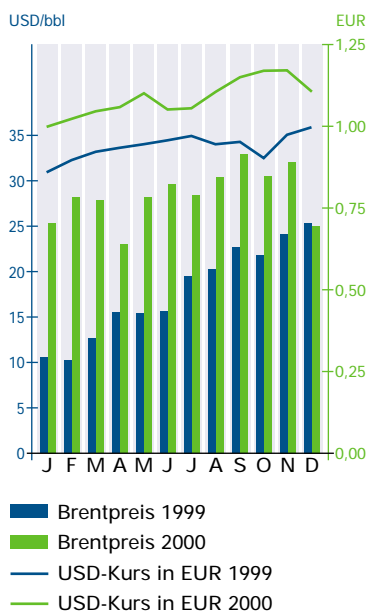
Die Entwicklung der Rotterdamer Notierungen für **Mineralölprodukte** spiegelte nicht nur den Anstieg der Ölpreise wider. Ebenfalls verteuern wirkte der starke US Dollar, dessen Kurs im Jahresdurchschnitt um 16 % von 0,94 EUR auf 1,09 EUR kletterte. Die in Erwartung von Preissenkungen sehr niedrig gehaltenen Lagerbestände der Raffinerien verschärfen den Preisaufrtrieb, und die Notierungen für Heizöle und Treibstoffe lagen umgerechnet in EUR je Tonne zwischen 80 % und 100 % über jenen von 1999. Für die Konsumenten stiegen die Preise für Treibstoffe zwischen 16 % und 18 % und für Heizöle zwischen 43 % und 48 %, wobei letztere 1999 jedoch auf ungewöhnlich niedrigem Preisniveau lagen.

Geringere Nachfrage auf Energiemärkten

Der Verbrauch an **Primärenergieträgern** in Österreich sank, hauptsächlich verursacht durch die im Jahresschnitt milderen Temperaturen, um zirka 2 %. Es gab eine spürbare Verlagerung zu festen Brennstoffen und Wasserkraft, während Ölprodukte und Erdgas preislich bedingt vorübergehend Marktanteile einbüßten. Einen Meilenstein für die Energiewirtschaft bedeuteten die im Jahr 2000 novellierten bzw. neu beschlossenen Gesetze zur völligen Marktöffnung des Strom- und Gasmarkts ab 1. 10. 2001 bzw. 1. 10. 2002.

Am **Erdgasmarkt** in Österreich war ein Verbrauchsrückgang von rund 5 % auf

Rohölpreis (Brent) und US-Dollarkurs Monatsdurchschnitte





zirka 7,3 Mrd m³ zu verzeichnen. Die größte Reduktion gab es bei den kalorischen Kraftwerken mit einem Minus von 16 %.

Der mittel- und osteuropäische **Mineralölproduktenmarkt** blieb mit einem Volumen von 64 Mio t um rund 2 % unter dem Vorjahr. In Österreich sank der Absatz um 5 % auf 10,2 Mio t. Unterschiedlich entwickelte sich die Treibstoffnachfrage: Während Dieselkraftstoff und Flugpetroleum ein Wachstum von 7 % bzw. 9 % verzeichneten, schrumpfte der Benzinabsatz um 4 %. Sehr zurückhaltend verhielten sich die Heizölkunden, die um 19 % weniger nachfragten. In Bayern sank der Gesamtbedarf um knapp 3 % auf 18,9 Mio t. In Osteuropa erreichte das für OMV relevante Marktvolumen rund 35 Mio t. Dies entspricht einem Rückgang von 1 %, wobei die Verbrauchsänderungen im Bereich zwischen + 3 % und -12 % lagen. Der Verbrauch in Kroatien und Rumänien stieg an, stagnierte in Bulgarien und Slowenien und zeigte Rückgänge in Ungarn, Tschechien und vor allem in der Slowakei.

Erholung am Pflanzennährstoff- und Melaminmarkt, jedoch Wachstumspause am Kunststoffmarkt

In der chemischen Industrie der EU-Länder wurde 2000 das Produktionsvolumen um rund 4 % und der Umsatz um zirka 11 % gesteigert. Im globalen Wettbewerb wirkte sich der immer noch niedrige Euro-Kurs absatzfördernd aus, und die europäischen Produzenten konnten einen 8%igen Exportmengen-Zuwachs erzielen.

Am Markt für **Pflanzennährstoffe** bewirkten die EU-weiten Anpassungen der Produktionskapazitäten einen Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage, was zu einer deutlichen Erholung der Düngemittelpreise führte. Bei Stickstoffeinzeldüngern war dies schon ab Jahresbeginn, bei den Mehrnährstoffdüngern erst ab dem 4. Quartal 2000 zu beobachten. Gegen Jahresende kam es

zu einer sprunghaften Steigerung der Düngemittelnachfrage, da mangelnde Produktverfügbarkeit in den USA unerwartet hohe Exportmengen nach sich zog. Daraufhin stiegen auch die internationalen Notierungen für Harnstoff und Ammoniak deutlich. Bei den Düngemittelmargen war jedoch – auf Grund gestiegener Gaspreise – erst im späteren Jahresverlauf eine spürbare Verbesserung feststellbar.

Auch der **Melaminmarkt** zeigte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erholt. Nach dem Krisenjahr 1999 verzeichneten die Holzwerkstoffproduzenten einen lebhaften Zuwachs des Melaminverbrauchs, vor allem auf den osteuropäischen und asiatischen Märkten. Die hohe Nachfrage verbunden mit einem knappen Angebot führte zu einem deutlichen Anstieg der Weltmarktpreise. Dieser wurde in den Margen jedoch durch steigende Erdgaspreise weitgehend kompensiert und so zeigte sich erst im 4. Quartal eine Festigung der Margen.

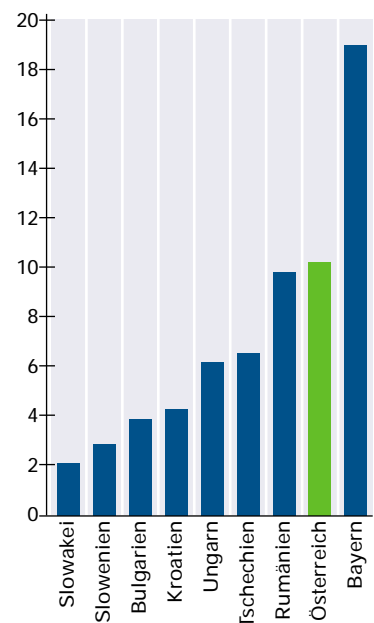
Am westeuropäischen **Polyolefinmarkt** folgte dem überdurchschnittlich hohen Wachstum in 1999 ein Absatzzrückgang von knapp 2 %. Hauptursachen waren die Absatzschwäche nach den Vorzuehkäufen zum Jahreswechsel 2000 und das hohe Preisniveau: Alle Verarbeitungsstufen minimierten ihre Lagerbestände und im Zuge des Rohölpreisanstiegs verteuerten sich auch die Rohstoffkosten für Ethylen und Propylen massiv. Diese Erhöhungen konnten nur zum Teil in den Preisen der Polyolefine (PO) weitergegeben werden. Vor allem PO-Erzeuger ohne eigene Monomerproduktion waren mit sehr geringen Margen konfrontiert und drosselten ihre Auslastung.

Deutlich verbesserte Konzernlage

Dieses Marktumfeld prägte das Geschäftsjahr 2000, welches für den OMV Konzern insgesamt äußerst erfolgreich war. Die Ergebnisse des Vorjahrs konnten um rund zwei Drittel gesteigert werden. Der Betriebserfolg erhöhte sich

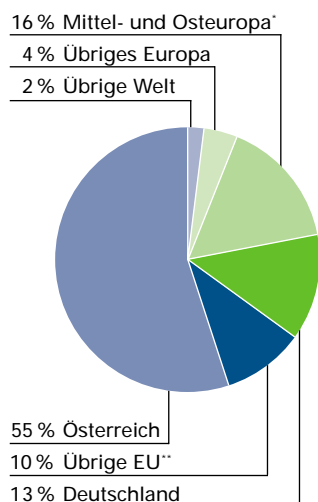
Knappe Produktenverfügbarkeit bei Pflanzennährstoffen und Melamin führten zu einer Erholung der Verkaufspreise; höhere Estandskosten bei Erdgas dämpften Margenentwicklung

Mineralölproduktenverbrauch
in Mio t



Betriebserfolg (EBIT) um 72 % und Jahresüberschuss um 66 % gestiegen

Konzernumsatz nach Regionen



* Ungarn, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Kroatien
 ** ohne Deutschland

Verbesserte Ergebnisse vor allem durch hohe Rohölpreise und trotz Einmaleffekten aus intensiven Restrukturierungen und geplanten Anlagenstillständen in den Raffinerien

Konzernlage in Mio EUR

	2000	1999
Umsatzerlöse (exklusive MÖSt)	7.455	5.179
Betriebserfolg (EBIT)	491	285
Jahresüberschuss	323	194
Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit	610	338
Investitionen	669	656
MitarbeiterInnen per 31. Dezember	5.757	5.953

um 205,75 Mio EUR auf 490,49 Mio EUR, der Jahresüberschuss um 128,56 Mio EUR auf 322,56 Mio EUR.

Diese erfreuliche Ergebnisentwicklung führte zu einem Anstieg in der Verzinsung des durchschnittlich eingesetzten Kapitals (ROACE) in Höhe von 12 % nach 9 % für das Vorjahr. Auch der Return on fixed assets (ROfA) lag mit 16 % weit über dem Vorjahr mit 10 %, und die Eigenkapitalverzinsung (ROE) stieg auf 18 % (1999: 12 %).

Die operativen Geschäfte waren sehr stark vom ganzjährig hohen Rohölpreinsniveau geprägt, was der wesentlichste Grund für die EBIT-Verdreifachung des Bereichs E & P war. Dem gegenüberstehend führten in R & M die sehr hohen Produktpreise sowie die milderen Temperaturen zu einem gedämpfteren Nachfrageverhalten. In Marketing gerieten die Spannen massiv unter Druck. Zusätzlich ergaben sich aus den planmäßigen Raffinerie-Anlagenstillständen und Einmaleffekten aus Restrukturierungsprojekten wesentliche entgangene Ergebnisbeiträge und Ergebnisbelastungen. Der Bereich Erdgas konnte die Mengenrückgänge, ebenso verursacht durch das ungewöhnlich warme Wetter, durch positive Preiseffekte weitgehend ausgleichen. Durch die verbesserten Rahmenbedingungen in der Chemie konnten sowohl Mengen wie auch Spannen zulegen. Das EBIT von Konzernbereich und Sonstiges lag durch vermehrte Einmal-aufwendungen (Zwangsarbeiterfonds) unter dem Vorjahreswert.

Um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern und auszubauen, wurden 2000 erneut Restrukturierungsprojekte

eingeleitet, die nachhaltig zu Effizienzsteigerungen bei reduzierten Kosten führen sollen. Ein wesentliches Ziel dieser Projekte ist es, den durch die massiven Kostensenkungsmaßnahmen der letzten Jahre erzeugten organisatorischen Veränderungsdruck mit einer grundlegenden Strukturerneuerung der kaufmännischen und technischen Serviceleistungen zu begegnen. In der OMV Aktiengesellschaft wurde für die kaufmännischen und administrativen Leistungen eine Service-Center Lösung geschaffen. Die Umsetzung sollte bis Mitte 2001 im Wesentlichen abgeschlossen sein. Für die Standorte Burghausen und Linz bzw. für Bohren und Sondenbehandlungen in Österreich wurden für technische Services drei weitere Strukturprojekte begonnen. Insgesamt wurde für diese Restrukturierungen mit 74,94 Mio EUR vorgesorgt. Auf Grund der umfangreichen Strukturmaßnahmen kam es im Berichtsjahr verstärkt zu Personallösungen, was sich in einmaligen Aufwendungen von 54,97 Mio EUR auswirkte (1999: 13,23 Mio EUR).

In Österreich wurde 2000 das Frühpensionsantrittsalter für Frauen und Männer von 55/60 auf 56,5/61,5 Jahre angehoben, und diese veränderten Bewertungsparameter führten insgesamt zu einer Ergebnisbelastung von 40,76 Mio EUR. 1999 wurde die Berechnung der Pensionsrückstellung in der OMV Aktiengesellschaft auf neue Sterbetafeln, bei gleichzeitiger Veränderung des Zinssatzes, umgestellt, woraus Ergebnisbelastungen von 21,96 Mio EUR resultierten. Bei der im Jahr 2000 konzernweit nachgeholten Vereinheitlichung ergaben sich einmalige Aufwendungen von 9,05 Mio EUR. Weiters kam aus der



Verlängerung der Nutzungsdauer bei Gasspeichersonden ein Ertrag aus Bewertungsänderung von 1,29 Mio EUR. Im Vorjahr ergab sich aus der Bewertungsänderung bei der Behandlung der Kosten für Generalüberholungen von Anlagen konzernweit ein Ertrag in Höhe von 56,56 Mio EUR, sowie aus einer Bewertungsänderung für Rekultivierungsvorsorgen ein Ertrag von 9,33 Mio EUR. Insgesamt ist das Ergebnis 2000 stark durch Einmaleffekte aus Bewertungsänderungen und Maßnahmen belastet, welche zu einem großen Teil erst mittel- und langfristig liquiditätswirksam werden. Dadurch war der Anstieg im Cash flow aus der Betriebs-tätigkeit höher (+80 %) als jener im Jahresüberschuss (+66 %).

Nach Ablauf des Geschäftsjahrs 2000 traten keine für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Konzerns wesentlichen Ereignisse auf.

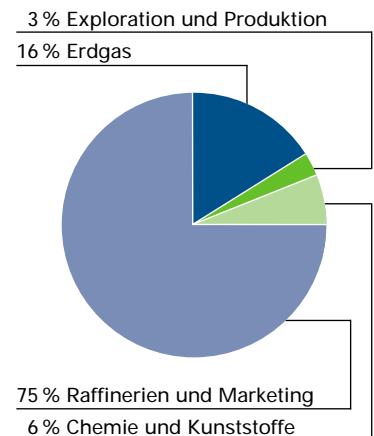
Ertragslage: Konzernumsatz und EBIT stark gestiegen

Der **Konzernumsatz** exklusive Mineralölsteuer (MÖSt) erhöhte sich durch die gestiegenen Preise von 5.179,16 Mio EUR um 44 % auf 7.454,47 Mio EUR. E & P konnte den Bereichsumsatz um 72 % auf 954,03 Mio EUR steigern, in dem jedoch 698,60 Mio EUR konzerninterne Umsätze (Raffinerien, Erdgas und Ölhandel) enthalten sind, sodass der anteilige Konzernbeitrag konstant bei 3 % lag. Der Bereichsumsatz Erdgas

verzeichnete einen Anstieg um 43 % auf 1.242,55 Mio EUR. Nach Abzug der Lieferungen an andere Geschäftsbe-reiche (insbesondere C & K) in Höhe von 50,14 Mio EUR betrug der Anteil am Konzernumsatz 16 %. R & M, weiterhin mit Abstand der größte Umsatzträger im Konzern, steigerte den Bereichsumsatz um 46 % auf 5.625,29 Mio EUR. Nach Abzug der konzerninternen Um-sätze trägt R & M 75 % zum Konzernumsatz bei. Bei C & K konnten gegen-über 1999 vorwiegend bei Melamin und Düngemitteln Umsatzsteigerungen auf 426,89 Mio EUR erzielt werden, und der Konzernbeitrag lag bei rund 6 %.

Mit einem Umsatzanteil von 4.117,11 Mio EUR bzw. 55 % (1999: 2.511,70 Mio EUR bzw. 48 %) stieg der Anteil Öster-reichs als wichtigster Absatzmarkt wesentlich an. Die Länder Mittel- und Ost-europas konnten mit 1.195,80 Mio EUR bzw. 16 % (1999: 1.138,73 Mio EUR bzw. 22 %) die Position als zweitgrößter Ab-satzmarkt des Konzerns halten, wenn-gleich hier auf Grund des hohen Preis-niveaus bei Ölprodukten starke Mengen-einbußen verzeichnet werden mussten. Deutschland zeigte einen Anstieg um 186,13 Mio EUR auf 971,18 Mio EUR, fiel aber im Anteil am Gesamtumsatz von 15 % auf 13 %. In den sonstigen EU-Staaten bzw. im übrigen Europa erhöh-ten sich die Umsätze mit 988,25 Mio EUR wesentlich (1999: 425,02 Mio EUR). Bei den Absatzmärkten außerhalb Eu-ropas verminderten sich die Umsätze von 318,66 Mio EUR auf 182,13 Mio EUR.

Konzernumsatz nach Bereichen



Steigerung des Konzernumsatzes um 44 % durch hohes Preisniveau bei Mineralölprodukten

Gewinn- und Verlustrechnung Kurzfassung in Mio EUR	2000	1999
Umsatzerlöse (exklusive MÖSt)	7.455	5.179
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	26	30
Sonstige betriebliche Erträge	86	120
Material und Fremdleistungen	-5.624	-3.745
Personalaufwand	-587	-476
Abschreibungen	-320	-313
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-545	-510
Betriebserfolg	491	285
Finanzerfolg	-38	-6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	453	278
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-130	-84
Jahresüberschuss	323	194

Rundungsdifferenz

Lagebericht

Ertragslage, Vermögens- und Kapitalstruktur

Betriebserfolg (EBIT) in Mio EUR

	2000	1999
Exploration und Produktion	320	105
Erdgas	105	106
Raffinerien und Marketing	79	84
Chemie und Kunststoffe	36	24
Konzernbereich und Sonstiges	-49	-34
OMV Konzern	491	285

Starke Ergebniserhöhung durch Verdreifachung des E & P-EBIT, stabilen Erdgasbeitrag und verbesserte Kostenposition; gesunkene at-equity Beteiligungsergebnisse

Der Anstieg bei **Material und Fremdleistungen** um 50 % auf 5.623,73 Mio EUR ist wie bei den Umsätzen auf das gestiegene Preisniveau zurückzuführen. Die sonstigen Fremdleistungen und Energiebezüge erhöhten sich vor allem durch die Preissteigerung im Energiebereich um 21 % auf 224,49 Mio EUR.

Die **Personalaufwendungen** liegen mit 587,24 Mio EUR um 23 % über dem Wert von 1999. Per Saldo ist 2000 im Vergleich zum Vorjahr mit 144,53 Mio EUR aus Sondereffekten stärker belastet. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Restrukturierungskosten mit 74,94 Mio EUR, auf Personallösungskosten mit 54,97 Mio EUR (1999: 13,23 Mio EUR), sowie auf Änderungen in den Bewertungsparametern mit 49,81 Mio EUR (1999: 21,96 Mio EUR) zurückzuführen. Bei Eliminierung dieser Sondereffekte hat der Personalaufwand gegenüber Vorjahr um 33,60 Mio EUR bzw. 8 % abgenommen.

Der Anstieg der **Abschreibungen** um rund 7,44 Mio EUR auf 319,87 Mio EUR ist zu 21,88 Mio EUR auf erhöhte Abschreibungsbasen und auf einen um 14,44 Mio EUR geringeren Umfang an außerplanmäßigen Abschreibungen zurückzuführen. 1999 waren die Teilwertabschreibungen durch eine außerplanmäßige Firmenwertabschreibung von 18,17 Mio EUR in R & M sehr hoch.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich um 7 % auf 545,29 Mio EUR, wobei der Anstieg zur Hälfte auf Steueraufwendungen (Schwerpunkt produktionsabhängige Steuern in E & P) entfällt. Der Aufwand für **Forschung und Entwicklung** lag bei 20,12 Mio EUR (1999: 18,57 Mio EUR).

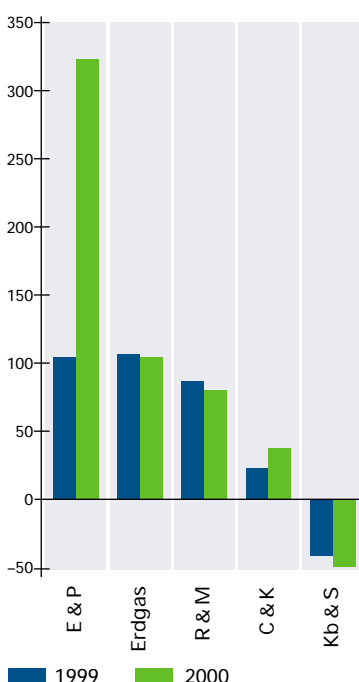
Der **Finanzerfolg** zeigt einen Aufwand von 37,76 Mio EUR (1999: 6,37 Mio EUR). Der Zinsensaldo hat sich mit einem Aufwand von 47,62 Mio EUR um 17 % verbessert (1999: 57,66 Mio EUR). Das Ergebnis aus Beteiligungen fiel mit einem Ertrag von 46,39 Mio EUR im Jahr 1999 (inklusive einem Einmalertrag von 9,9 Mio EUR) auf 10,45 Mio EUR zurück, was hauptsächlich auf geringere anteilige Ergebnisse aus at-equity bewerteten Beteiligungen, insbesondere bei der Borealis-Gruppe, zurückzuführen war.

Die Aufwendungen aus **Ertragsteuern** lagen auf Grund der verbesserten Ergebnisse mit 130,17 Mio EUR um 45,80 Mio EUR über dem Vorjahreswert und die laufenden Ertragsteuern erhöhten sich um 133,95 Mio EUR auf 172,35 Mio EUR. Der Effektivsteuersatz reduzierte sich von 30,3 % im Vorjahr um 1,5 %-Punkte auf 28,8 %. Die im Vergleich zum Vorjahr wesentlich stärkeren Effekte aus Bewertungsänderungen und Restrukturierungsmaßnahmen führten zur Abgrenzung von latenten Steuererträgen in Höhe von 42,18 Mio EUR, während im Vorjahr latente Steueraufwendungen von 45,96 Mio EUR zu Buche standen.

Vermögenswachstum großteils intern finanziert und Ausgewogenheit in der Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 11 % auf 5.833,82 Mio EUR. Im Anlagevermögen überstiegen die Zugänge mit 703,56 Mio EUR die Abgänge (92,61 Mio EUR) und die Abschreibungen (320,07 Mio EUR) um 290,88 Mio EUR. Unter Berücksichtigung der Währungsdifferenzen ergab sich per Saldo ein

Betriebserfolg (EBIT) nach Bereichen in Mio EUR



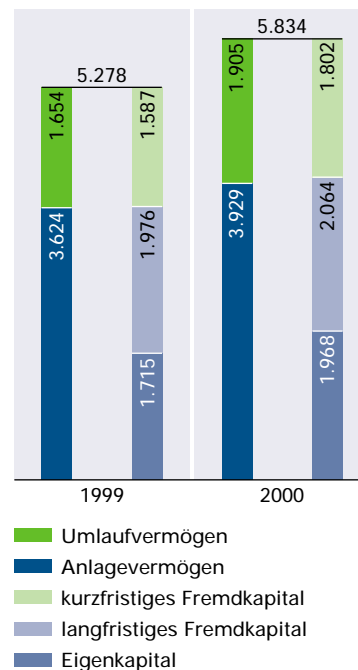


Anstieg um 304,68 Mio EUR, was 6 %-Punkte des Anstiegs der Bilanzsumme ausmacht. Davon entfällt rund die Hälfte auf Finanzanlagevermögen, insbesondere auf den Beteiligungserwerb an der ungarischen Öl- und Gasgesellschaft MOL Magyar Olaj-ES. Trotz dieses starken Anstiegs ist die Anlagenintensität um mehr als 1 % gesunken, da das Umlaufvermögen zusammen mit den Rechnungsabgrenzungen und den latenten Steuern mit 5 %-Punkten relativ gesehen stärker angewachsen ist. Dem Vorjahr vergleichbar ist das Working Capital, das auf Grund der erneut kräftigen Steigerungen bei Rohöl- und Ölproduktpreisen sowie aus dem im Vergleich zum Vorjahr um 8 % gestiegenen USD/EUR-Stichtagskurs wesentlich anstieg. Die Vorräte, Forderungen und Rechnungsabgrenzungen erhöhten sich um 268,98 Mio EUR. Die Verbindlichkeiten (ohne Finanzierung) und die Rechnungsabgrenzungen wiesen mit 188,01 Mio EUR einen um 80,97 Mio EUR geringeren Anstieg aus.

Im Nettoumlaufvermögen ergab sich ein Anstieg um 145,13 Mio EUR.

2000 wurden bei den **Rückstellungen** wesentliche Reklassifizierungen vorgenommen (vgl. Anhangangabe 2 e). Der Vorjahreswert der Rückstellungen wurde um 591,45 Mio EUR reduziert, wobei 371,59 Mio EUR auf Verbindlichkeiten und 219,86 Mio EUR auf die neu eingeführte Position Abgrenzungen für Liquidationen und Reaktivierungen umgruppiert wurden. Bei den Sozialkapitalrückstellungen standen Auszahlungen und die Übertragung von Pensionsrückstellungen an eine Pensionskasse den Dotierungen aus Restrukturierungsmaßnahmen, den Bewertungsänderungen und der Zinskomponente in gleicher Höhe gegenüber. Der Anstieg um 50,68 Mio EUR ist zu 32,29 Mio EUR auf die Ertragsteuern zurückzuführen. Die Finanzierungsverbindlichkeiten erhöhten sich um 61,96 Mio EUR. Das Vermögenswachstum wurde somit größtenteils unternehmensintern finanziert.

Bilanzstruktur in Mio EUR



Bilanz Kurzfassung in Mio EUR

	2000	%	1999	%
Anlagevermögen	3.929	67	3.624	69
Vorräte	423	7	387	7
Forderungen, sonstige				
Vermögensgegenstände und ARA	1.112	19	911	17
Kassa, Bank, Schecks, Wertpapiere und Anteile	203	4	228	4
Abgrenzung latente Steuern	167	3	127	3
Eigenkapital	1.968	34	1.715	33
Rückstellungen	1.121	19	1.070	20
Langfristige Sonderfinanzierungen	478	8	317	6
Bankverbindlichkeiten	731	13	830	16
Abgrenzung Reaktivierungen	222	4	220	4
Sonstige Verbindlichkeiten und PRA	1.314	22	1.126	21
Bilanzsumme	5.834	100	5.278	100

Investitionen in Wachstum und Strukturanpassungen

Das Investitionsvolumen lag mit 669,26 Mio EUR insgesamt geringfügig über dem Vorjahr mit 656,18 Mio EUR.

In E & P bewegten sich die Investitionen in etwa auf halbem Vorjahresniveau, wobei der Schwerpunkt 2000 auf der

Entwicklung bereits bestehender Felder lag (1999: Akquisition von Cultus). In Erdgas wurde der Ausbau der Transpipelines (TAG Loop II, Penta West) zügig vorangetrieben. R & M verfolgte vor allem die Umsetzung der Strukturprojekte in den Raffinerien und den raschen Ausbau und die Modernisierung der osteuropäischen Tankstellennetze. Das Vorjahresniveau lag durch

Anstieg im Anlagevermögen zur Hälfte durch höhere Finanzanlagen bedingt, im Besonderen die 9,3 %-Beteiligung an MOL; Zuwachs im Nettoumlaufvermögen

Investitionen in Mio EUR	2000	1999
Exploration und Produktion	86	172
Erdgas	91	58
Raffinerien und Marketing	277	358
Chemie und Kunststoffe	36	58
Konzernbereich und Sonstiges	180	10
Investitionen gesamt	669	656
+/- Konsolidierungskreisänderungen, Equity-Ergebnisse und Umstrukturierungen	3	-144
+ Wertpapiere des Anlagevermögens und Ausleihungen	31	21
Zugang Anlagevermögen laut Anlagenspiegel	703	533
+/- Währungsumrechnung und Adaptierungen	-29	-37
+ Erwerb einbezogener Unternehmen	—	142
Investitionen ins Anlagevermögen laut Cash flow-Rechnung	674	638

Rundungsdifferenz

Investitionen leicht über Vorjahresniveau mit Schwerpunkt in R & M, der MOL-Beteiligung und dem Ausbau der Transitpipelines; Verschuldungsgrad verbessert

Akquisitionen (Tankstellen) höher. C & K investierte hauptsächlich in den Ausbau der Melaminkapazitäten und in die Akquisition von Vertriebsorganisationen. Der starke Anstieg im Konzernbereich und Sonstiges ist auf den Beteiligungserwerb von 9,33 % an MOL zurückzuführen.

Finanzierung: Nettoverschuldung und Verschuldungsgrad gesunken

Die Mittel aus der Innenfinanzierung deckten das Investitionsvolumen, da der Cash flow aus der Betriebstätigkeit den Cash flow aus der Investitionstätigkeit um 42,10 Mio EUR überstieg. Aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen sowie den Dividendenzahlungen ergab sich ein zusätzlicher Finanzbedarf von 169,74 Mio EUR. Das insgesamt entstandene Nettofinanzierungserfordernis wurde durch liquide Mittel (30,11 Mio EUR) und externe Finanzierungen abgedeckt. Die langfristigen Finanzierungen haben sich geringfügig um 14,80 Mio EUR auf 866,97 Mio EUR vermindert, wobei eine Umschichtung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu projektbezogenen langfristigen Sonderfinanzierungen erfolgte.

Per 31.12.2000 standen Bankverbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

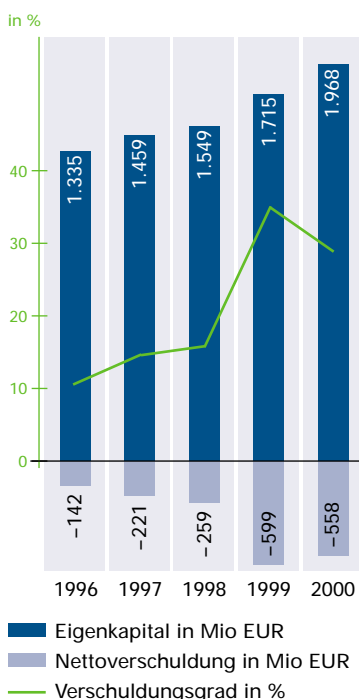
von 732,97 Mio EUR (1999: 835,21 Mio EUR) monetärem Umlaufvermögen und Finanzforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von insgesamt 175,36 Mio EUR (1999: 235,77 Mio EUR) gegenüber. Die Nettoverschuldung (net debt) hat sich somit um 41,83 Mio EUR auf 557,61 Mio EUR vermindert. In Relation zum Eigenkapital ergibt sich per Ende 2000 ein Verschuldungsgrad (gearing ratio) von 28 % (1999: 35 %).

Starkes Ergebniswachstum auch im Cash flow deutlich sichtbar

Die **Mittelzuflüsse aus der Betriebstätigkeit** lagen auf Grund der operativen Ergebnisentwicklung bei 610,76 Mio EUR (1999: 338,36 Mio EUR). In der Überleitung vom Jahresüberschuss auf Zahlungsströme wirkten per Saldo 223,59 Mio EUR unbarer Aufwand Cash flow-erhöhend (1999: 216,95 Mio EUR).

Die unbaren Aufwendungen im Zusammenhang mit den Veränderungen in den Bewertungsparametern für die Altersvorsorge wurden im Jahr 2000 weitgehend durch Auszahlungen für in Vorjahren vorgesorgte Personallösungspläne sowie durch Auszahlungen für Personallösungen 2000 neutralisiert. Per Saldo ergab sich für langfristige Vorsorgen eine Cash flow-Minderung um 4,44 Mio EUR (1999: 75,98 Mio EUR)

Verschuldungsgrad





Kürzung durch unbare Rückstellungsaufösungen im Rahmen der Bewertungsänderung bei Anlagenüberholungen (44,99 Mio EUR) sowie Auszahlungen für Personallösungen). Eine starke Abweichung ergab sich bei der Überleitung vom Ergebnis auf Zahlungsströme auch bei den latenten Steuern. 2000 wirkten unbare latente Steuererträge mit 42,18 Mio EUR Cash flow-kürzend, während 1999 unbare Steueraufwendungen von 46,39 Mio EUR den Cash flow erhöhten. Bei den sonstigen unbaren Aufwendungen und Erträgen reduzierte sich die Cash flow-Kürzung wegen des geringeren Umfangs an unbaren Erträgen aus der Verbuchung anteiliger Ergebnisse von at-equity bewerteten Unternehmen auf 39,54 Mio EUR (1999: 71,08 Mio EUR).

Die Mittelbindung erhöhte sich bei den Vorräten bzw. den Forderungen durch höhere Preisniveaus bei Rohöl und Produkten um 35,13 Mio EUR bzw. 208,96 Mio EUR, die zu 184,07 Mio EUR durch einen Zuwachs in den Verbindlichkeiten finanziert wurde. Bei den kurzfristigen Rückstellungen kam es zu einer Cash flow-erhöhenden Adaptierung um 113,25 Mio EUR, was im Wesentlichen auf die Dotierung der Restrukturierungsrückstellungen (74,94 Mio EUR) sowie auf Ertragsteuerabgrenzungen zurückzuführen war. Insgesamt verminderte sich die Mittelbindung im Working Capital um 64,61 Mio EUR (1999: Erhöhung um 72,59 Mio EUR).

Investitionsauszahlungen von 673,92 Mio EUR (1999: 638,90 Mio EUR) standen Rückflüsse aus Desinvestitionen von 105,26 Mio EUR (1999: 52,59 Mio EUR) gegenüber.

Im **Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit** blieb die langfristige Finanzierung insgesamt nahezu unverändert, da die Bewegungen durch eine projektbezogene Anschlussfinanzierung bedingt sind. Kurzfristige Finanzierungen wurden in Höhe von 91,76 Mio EUR aufgenommen. Liquiditätskürzend wirkten die Dividendenzahlungen von

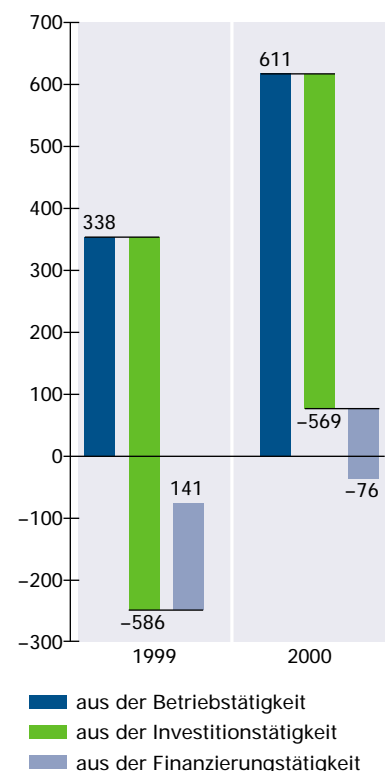
66,22 Mio EUR (1999: 62,70 Mio EUR) und die Übertragung von Pensionsverpflichtungen in eine außerbetriebliche Pensionskasse von 103,52 Mio EUR (1999: 23,55 Mio EUR).

Höheres US GAAP-Ergebnis

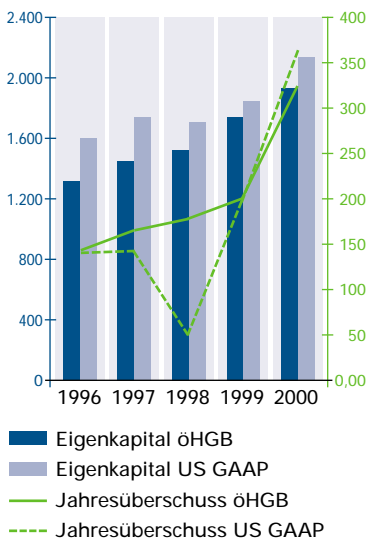
Der Jahresüberschuss und das Eigenkapital nach US GAAP weichen hauptsächlich auf Grund unterschiedlicher Bewertungsregeln für Vermögensgegenstände und Schulden, abweichender Regelungen in der Behandlung von Bewertungsänderungen sowie den Zeitpunkt der Verbuchung von Geschäftsfällen betreffend von den öHGB-Werten ab. Der Jahresüberschuss nach US GAAP liegt mit 358,93 Mio EUR um 37,82 Mio EUR über dem öHGB-Ergebnis (ohne Minderheitenanteile), nach einem fast identen Ergebnis im Jahr 1999. Änderungen in den Bewertungsmethoden und den Bewertungsannahmen führten nach US GAAP, abweichend vom öHGB-Abschluss, in der Vergangenheit zu kumulativen Nachholeffekten. Im Falle der Nutzungsdauerverlängerung bei Verfahrensanlagen in R & M sowie beim Wechsel von der Rückstellungs- zur Komponentenabschreibungsmethode kam es nach US GAAP aus diesen Nachholungen zu größeren Abschreibungsbasen, welche die Berichtsperiode durch erhöhte Abschreibungen in Höhe von 11,89 Mio EUR (1999: Ertrag von 13,91 Mio EUR) bzw. 40,33 Mio EUR (1999: 32,21 Mio EUR) belasteten. Für die Berechnung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie der Lösungskosten gab es Änderungen in den Berechnungsparametern (Sterbetafeln, Frühpensionsantrittsalter, Zinsanpassungen), welche sich nach US GAAP wegen der Anwendung des Korridorverfahrens nicht unmittelbar im Jahresüberschuss auswirkten. Lösungskosten werden nach US GAAP diskontiert, was zu weiteren Abweichungen führt. Insgesamt verbesserte sich das US GAAP-Ergebnis aus diesen Positionen gegenüber öHGB um 3,05 Mio EUR. Im Vorjahr führte der Effekt

Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit profitierte stark von operativem Ergebnis; US GAAP-Jahresüberschuss um 11 % höher als nach öHGB-Richtlinien auf Grund von restriktiveren Rückstellungsansätzen

Mittelzufluss und Mittelabfluss in Mio EUR



Eigenkapital und Jahresüberschuss nach öHGB und US GAAP in Mio EUR



der Reduktion des Abzinsungsfaktors bei den Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen von 6 % auf 3,5 % im öHGB-Abschluss zu Aufwendungen in Höhe von 18,17 Mio EUR, die nach US GAAP hinzugerechnet wurden.

Für den Ansatz von Rückstellungen gelten nach US GAAP restriktivere Regelungen (vgl. Anhangangabe 40). Die nach öHGB gebildeten Rückstellungen für Restrukturierungen von 74,94 Mio EUR wurden in der Überleitung auf US GAAP storniert.

Zum Jahresultimo 1999 wurden nach US GAAP im Gegensatz zum öHGB aus derivativen Warengeschäften Verluste in Höhe von 23,11 Mio EUR gebucht, was sich in 2000 umkehrte (vgl. Anhangangabe 44).

Die Anpassungen der latenten Steuern in der Überleitungsrechnung beziehen sich seit der Vollenwendung der latenten Steuern im öHGB-Abschluss grundsätzlich auf die latenten Steuereffekte der US GAAP-Adaptierungen.

Neue Organisation im Risikomanagement umgesetzt

Im Zuge der Restrukturierung der Konzernfunktionen verlagerte sich die Zuständigkeit für das Risikomanagement für Waren in das Treasury des Konzerns. Die neue Organisation sichert zukünftig ein konzernerweitliches Risikomanagement und berücksichtigt damit auch stärker den Zusammenhang zwischen dem Finanz- und Warenrisiko.

Im Risikomanagement für den Bereich Waren kommen künftig verstärkt Put-Optionen zur Ertragssicherung zur Anwendung. Ein Großteil der E & P-Ölproduktion für 2001 und Teile für 2002 sowie Teile der Raffinerie-Marge 2001 wurden bereits mit preisgünstigen Put-Optionen abgesichert.

Im Finanz-Risikomanagement ist in naher Zukunft mit keinen wesentlichen Änderungen zu rechnen.

Vor dem Kartellgericht sind seit Ende 2000 Feststellungsverfahren zur Frage einer allfälligen Kartellbildung in der österreichischen Mineralölwirtschaft anhängig. Über die Dauer und den Ausgang können derzeit keine Aussagen getroffen werden.

Ausblick: Ölpreisentwicklung entscheidend für Ergebnis 2001

Der über allen Erwartungen liegende hohe Rohölpreis hat das Jahr 2000 am meisten beeinflusst. Dies wird auch für 2001 einer jener Faktoren sein, der das Ergebnis am stärksten prägen bzw. verändern wird. Dementsprechend muss den Effekten eines möglichen Absinkens des Rohöl- und Gaspreises durch Maßnahmen entgegengewirkt werden. Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2001 auf Grund des Wegfalls der Einmalaufwendungen im Ergebnis 2000 und zusätzlichen Kostensenkungseffekten eine Stärkung bzw. eine Absicherung der Ertragskraft bzw. des berichteten Ergebnisses in 2001.

In E & P ist auf der Grundlage der erreichten Struktur- und Produktivitätsverbesserungen sowie der erfolgreichen Strategieumsetzung, auch bei einem deutlich niedrigeren Ölpreis, ein weit über dem durchschnittlichen Niveau der letzten zehn Jahre liegendes Ergebnis zu erwarten. Die Kapitalverzinsung 2001 sollte auf attraktivem und wettbewerbskonformem Niveau liegen. Die Faktoren für die Ergebnisbildung im Erdgasgeschäft werden gegenüber 2000 als relativ stabil eingeschätzt. Ein aus sinkenden Gaspreisen resultierender Ergebnisrückgang im Handel sollte durch verbesserte Ertragskraft im Transportgeschäft kompensiert werden können. In R & M wird sowohl für die Raffinerien wie auch für Marketing eine verbesserte Ertragslage erwartet. Zwar wird in der Petrochemie ein Margenrückgang angenommen, aber durch den Wegfall der Instandhaltungsstopps und hohen Einmalbelastungen in 2000 sollte insgesamt der Ertrag deutlich ansteigen. Die angestrebte Verbesserung

Konzernerweitliche Regelung des Finanz- und Warenrisikos; Put-Optionen sichern Großteil der E & P-Ölproduktion und Teile der Raffinerie-Margen ab



im Marketing-Ergebnis sollte vor allem aus höheren Beiträgen des internationalen Geschäfts erfolgen. Zusammen mit den Wirkungen aus den fortgeführten Kostensenkungsmaßnahmen sollte in 2001 ein wiedererstarkter R & M-Bereich resultieren, wobei aber die Kapitalverzinsung – z. T. auch als Folge der hohen Investitionen der letzten beiden Jahre – noch nicht das angestrebte Niveau erreichen dürfte. Auch für das **Chemie**-Ergebnis stehen aus heutiger Sicht die Rahmenbedingungen für Mengen und Preise günstig für einen spürbaren Anstieg. Bereits im Verlauf des Jahres 2000 haben sich sowohl die Pflanzennährstoff- wie auch die Melamin- und Harnstoffpreise aus dem Jahrestief 1999 wieder deutlich erholt. Somit sollte für 2001 die Kapitalverzinsung nach den gedrückten Jahren 1999 und 2000 wieder zielkonform verlaufen. Nach einem guten Ertragsniveau in 1999 hat für **Borealis** im Jahr 2000 ein deutlicher Zyklusabschwung eingesetzt, der nach heutigen Einschätzungen auch 2001 anhalten wird. Aus der Beteiligung werden daher gegenüber 1999 und 2000 verminderte Rückflüsse für 2001 erwartet. Mit dem Beginn eines Zyklusaufschwungs wird aus heutiger Sicht jedoch spätestens in 2002 gerechnet. Die unter **Kb & S** angeführten Kosten sollten in 2001 wieder auf den Durchschnitt der letzten Jahre absinken.

Für **Investitionen** in die Entwicklung einer ertragsbringenden Zukunft des OMV Konzerns sind für die nächsten drei Jahre im Durchschnitt rund 650 Mio EUR pro Jahr vorgesehen, wobei der

Schwerpunkt für 2001 geplant ist. Davon entfallen rund 65 % auf Wachstumsinvestitionen. Der Rest ist für Erhaltungsinvestitionen in das laufende Geschäft, Umweltschutz- und Sicherheitsinvestitionen sowie Kapitalausgaben für Anlagen-Restrukturierungen vorgesehen. Mit knapp 40 % der Gesamtinvestitionen stellt E & P den Strategie- und Investitionsschwerpunkt des Konzerns dar. Fast 18 % sind für das Erdgasgeschäft vorgesehen, wobei allein im Jahr 2001 rund 70 % für den über mehrere Jahre laufenden Ausbau der TAG-Pipeline in 2001 anfallen sollten. Rund 33 % der 3-Jahres-Gesamtinvestitionen sind für R & M vorgesehen, die einerseits für den weiteren Ausbau des Vertriebsnetzes in Marketing und andererseits für Investitionen im Raffineriebereich, und hier der Großteil für Umweltschutzinvestitionen im Zuge der Realisierung des Auto-Oil-2-Programms, vorgesehen sind. Für Chemie sind rund 8 % reserviert und der verbleibende Anteil für z. B. Infrastruktur in Kb & S.

Investitionen für Wachstum, Strukturveränderung, um dieses Wachstum zu unterstützen, und Effizienzverbesserung sind die wesentlichen Bausteine, mit denen OMV in den letzten Jahren die Ertragskraft steigern konnte. Das Management-Konzept für 2001 stellt eine konsequente Fortführung dieser Linie dar. Der OMV Konzern ist mit dem Resultat 2000 auf Linie zur Erreichung des ROACE-Ziels von 13 % bis 2002. Markteinschätzungen und Ergebnisausblick können dies klar untermauern.

Stärkung der Ertragskraft des OMV Konzerns erwartet; Kostensenkungseffekte und Wegfall von Einmalbelastungen kompensieren mögliches Absinken der Rohöl- und Erdgaspreise

Erreichen der Finanzziele 2002 auf Grund des vorliegenden Ergebnisausblicks und der prognostizierten Marktentwicklungen erwartet

Wien, am 1. März 2001
Der Vorstand

Dr. Richard Schenz
Vorsitzender

Tassilo Peyrer-Heimstätt

Dr. Wolfgang Ruttenstorfer
Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Gerhard Roiss

Jahresabschluss 2000

Jahresabschluss nach öHGB

Der Konzernlagebericht und der Konzernabschluss wurden in Schilling erstellt und geprüft. Die Angaben wurden durch eine Translation mit dem Kurs 13,7603 ATS in Euro umgerechnet und sind in diesem Bericht zum Geschäftsjahr 2000 wie folgt dargestellt.

Anhangangabe

Aktiva

in 1.000 EUR

	2000	1999
5 A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	115.447,6	125.753,5
II. Sachanlagen	2.946.428,0	2.782.517,8
III. Finanzanlagen	867.021,0	715.947,1
	3.928.896,6	3.624.218,4
6 B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	104.440,8	93.696,1
2. Unfertige Erzeugnisse	77.052,2	63.479,6
3. Fertige Erzeugnisse	105.672,3	116.800,7
4. Handelswaren	118.816,2	99.719,9
5. Noch nicht abrechenbare Leistungen	15.925,9	11.463,1
6. Geleistete Anzahlungen	615,2	1.988,8
	422.522,6	387.148,2
7 II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	890.417,3	728.682,6
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	31.212,3	33.149,1
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	59.715,4	49.939,5
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	130.289,5	68.262,2
	1.111.634,5	880.033,4
III. Wertpapiere und Anteile	49.300,4	75.999,0
davon eigene Anteile 2000: 5.775,0 (1999: —)		
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	121.963,5	152.076,8
	1.705.421,0	1.495.257,4
8 C. Latente Steuern	167.289,6	127.391,8
D. Rechnungsabgrenzungsposten	32.209,7	30.775,8
	5.833.816,9	5.277.643,4

Bilanz

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2000

Passiva			<i>Anhangangabe</i>
in 1.000 EUR	2000	1999	
A. Eigenkapital			9
I. Grundkapital	196.290,0	196.290,0	
II. Kapitalrücklagen	417.662,8	417.662,8	
III. Gewinnrücklagen	1.208.810,0	1.012.706,3	
IV. Eigene Anteile	5.775,0	—	9
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	23.076,7	23.199,2	
VI. Bilanzgewinn	116.109,5	64.805,1	
davon Gewinnvortrag 2000: 5,2 (1999: 18,3)			
	1.967.724,0	1.714.663,4	
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigung	100.065,6	107.578,0	10
2. Rückstellungen für Pensionen	619.781,5	685.503,0	10
3. Steuerrückstellungen	44.003,3	11.715,4	
4. Sonstige Rückstellungen ¹⁾	356.498,9	264.879,5	11
	1.120.349,3	1.069.675,9	
C. Verbindlichkeiten			12
1. Langfristige Sonderfinanzierungen, soweit nicht unter Z 2 bis 8 ausgewiesen	478.400,8	317.275,1	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	731.250,4	830.413,5	
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.294,3	4.631,3	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	687.500,9	540.780,2	
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	—	429,3	
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.507,6	6.016,2	
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.685,5	40.103,6	
8. Sonstige Verbindlichkeiten ¹⁾	492.604,2	442.851,6	
	2.412.243,7	2.182.500,8	
D. Abgrenzung Liquidations- und Rekultivierungsausgaben ¹⁾	222.329,0	219.858,3	13
E. Rechnungsabgrenzungsposten	111.170,9	90.945,0	14
	5.833.816,9	5.277.643,4	
Eventualverbindlichkeiten	12.054,8	12.971,9	26

¹⁾ Vergleichszahlen 1999 adaptiert

Anlagenpiegel

Konzernanlagenpiegel

in 1.000 EUR

	Stand 1.1.2000	Währungs- differenz	Veränderung Konsolidierungs- kreis
	z u A n s c h a f f u n g s -		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	180.765,4	-222,8	0,0
2. Firmenwert	138.099,0	128,8	0,0
3. Geleistete Anzahlungen	34,4	0,0	0,0
	318.898,8	-94,0	0,0
davon Geschäftsbereiche			
Exploration und Produktion	15.580,8	-20,6	0,0
Erdgas	57.134,7	0,1	0,0
Raffinerien und Marketing	207.005,6	-73,6	0,0
Chemie und Kunststoffe	17.042,1	0,1	0,0
Konzernbereich und Sonstiges	22.135,6	0,0	0,0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.794.713,4	29.626,5	0,0
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.374.196,9	28.457,6	0,0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	886.756,9	-2.188,5	0,0
4. Anlagen in Bau	170.774,0	-70,8	0,0
5. Geleistete Anzahlungen	7.710,7	-15,9	0,0
	8.234.151,9	55.808,9	0,0
davon Geschäftsbereiche			
Exploration und Produktion	2.026.499,4	55.478,3	0,0
Erdgas	1.647.292,8	0,0	0,0
Raffinerien und Marketing	3.670.354,8	-1.495,3	0,0
Chemie und Kunststoffe	766.167,1	1.825,9	0,0
Konzernbereich und Sonstiges	123.837,8	0,0	0,0
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.922,0	-122,8	0,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	781,6	0,0	0,0
3. Beteiligungen	70.420,0	-36,2	0,0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.158,1	0,0	0,0
5. Anteile aus der Equitykonsolidierung	369.760,8	-311,2	0,0
6. Wertpapiere	223.021,5	-0,1	0,0
7. Sonstige Ausleihungen	43.224,7	95,7	0,0
	745.288,7	-374,6	0,0
	9.298.339,4	55.340,3	0,0

Anlagenpiegel

Konzernanlagenpiegel

Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2000	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen (kumuliert)	Bilanzwert 31.12.2000	Bilanzwert 31.12.1999	Abschrei- bungen 2000
u n d H e r s t e l l u n g s k o s t e n								
13.768,2	3.215,9	- 4.058,5	187.036,4	0,0	121.576,4	65.460,0	69.966,5	16.700,9
0,0	474,4	0,0	137.753,4	0,0	87.786,9	49.966,5	55.752,6	5.610,5
0,0	13,3	0,0	21,1	0,0	0,0	21,1	34,4	0,0
13.768,2	3.703,6	- 4.058,5	324.810,9	0,0	209.363,3	115.447,6	125.753,5	22.311,4
364,9	0,5	1.576,3	17.500,9	0,0	8.459,1	9.041,8	9.552,8	4.261,0
611,5	68,2	- 5.509,4	52.168,7	0,0	30.928,5	21.240,2	28.026,5	2.794,4
8.038,8	2.107,6	1.022,3	213.885,5	0,0	140.321,7	73.563,8	75.597,3	10.261,9
191,0	235,5	90,2	17.087,9	0,0	14.190,5	2.897,4	3.542,8	906,5
4.562,0	1.291,8	- 1.237,9	24.167,9	0,0	15.463,5	8.704,4	9.034,1	4.087,6
72.763,6	38.694,9	- 71.768,9	1.786.639,7	45,0	982.941,8	803.697,9	819.501,0	35.360,1
211.137,6	34.873,8	182.590,3	5.761.508,6	0,0	4.046.616,9	1.714.891,7	1.550.145,7	201.222,9
62.428,9	43.527,0	13.816,7	917.287,0	0,0	668.930,6	248.356,4	235.752,5	54.999,5
130.273,5	1.851,8	- 119.509,5	179.615,4	0,0	6.728,9	172.886,5	169.552,4	6.157,8
521,0	389,4	- 1.070,1	6.756,3	0,0	160,8	6.595,5	7.566,2	11,7
477.124,6	119.336,9	4.058,5	8.651.807,0	45,0	5.705.379,0	2.946.428,0	2.782.517,8	297.752,0
85.310,9	23.792,6	17.733,6	2.161.229,6	0,0	1.414.813,4	746.416,2	744.554,7	98.877,9
88.598,1	2.371,6	- 6.487,5	1.727.031,8	0,0	1.163.244,6	563.787,2	532.079,2	58.092,6
267.545,8	79.083,2	32.106,3	3.889.428,4	45,0	2.578.808,8	1.310.619,6	1.173.629,0	112.181,4
31.367,4	13.105,5	- 90,2	786.164,7	0,0	502.225,3	283.939,4	282.718,3	22.151,4
4.302,4	984,0	- 39.203,7	87.952,5	0,0	46.286,9	41.665,6	49.536,6	3.448,7
5.242,2	3.826,4	- 36,7	32.178,3	0,0	18.589,7	13.588,6	12.332,3	0,0
0,0	67,9	0,0	713,7	75,4	130,7	583,0	575,4	0,0
173.118,4	2.871,7	36,7	240.667,2	0,0	2.936,1	237.731,1	67.454,4	0,0
254,4	0,0	0,0	7.412,5	0,0	99,4	7.313,1	7.158,1	99,4
2.861,1	0,0	0,0	372.310,7	0,0	0,0	372.310,7	369.760,8	0,0
28.746,4	36.401,5	0,0	215.366,3	754,2	7.426,7	207.939,6	215.628,6	788,0
2.443,1	18.026,2	0,0	27.737,3	4,8	182,4	27.554,9	43.037,5	0,0
212.665,6	61.193,7	0,0	896.386,0	834,4	29.365,0	867.021,0	715.947,1	887,4
703.558,4	184.234,2	0,0	9.873.003,9	879,4	5.944.107,3	3.928.896,6	3.624.218,4	320.950,8

G u V

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Anhangangabe

in 1.000 EUR		2000	1999
	1. Umsatzerlöse inklusive Mineralölsteuer	9.218.454,4	6.725.201,2
	2. Weiterverrechnete Mineralölsteuer	- 1.763.986,3	- 1.546.042,0
	3. Zwischensumme aus Z 1 bis 2 (Umsatzerlöse)	7.454.468,1	5.179.159,2
	4. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	6.907,1	3.002,7
	5. Andere aktivierte Eigenleistungen	19.077,7	26.939,8
15	6. Sonstige betriebliche Erträge	86.372,0	119.866,9
16	7. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	- 5.623.732,5	- 3.745.449,3
17	8a. Personalaufwand	- 409.695,0	- 387.691,8
18	8b. Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung	- 177.549,6	- 88.601,5
19	9. Abschreibungen	- 320.063,4	- 312.815,4
20	10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 545.291,2	- 509.667,8
	11. Zwischensumme aus Z 3 bis 10 (Betriebserfolg)	490.493,2	284.742,8
21	12. Erträge aus Beteiligungen	16.736,6	49.978,6
	13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15.870,5	14.587,9
	14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.523,5	31.844,3
	15. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.989,0	8.080,5
22	16. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	- 8.864,3	- 6.773,2
23	17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 101.012,5	- 104.090,5
	18. Zwischensumme aus Z 12 bis 17 (Finanzerfolg)	- 37.757,2	- 6.372,4
	19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	452.736,0	278.370,4
24	20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 130.173,8	- 84.368,7
	21. Jahresüberschuss	322.562,2	194.001,7
	22. Zuweisungen zu Gewinnrücklagen	- 205.010,3	- 127.135,5
	23. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	- 1.447,6	- 2.079,4
	24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5,2	18,3
	25. Bilanzgewinn	116.109,5	64.805,1

Anhang

Konzern-Cash flow-Rechnung

in 1.000 EUR	2000	1999	
Jahresüberschuss	322.562,2	194.001,7	
Abschreibungen	320.950,8	315.950,3	
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	- 879,5	- 403,4	
Latente Steuern	- 42.177,1	46.385,3	
Verluste (+)/Gewinne (-) aus Abgängen von Anlagevermögen	- 10.328,0	2.084,8	
Erfolgswirksame Nettodotierung Sozialkapital	- 19.649,9	16.226,3	
Erfolgswirksame Nettodotierung langfristige Rückstellungen, Vorsorgen	15.210,0	- 92.209,3	
Sonstige unbare Erträge (-)/Aufwendungen (+)	- 39.537,8	- 71.084,3	
	546.150,7	410.951,4	
Verminderung (+)/Erhöhung (-) Vorräte	- 35.134,1	- 23.259,0	
Verminderung (+)/Erhöhung (-) Forderungen	- 208.963,9	- 173.528,4	
Verminderung (-)/Erhöhung (+) Verbindlichkeiten	184.070,9	26.963,0	
Verminderung (-)/Erhöhung (+) kurzfristige Rückstellungen	113.254,3	92.768,9	
+/- Sonstiges	11.385,9	4.461,2	
Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit	610.763,8	338.357,1	
Investitionen:			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 484.856,0	- 428.656,1	
Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	- 189.066,4	- 66.970,0	
Erwerb einbezogener Unternehmen abzüglich liquide Mittel	—	- 142.039,4	25
Desinvestitionen (+)/Investitionen (-) kurzfristiger Finanzanlagen	20.137,9	- 1.236,3	
Erlöse aus Verkauf von Anlagevermögen	85.124,1	52.590,1	
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 568.660,4	- 586.311,7	
Zugänge langfristige Finanzierungen	179.775,8	160.355,8	
Rückzahlung langfristige Finanzierungen	- 177.634,6	- 21.393,9	
Verminderung (-)/Erhöhung (+) kurzfristige Finanzierungen	91.625,3	85.022,4	
Verminderung (-)/Erhöhung (+) Konzernclearing	135,3	3.193,5	26
Dividendenzahlungen	- 66.215,9	- 62.704,9	
Übertragung Pensionsrückstellung in Pensionskasse	- 103.524,0	- 23.551,4	52
Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 75.838,1	140.921,5	
Währungsdifferenz auf liquide Mittel	3.621,4	11.435,4	
Nettoabnahme liquide Mittel	- 30.113,3	- 95.597,7	
Liquide Mittel Jahresbeginn	152.076,8	247.674,5	
Liquide Mittel Jahresende	121.963,5	152.076,8	

Anhang

Entwicklung des Eigenkapitals ¹⁾

in 1.000 EUR

2000

	Grundkapital OMV AG	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Eigene Anteile	Anteile Minderheiten	Bilanzgewinn OMV AG	Eigenkapital
1. 1. 2000	196.290,0	417.662,8	1.014.008,1	- 1.301,7	—	23.199,2	64.805,0	1.714.663,4
Jahresüberschuss 2000:								
Zuweisung	—	—	205.010,3	—	—	1.447,6	4,3	206.462,2
Ausschüttungsvorschlag	—	—	—	—	—	—	116.100,0	116.100,0
Währungsdifferenzen	—	—	—	- 3.131,7	—	—	—	- 3.131,7
Ausschüttung	—	—	—	—	—	- 1.415,9	- 64.799,8	- 66.215,7
Eigene Anteile	—	—	- 5.775,0	—	5.775,0	—	—	—
Änderungen Minderheiten	—	—	—	—	—	- 154,2	—	- 154,2
31. 12. 2000	196.290,0	417.662,8	1.213.243,4	- 4.433,3	5.775,0	23.076,7	116.109,5	1.967.724,0

1999

	Grundkapital OMV AG	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Anteile Minderheiten	Bilanzgewinn OMV AG	Eigenkapital
1. 1. 1999	196.216,7	417.662,8	886.945,9	- 36.464,7	23.358,7	60.845,5	1.548.564,9
Jahresüberschuss 1999:							
Zuweisung	—	—	127.135,5	—	2.079,4	35,2	129.250,1
Ausschüttungsvorschlag	—	—	—	—	—	64.751,5	64.751,5
Währungsdifferenzen	—	—	—	35.163,0	35,2	—	35.198,2
Ausschüttung	—	—	—	—	- 1.877,7	- 60.827,2	- 62.704,9
Euro-Umstellung	73,3	—	- 73,3	—	—	—	—
Änderungen Minderheiten	—	—	—	—	- 396,4	—	- 396,4
31. 12. 1999	196.290,0	417.662,8	1.014.008,1	- 1.301,7	23.199,2	64.805,0	1.714.663,4

¹⁾ vgl. Anhangangabe 9

Grundlagen und Methoden

1

Rechtliche Grundlagen und allgemeine Vorgangsweise

Die Konzernbilanz (inklusive Konzernanlagenspiegel) und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den **Vorschriften des österreichischen Handelsgesetzbuches (öHGB)** erstellt. Der Konzernanhang, von Seite 45 bis Seite 71, umfasst sowohl die Anhangangaben gemäß öHGB als auch zusätzliche Angaben nach US GAAP, die sich auf die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nach öHGB beziehen.

Die **Überleitungsrechnung** auf Seite 73 stellt alle wesentlichen Unterschiede der Rechnungslegungsgrundsätze nach öHGB und US GAAP dar. Die nachfolgenden **US GAAP Anhangangaben** (Disclosures), Seite 74 bis Seite 81, beziehen sich auf die Rechnungslegung nach US GAAP und decken jene Erfordernisse ab, die nicht auf den Seiten 45 bis 71 enthalten sind.

Die **ergänzenden Informationen zu Exploration und Produktion**, Seite 81 bis Seite 86, sind nicht Bestandteil des Konzernanhangs. Diese Zusatzinformation wurde auf Basis der Daten nach öHGB gemäß SFAS 69 erstellt.

Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen sind auf Basis konzerneinheitlicher Standards mit Bilanzstichtag 31. Dezember erstellt. Bei den nach der Equity-Methode angesetzten Unternehmen werden Adaptierungen auf konzerneinheitliche Grundsätze nur bei Wesentlichkeit vorgenommen.

Bei der **Kapitalkonsolidierung** wird die Neubewertungsmethode angewendet, bei der die Anschaffungskosten den Tageswerten der erworbenen Vermögensgegenständen und Schulden gegenübergestellt werden. Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung werden aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses sind vom Management **Einschätzungen und Annahmen** zu treffen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie die im Anhang angegebenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen

abweichen. Der Vorstand ist der Auffassung, dass Abweichungen von den Schätzgrößen keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernabschlüsse der näheren Zukunft haben und dass sich kurzfristig keine negativen Auswirkungen aus einer Risikokonzentration ergeben werden.

a) Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden, mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und, mit Ausnahme der E & P-Aktivitäten außerhalb Österreichs, planmäßig linear abgeschrieben. Darüber hinaus werden dauernde Wertminderungen durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Den planmäßigen überwiegend linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende **Nutzungsdauern** zu Grunde:

Kategorie	Nutzungsdauer (Jahre)
Immaterielle Vermögensgegenstände:	
Firmenwert	15
Software	3–5
Konzessionen, Lizenzen u. ä.	5–10 bzw. Vertragslaufzeit
Bereichsspezifische Sachanlagen:	
E & P Öl- bzw. Gassonden (Österreich) ¹⁾	8 bzw. 30
Erdgas Gasleitungen	20
R & M Hochbehälter	40
Verarbeitungsanlagen	25
Leitungssysteme	20
Betriebsvorrichtungen, Tankstellen	10
Tankstellengebäude, Außenanlagen u. ä.	20–25
C & K Korrosionsbeständige Anlagen	8–20
Sonstige Sachanlagen:	
Produktions- bzw. Verwaltungsgebäude	20 bzw. 40–50
Sonstige technische Anlagen	10–20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–10

¹⁾ Öl- und Gassonden werden im Ausland produktionsabhängig abgeschrieben.

Für E & P-Aktivitäten im Ausland wird die „successful-efforts“-Methode angewandt. Die Bemessung der Abschreibung erfolgt je Feld produktionsabhängig. Nicht fündige Explorationsbohrungen werden außerplanmäßig abgeschrieben. Die trockenen Entwicklungsbohrungen werden je Feld produktionsabhängig abgeschrieben. Aufwendungen für geologische und geophysische Untersuchungen werden sofort ergebniswirksam verbucht.

In Österreich werden die direkten Kosten von Explorations- oder Entwicklungsbohrungen je Sonde aktiviert und grundsätzlich linear abgeschrieben. Trockene Bohrungen werden außerplanmäßig abgeschrieben.

Im Rahmen der internationalen E & P-Aktivitäten werden **Fremdkapitalzinsen** bei der langfristigen Herstellung von Gegenständen des Anlagevermögens als Teil der Anschaffungskosten aktiviert.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattungen** werden teilweise mit Festwerten bewertet bzw. über eine Nutzungsdauer von fünf bis zehn Jahren linear abgeschrieben.

Die direkt zuordenbaren, aktivierungsfähigen Kosten aus Generalüberholungen von Großanlagen werden seit dem Geschäftsjahr 1999 aktiviert. Diese werden bis zur nächsten Anlagenüberholung mit der Komponentenabschreibungsmethode linear abgeschrieben. Aus der Bewertungsänderung von der zuvor angewandten Rückstellungsmethode ergaben sich 1999 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 44,98 Mio EUR. Bei der Bewertungsänderung nach öHGB ist es zu keiner Nachholung an Aktivierungen für die Jahre vor

Anhang

Grundlagen und Methoden

1999 gekommen. Aus der daraus resultierenden geringeren Abschreibungsbasis ergeben sich für die Berichtsperiode und die kommenden drei Jahre Ergebnisverbesserungen auf Grund geringerer Abschreibungen im Vergleich zu einer normalisierten Periode. Auf 2000 entfallen 11,92 Mio EUR und auf die Folgejahre 2,03 Mio EUR. Reine Instandhaltungsleistungen und Reparaturen werden im Jahr des Anfalles zu Aufwand.

Finanzanlagen

Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bewertet und bei voraussichtlich nachhaltigen Wertminderungen mit den entsprechend niedrigeren Werten angesetzt. Verzinsliche Ausleihungen werden zu Nennwerten, unverzinsliche zu Barwerten bilanziert. Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen niedrigerer Börsenstichtagskurse mit diesen bewertet.

b) Vorräte

Das eigengeforderte **Rohöl, sonstige Rohstoffe** sowie **Halb- und Fertigfabrikate** werden mit den Herstellungskosten unter Anwendung des Durchschnittspreisverfahrens und unter Berücksichtigung eines niedrigeren Tageswertes angesetzt. Das zugekaufte Rohöl und die unfertigen und fertigen Erzeugnisse in R & M sowie die unfertigen und fertigen Erzeugnisse der Agrolinz Melamin GmbH werden nach dem LIFO-Verfahren (last-in, first-out) bewertet.

Die Bewertung von **Hilfs- und Betriebsstoffen** erfolgt unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens und unter Berücksichtigung eines niedrigeren Tageswertes.

c) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Diese werden mit den Anschaffungswerten bzw. den niedrigeren Bilanzstichtagswerten angesetzt. Fremdwährungsbestände aus dem Konzernclearing werden mit den Devisenmittelkursen umgerechnet. Allen erkennbaren Risiken wird durch entsprechende Wertberichtigung Rechnung getragen.

d) Wertaufholung

In den Konzernabschlusspositionen liegen keine wesentlichen unterlassenen Zuschreibungen gemäß § 208 Abs. 2 öHGB vor.

e) Rückstellungen

Im Konzernabschluss 2000 werden bei Rückstellungen wesentliche Neuklassifizierungen vorgenommen, da die Definition der Rückstellungen bisher sehr weit gefasst war. Mit dem Ziel, die Aussagefähigkeit der Bilanz zu erhöhen, werden beginnend mit dem Jahresabschluss 2000 die Rückstellungen differenzierter definiert.

Neben den Rückstellungen im engeren Sinn wurden in der Vergangenheit wesentliche Beträge aus Vorbewertungen aus dem operativen Geschäft, bei denen die Verbuchung der Fakturen noch nicht erfolgt war, jedoch die Betragshöhe und der Eintrittszeitpunkt bereits exakt feststanden, unter Rückstellungen ausgewiesen. Gleichfalls unter den Rückstellungen ausgewiesen wurden die im Rahmen von Einzelvereinbarungen betragsmäßig fixierten Lösungsverpflichtungen, die über einen feststehenden Zeitraum zur Auszahlung gelangen. Beide Sachverhalte beziehen sich auf feststehende Verpflichtungen, welche zur Erreichung eines klareren Bilanzausweises ab dem Jahresabschluss 2000 unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Im Zusammenhang mit Kernaktivitäten des Konzerns entstehen regelmäßig Reaktivierungsverpflichtungen, für die aus den laufenden Erträgen systematisch Vorsorgen getroffen werden. Diese betragsmäßig bedeutsamen Verpflichtungen werden beginnend mit dem Jahr 2000 in einer eigenen Bilanzposition ausgewiesen.

Für Reaktivierungen und sonstige Umweltrisiken, die nicht unter den vorbelasteten Einkünften (vgl. Anhangangabe 2 g) auszuweisen sind, werden Rückstellungen dann gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtungen eintreten werden und das Ausmaß abschätzbar ist. Grundsätzlich werden für alle **übrigen Risiken** Rückstellungen gebildet, wenn sie voraussichtlich zu Ergebnisminderungen führen.

Die Berechnung der **Rückstellung für Abfertigungen** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Teilwertverfahrens nach landesspezifischen Sterbetafeln. Den Pensionsverpflichtungen

wird durch die Bildung von **Pensionsrückstellungen** bzw. durch Zahlung an eine **außerbetriebliche Pensionskassa** Rechnung getragen. Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgt ebenfalls auf Basis versicherungsmathematischer Grundsätze unter Anwendung des Teilwertverfahrens und der landesspezifischen Sterbetafeln. Für die übertragenen Pensionsverpflichtungen werden keine Rückstellungen gebildet so lange zum Bilanzstichtag keine Nachschusspflicht besteht.

In der Mehrzahl der einbezogenen Unternehmen mit betrieblicher Pensionsvorsorge wurden in den letzten Jahren sukzessive die Pensionsanwartschaften ganz oder teilweise an eine außerbetriebliche Pensionskasse übertragen (vgl. Anhangangabe 10).

Die Bewertung der Anwartschaften für **Jubiläumsgelder** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen (vgl. Anhangangabe 11 – Personalrückstellungen).

f) Verbindlichkeiten

Diese werden mit dem Rückzahlungsbetrag, dem Nennwert bzw. dem höheren zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Anschaffungskurs bzw. dem höheren Bilanzstichtagswert bewertet.

g) Rekultivierungsverpflichtungen,

die zum Zeitpunkt der Investition absehbar sind, werden 2000 erstmalig unter einer eigenen Bilanzposition (vgl. Anhangangaben 11 und 13) ausgewiesen. Derartige Verpflichtungen sind im E & P- und Erdgasgeschäft (u. a. Öl- und Gassonden) sowie im Tankstellengeschäft (bei Tankstellen auf fremden Grund) von großer Bedeutung. Die Erträge aus diesen Geschäftsaktivitäten sind regelmäßig mit den Rekultivierungsverpflichtungen vorbelastet.

h) Latente Steuern

Auf alle temporären Differenzen (Differenzen zwischen Konzernbuchwerten und steuerlichen Buchwerten, die sich in Folgejahren wieder ausgleichen) werden latente Steuern gerechnet und bilanziert. Verlustvorträge werden im Rahmen der aktiven latenten Steuern berücksichtigt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden im Konzern saldiert und der Überhang entweder unter den Rückstellungen (passiver Überhang) oder vor den Rechnungsabgrenzungsposten (aktiver Überhang) als eigene Position ausgewiesen. Wenn mit der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 50 % gerechnet werden kann, werden die Werte beibehalten, andernfalls wird eine Wertberichtigung offen abgesetzt.

Bei Zwischenergebniseliminierungen im Vorratsvermögen erfolgt eine Abgrenzung laufender Ertragsteuern.

Abgesehen von den Investitionsfreibeträgen werden auf unversteuerte Rücklagen latente Steuern angesetzt. Im Konzernabschluss werden die unversteuerten Rücklagen unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Der Netto-Cash flow aus der Öl- und Gasproduktion aus bestimmten Feldern in Großbritannien unterliegt der Petroleum Revenue Tax (PRT), bzw. in Australien der Petroleum Resource Rent Tax (PRRT). Die Gesamtbelastung aus diesen Steuern wird jeweils produktionsabhängig über die Lebensdauer eines Feldes verteilt. Die Differenz zwischen der produktionsabhängigen Belastung und der im jeweiligen Jahr anfallenden PRT und PRRT wird als latente Steuer verbucht. Ebenso unter der Ertragsteuer werden die Abgaben aus dem TPC (Tax paid cost) System in Libyen ausgewiesen.

i) Ertragsrealisierung

Grundsätzlich werden Erträge gebucht, wenn Lieferungen oder Leistungen erbracht wurden und der Wert der Forderung feststeht oder bestimmbar ist, und die Einbringlichkeit wahrscheinlich ist. Im E & P-Segment werden Erträge berücksichtigt, wenn das Produkt geliefert und Risiko und Eigentum auf den Kunden übergegangen sind. Im Tankstellengeschäft werden die Erträge bei eigenen Tankstellen mit der Abgabe an den Kunden vereinnahmt. Bei Tankstellen, die nicht im Eigentum des Konzerns stehen, erfolgt die Ertragsrealisierung mit

Anhang

Grundlagen und Methoden

der Lieferung an die Tankstellen. Im Raffinerie- und im Chemie- und Kunststoffgeschäft werden entsprechend den Lohnverarbeitungsverträgen Verarbeitungsgebühren auf Basis der verarbeiteten Mengen realisiert. Im Segment Erdgas werden Gasverkäufe aus langfristigen Verträgen mit der Lieferung realisiert. Zusätzliche Mengen aus diesen Verträgen werden nach Anerkenntnis durch den Kunden realisiert. Erträge aus dem Gas-speichergeschäft werden auf Basis von kommittierten Speicher- und Entnahmeraten realisiert.

j) Forschungs- und Entwicklungskosten

werden im Jahr des Anfalls aufwandswirksam verbucht.

3

Währungs- umrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Gesellschaften erfolgt im Regelfall nach der Stichtagskursmethode; in Fällen, in denen die funktionale Währung von der Landeswährung abweicht, nach der Zeitbezugs-methode. Die Differenz aus dem historisch umgerechneten Kapital und dem mit Durchschnittskursen umge-rechneten Jahresergebnis zum mit Stichtagskursen umgerechneten Kapital wird ergebnisneutral in den Wäh-rungsdifferenzen verrechnet.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung herangezogen (Angaben nicht in Euro):

in ATS	2000		1999	
	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
US Dollar	14,7881	14,8983	13,6973	12,8982
Deutsche Mark	703,5531	703,5531	703,5531	703,5531
Australische Dollar	8,2053	8,6600	8,9225	8,3194
Italienische Lire	0,7107	0,7107	0,7107	0,7107
Ungarische Forint	5,1926	5,2915	5,4026	5,4445
Slowakische Krone	31,3211	32,3030	32,4528	31,2033
Tschechische Krone	39,2624	38,6531	38,1140	37,3106
Bulgarische Leva	704,1000	706,3900	709,1659	707,5481

4

Konsolidie- rungskreis und Umstruk- turierungen

Eine Übersicht über die voll und quotall einbezogenen Unternehmen sowie der at-equity bewerteten Unter-nehmen und der sonstigen Beteiligungen befindet sich in der Beteiligungsliste auf den Seiten 70 und 71. Die Anzahl der einbezogenen Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

	2000	1999	2000	1999	2000	1999
	Voll- konsolidierung	Voll- konsolidierung	Quoten- konsolidierung	Quoten- konsolidierung	Equity- konsolidierung	Equity- konsolidierung
Stand 31.12. Vorjahr	39	33	2	2	12	11
Im Berichtsjahr						
erstmals einbezogen	—	6	—	—	—	1
Im Berichtsjahr fusioniert	-2	—	—	—	—	—
Im Berichtsjahr ausgeschieden	—	—	—	—	—	—
Stand 31.12.	37	39	2	2	12	12
[davon mit Sitz und Betrieb im Ausland]	[16]	[18]	[—]	[—]	[7]	[7]
[davon mit Sitz und Betrieb in Österreich und Betrieb im Ausland]	[7]	[7]	[—]	[—]	[—]	[—]

Die im Jahr 1999 erworbenen ungarischen Gesellschaften OMV Kiskereskedelmi Kft. und die OMV Projekt Kft. wurden in der Berichtsperiode mit der OMV Hungária Asványolaj Kft. fusioniert. Auf Grund untergeordneter Bedeutung werden diverse Vertriebsorganisationen und Mantelbeteiligungen nicht einbezogen.

Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

5

Anlage-
vermögenDie **Firmenwerte** entwickelten sich wie folgt:

in 1.000 EUR	2000		
	Bruttowerte	Abschreibungen	Nettowerte
Firmenwerte zum 1. 1.	138.099,0	-82.346,4	55.752,6
Fremdwährungsdifferenzen	128,8	-146,0	-17,2
Zugänge	—	-5.610,5	-5.610,5
Abgänge	-474,4	316,0	-158,4
Firmenwert zum 31. 12.	137.753,4	-87.786,9	49.966,5

Im Jahr 2000 gab es abgesehen von Verschmelzungen keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Für 1999 wirkten sich die Akquisitionszugänge wie folgt auf die Struktur des Anlagevermögens aus:

Zugänge in 1.000 EUR	1999		
	Bruttowerte	Abschreibungen	Nettowerte
Immaterielle Vermögensgegenstände	42.249,0	13,8	42.262,8
Sachanlagen	180.678,3	-50.774,5	129.903,8
Finanzanlagen	1.720,8	—	1.720,8
Gesamt	224.648,1	-50.760,7	173.887,4

Die wirtschaftliche Nutzungsdauer für Gasspeichersonden wurde im Berichtsjahr von 15 auf 30 Jahre ausgedehnt, woraus sich eine geringere Abschreibung in Höhe von 1.286,3 TEUR ergibt.

In der Position **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund** ist großteils Öl- und Gas-Vermögen ausländischer E & P-Gesellschaften ausgewiesen. Der in dieser Bilanzposition enthaltene Grundwert belief sich auf 272.587,6 TEUR (1999: 317.119,8 TEUR).

Die **außerplanmäßige Abschreibung** auf Gegenstände des Anlagevermögens betrug 14.453,8 TEUR (1999: 31.429,9 TEUR), davon entfielen auf Finanzanlagen 887,4 TEUR (1999: 3.423,5 TEUR).

Im Rahmen der Herstellung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sind Fremdkapitalzinsen von 1.751,8 TEUR (1999: 326,3 TEUR) aktiviert worden. Der Buchwert der insgesamt aktivierten Fremdkapitalzinsen wurde mit 25.293,4 TEUR (1999: 24.356,3 TEUR) ausgewiesen.

Die **Ausleihungen** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr bezifferten sich auf 10.656,0 TEUR (1999: 12.928,0 TEUR); es gab keine Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen (1999: 3,3 TEUR).

Zum 31. 12. 2000 hafteten **Kredite an Vorstände und Geschäftsführer** im Ausmaß von 354,5 TEUR (31. 12. 1999: 63,2 TEUR) aus. 2000 wurden 6,6 TATS (1999: 149,3 TEUR) getilgt. Die Kredite sind unverzinslich bzw. mit 1 % oder 6 % verzinst, besitzen unterschiedliche Laufzeiten und sind zum Teil hypothekarisch besichert.

Aus der Bewertung assoziierter Unternehmen nach der Equity-Methode ergibt sich nachfolgende Entwicklung:

in 1.000 EUR	2000	1999
Buchwerte at-equity bewerteter Beteiligungen	330.313,1	330.279,9
Anteil am Reinvermögen	372.310,7	369.760,7
Dividendenausschüttung	3.109,8	11.630,5
Währungsdifferenz	-401,8	4.499,0
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	5.930,8	43.132,1

Anhang

Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

Im anteiligen Ergebnis des Geschäftsjahres 1999 war ein Bewertungsänderungseffekt (Umstellung von Rückstellungs- auf Aktivierungsvariante bei Kosten für Anlagenüberholungen) aus der Borealis-Gruppe in Höhe von 9.918,5 TEUR enthalten.

Folgende Tabelle zeigt die Eckdaten aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der at-equity bilanzierten Unternehmen:

in 1.000 EUR	2000	1999
Umlaufvermögen	1.514.030,3	1.331.928,7
Anlagevermögen	2.572.422,8	2.269.570,1
Kurzfristiges Fremdkapital	1.645.048,0	910.662,8
Langfristiges Fremdkapital	1.018.562,2	1.292.300,9
Minderheitenanteile	9.410,6	9.144,3
Nettoumsatz	4.662.294,6	3.691.026,6
Betriebserfolg	109.208,3	216.197,5
Jahresüberschuss	32.657,2	139.953,5

Die wesentlichste der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist jene an Borealis A/S. Die Umsätze mit der Borealis-Gruppe aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 357,6 Mio EUR (1999: 354,6 Mio EUR).

6

Vorräte

In der zweiten Jahreshälfte 1999, insbesondere in den letzten beiden Monaten, wurden die Bestandsmengen der nach der LIFO-Methode bewerteten Vorräte im Vergleich zum Jahr 1998 wesentlich abgesenkt. Der Wareneinsatz aus diesem Mengenabbau erfolgte zu den auf Grund des Rohölpreisniveaus sehr niedrigen LIFO-Werten vom 31.12.1998. Im Vergleich mit den beträchtlich höheren Wiederbeschaffungskosten zu den Zeitpunkten der Layerabsenkungen ergab sich eine Ergebnisentlastung von insgesamt 45,8 Mio EUR.

Per Jahresende 2000 waren die Bestandsmengen an nach LIFO bewerteten Rohölen und Produkten insgesamt auf vergleichbarem Niveau. Bestandserhöhungen gab es bei Rohölen und Halbfertigerzeugnissen. Bei Fertigerzeugnissen kam es zu einer Unterschreitung des Basislayers. Insgesamt ergab sich, insbesondere aus der Layerabsenkung im Vergleich zu Wiederbeschaffungskosten, eine Ergebnisentlastung von 15,1 Mio EUR. Die Wiederbeschaffungskosten der nach der LIFO-Methode bewerteten Vorräte lagen zum Bilanzstichtag auf Grund des hohen Rohölpreisniveaus per Jahresende 2000 um 247,2 Mio EUR (1999 um 215,8 Mio EUR) über den ausgewiesenen Bilanzwerten.

Per Jahresende 2000 wurden zirka 46 % (1999: 50 %) der Vorräte unter Anwendung der LIFO-Methode bewertet.

7

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen waren 3.709,1 TEUR (1999: 3.909,7 TEUR) wechselmäßig verbrieft.

in 1.000 EUR	2000		1999	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	888.271,4	2.146,0	724.434,4	4.248,2
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen [davon Finanzierung und Clearing]	23.933,9 [4.094,0]	7.278,3 [7.278,3]	32.538,0 [7.689,3]	611,1 [611,1]
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.741,7	6.973,7	40.045,0	9.894,5
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	127.469,1	2.820,4	64.836,5	3.425,7
Gesamt	1.092.416,1	19.218,4	861.853,9	18.179,5

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von 39.876,3 TEUR (1999: 16.933,9 TEUR) ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

Die aktivisch abgesetzten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen entwickelten sich wie folgt:

in 1.000 EUR						2000
	1.1.	Zuführung Auflösung	Abgänge	Währungs- differenz	31.12.	[davon Pauschal- wertberichtigung]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.103,7	2.295,5	- 469,0	176,2	17.106,4	[2.264,8]
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	377,5	231,8	—	—	609,3	[—]
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.535,2	- 192,6	- 6,8	—	2.335,8	[—]
Gesamt	18.016,4	2.334,7	- 475,8	176,2	20.051,5	[2.264,8]

1999

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.182,1	4.556,2	- 1.721,8	87,2	15.103,7	[1.818,6]
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.729,7	—	- 6.729,7	—	—	[—]
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	218,1	159,4	—	—	377,5	[—]
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.882,2	- 978,8	- 336,5	- 31,7	2.535,2	[—]
Gesamt	23.012,1	3.736,8	- 8.788,0	55,5	18.016,4	[1.818,6]

Aus der Abgrenzung latenter Steuern auf temporäre Differenzen sowie auf Verlustvorträge ergibt sich per Saldo eine aktive latente Steuerabgrenzung mit nachfolgender Zusammensetzung:

8
Latente Steuern

in 1.000 EUR					2000
	Aktive latente Steuern	Wert- berichtigung	Passive latente Steuern	Saldo	
Immaterielles Anlagevermögen	14,2	1,3	21,0	- 8,1	
Sachanlagevermögen	7.892,9	1.671,2	92.526,5	- 86.304,8	
Finanzanlagevermögen	29.732,1	8.517,1	2.767,8	18.447,2	
Aktive latente PRT	18.001,1	—	—	18.001,1	
Corporation tax auf aktive latente PRT	—	—	5.400,3	- 5.400,3	
Vorräte	64.989,2	2,8	122,2	64.864,2	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.810,4	1.444,8	14.123,3	- 13.757,7	
Unversteuerte Rücklagen	—	—	20.225,8	- 20.225,8	
Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	61.110,2	—	—	61.110,2	
Sonstige Rückstellungen	65.669,0	2.130,9	581,8	62.956,3	
Verbindlichkeiten	628,8	—	920,3	- 291,5	
Sonstige	6.320,3	175,0	4.885,4	1.259,9	
Verlustvorträge	94.119,8	27.480,9	—	66.638,9	
Gesamt	350.288,0	41.424,0	141.574,4	167.289,6	

Anhang

Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

in 1.000 EUR	1999			
(Fortsetzung)	Aktive latente Steuern	Wert-berichtigung	Passive latente Steuern	Saldo
Immaterielles Anlagevermögen	174,1	8,0	9,0	157,1
Sachanlagevermögen	8.028,3	1.767,7	100.976,5	-94.715,9
Finanzanlagevermögen	29.734,8	86,3	3.099,4	26.549,1
Aktive latente PRT	14.929,3	—	—	14.929,3
Corporation tax auf aktive latente PRT	—	—	4.478,4	-4.478,4
Vorräte	24.716,3	159,0	—	24.557,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.184,1	1.868,3	20.461,4	-20.145,6
Unversteuerte Rücklagen	—	—	14.509,8	-14.509,8
Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	79.198,5	—	—	79.198,5
Sonstige Rückstellungen	33.805,5	652,6	37,1	33.115,8
Verbindlichkeiten	548,3	25,7	—	522,6
Sonstige	8.341,4	354,7	316,3	7.670,4
Verlustvorräte	113.050,0	38.508,6	—	74.541,4
Gesamt	314.710,6	43.430,9	143.887,9	127.391,8

Latente Steuern auf einbehaltene Gewinne von Konzerngesellschaften werden dann berücksichtigt, wenn es keine Möglichkeit gibt, diese Beträge steuerfrei beim Mutterunternehmen zu vereinnahmen.

Zum Bilanzstichtag 2000 waren **steuerliche Verlustvorräte** von 273.140,2 TEUR (1999: 350.473,9 TEUR) vorhanden. Die zeitliche Verteilung der Vortragsfähigkeit stellt sich wie folgt dar:

in 1.000 EUR	2000		1999
		2000	2.090,9
2001	5.455,8	2001	3.303,6
2002	12.501,8	2002	10.766,8
2003	1.395,4	2003	6.243,2
2004	3.489,8	2004	3.103,3
2005	5.627,4	Nach 2004	4.410,6
Nach 2005	18.010,4	Unbegrenzt	320.555,5
Unbegrenzt	226.659,6		
Gesamt	273.140,2	Gesamt	350.473,9

9

Eigenkapital

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 27.000.000 Stückaktien. Im Jahr 1999 wurde das Kapital geringfügig auf 196.290 TEUR erhöht. Gleichzeitig wurde von Nennbetragsaktien auf Stückaktien und in der Währung von Schilling auf Euro umgestellt.

Mit Genehmigung der Jahreshauptversammlung wurden von der OMV Aktiengesellschaft 70.000 Stück eigene Aktien im Zusammenhang mit der Begebung eines Stock Option Plans (vgl. Anhangangabe 31) angeschafft. Der Buchwert in Höhe von 5.775 TEUR wird in einer eigenen Position ausgewiesen.

Die Ergebnisse der voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen sowie der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind unter Berücksichtigung der Konsolidierungsvorgänge in den **Gewinnrücklagen** enthalten.

Die in den Einzelabschlüssen ausgewiesenen unversteuerten Rücklagen sind nach Abzug latenter Steuern in Höhe von 20.225,8 TEUR (1999: 14.509,8 TEUR) mit einem Wert von 127.523,2 TEUR (1999: 116.147,8 TEUR) in den Gewinnrücklagen enthalten.

Der **Bilanzgewinn** des Konzerns entspricht dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft.

Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

10

Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen

a) Rückstellungen für Abfertigungen

Der zu Grunde gelegte Rechnungszinssatz bei den Rückstellungen für Abfertigungen beträgt 3,5 %. Aus der Anhebung des gesetzlichen Frühpensionsantrittsalters in Österreich ergab sich 2000 eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 2.811,1 TEUR, aus der Umstellung auf neue Sterbetafeln¹⁾ eine Ergebnisentlastung von 74,6 TEUR.

b) Rückstellungen für Pensionen

Bereits im Jahr 1999 wurde bei der Berechnung der Pensionsrückstellung für die wertgesicherten Pensionszusagen bei den Pensionisten der OMV Aktiengesellschaft auf neue Sterbetafeln¹⁾ umgestellt, allerdings unter Verwendung eines von 3,5 % auf 4 % erhöhten Rechnungszinssatzes. Daraus ergab sich für 1999 eine Ergebnisbelastung von 21,96 Mio EUR. 2000 wurde die Umstellung auf die aktuellen Sterbetafeln sowie die Veränderung im Rechnungszinssatz von 3,5 % auf 4 % (für wertgesicherte Zusagen) konzernweit nachgezogen. Der Rechnungszinssatz beträgt für wertgesicherte Pensionszusagen nunmehr einheitlich 4 %. Aus der Veränderung bei den Sterbetafeln und dem veränderten Rechnungszinssatz ergab sich eine Ergebnisbelastung in Höhe von 10.544,0 TEUR. Aus der Anhebung des Frühpensionsantrittsalters in Österreich ergab sich eine Ergebnisentlastung von 414,2 TEUR.

Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen in der OMV Aktiengesellschaft wurden an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Damit gibt es in der OMV Aktiengesellschaft keine Pensionsrückstellungen für aktive Mitarbeiter mehr. Im Berichtsjahr wurden konzernweit Pensionsansprüche von Mitarbeitern im Ausmaß von rund 103.524,0 TEUR (1999: 23.551,4 TEUR) an die APK-Pensionskasse AG übertragen. Für eine Gruppe von nicht wertgesicherten Pensionszusagen für Pensionisten in der Agrolinz Melamin GmbH wird ein Rechnungszinssatz von 6 % angewendet.

¹⁾ in Österreich AVÖ 1999-P

11

Sonstige Rückstellungen

in 1.000 EUR	2000		1999	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Pflichtnotstandsreserve	—	38.039,1	31.894,8	7.973,7
Liquidierungs-, Rekultivierungs- und Umweltschutzkosten	4.754,0	5.706,6	4.368,3	5.539,7
Personalarückstellungen (inklusive Jubiläumsgelder)	115.904,5	69.357,0	55.400,7	45.274,7
Vorbewertung Zugänge Anlagevermögen und sonstige Lieferungen und Leistungen	21.782,2	—	16.178,6	—
Sonstige	72.925,2	28.030,3	54.400,3	43.848,7
Gesamt	215.365,9	141.133,0	162.242,7	102.636,8

Die im Zusammenhang mit den Kerngeschäften des Konzerns regelmäßig anfallenden Rekultivierungsverpflichtungen werden beginnend mit 2000 in einer eigenen Position ausgewiesen (vgl. Anhangangabe 13). In der Position Rückstellungen für Liquidierungs-, Rekultivierungs- und Umweltschutzkosten verbleiben alle jene Verpflichtungen, deren Entstehen im Rahmen der normalen Geschäftsaktivitäten nicht vorhersehbar war. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

In der Position Personalarückstellungen waren bisher neben sonstigen Personalarückstellungen vor allem die Verpflichtungen aus bereits fixierten Personallösungen der vergangenen Jahre ausgewiesen. Diese Verpflichtungen sind großteils der Höhe nach und vom Zeitpunkt des Anfalles her fixiert. Beginnend mit 2000 wird dieser Teil unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (vgl. Anhangangabe 12). Die Rückstellung aus 1999 wurde um 149.463,2 TEUR reduziert, jener Teil der Verpflichtungen, der mit Unsicherheiten belegt ist, verbleibt unter den Personalarückstellungen.

Aus den noch nicht abgeschlossenen Personalrestrukturierungspaketen waren im Jahr 1999 noch 2.761,6 TEUR der Agrolinz Melamin GmbH für 65 Arbeitnehmer enthalten, die im Berichtsjahr unverändert blieben. Der Abschluss des Programms ist für 2001 geplant.

Anhang

Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

In der Berichtsperiode wurden im OMV Konzern für neue Restrukturierungsmaßnahmen 74.925,7 TEUR an Rückstellungen dotiert.

Aus der Anhebung des Frühpensionsantrittsalters in Österreich ergaben sich für die sonstigen Personalrückstellungen insgesamt Ergebnisbelastungen in Höhe von 43.912,7 TEUR. Aus der Anwendung der neuen Sterbetafeln resultierte eine Ergebnisentlastung in Höhe von 1.342,6 TEUR. Die Vorbewertungen im Rahmen der laufenden operativen Geschäftstätigkeit, bei denen Eintrittszeitpunkt und betragsliche Höhe der Verpflichtung zum Bilanzstichtag eindeutig feststehen, werden beginnend mit 2000 unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Rückstellung aus 1999 wurde um 222.128,2 TEUR gekürzt.

12

Verbindlichkeiten

in 1.000 EUR						2000
	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit			dingliche	
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Sicherheiten	
Langfristige Sonderfinanzierungen	478.400,8	37.469,3	358.463,8	82.467,7	—	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	731.250,4	394.800,7	193.042,3	143.407,4	50.111,9	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.294,3	3.107,9	186,4	—	—	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	687.500,9	686.954,8	546,1	—	—	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.507,6	2.067,3	1.440,3	—	—	
[davon Finanzierung und Clearing]	[1.444,5]	[4,2]	[1.440,3]	[—]	[—]	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.685,5	11.355,5	4.330,0	—	—	
Sonstige Verbindlichkeiten	492.604,2	344.259,5	148.344,7	—	—	
Gesamt	2.412.243,7	1.480.015,0	706.353,6	225.875,1	50.111,9	
						1999
Langfristige Sonderfinanzierungen	317.275,1	37.544,7	203.239,6	76.490,7	—	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	830.413,5	430.049,7	208.239,2	192.124,6	50.235,5	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.631,3	4.324,0	307,3	—	—	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	540.780,2	540.003,0	777,2	—	—	
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	429,3	429,3	—	—	—	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.016,2	1.504,1	4.512,1	—	—	
[davon Finanzierung und Clearing]	[4.513,2]	[1,2]	[4.512,0]	[—]	[—]	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40.103,6	39.788,5	315,1	—	—	
Sonstige Verbindlichkeiten	442.851,5	288.734,6	154.117,0	—	—	
Gesamt	2.182.500,8	1.342.378,0	571.507,5	268.615,3	50.235,5	

Unter den langfristigen Sonderfinanzierungen ist eine Tarifvorauszahlung zur Finanzierung des Baus und der Erweiterung der Trans-Austria Gasleitung mit 310.896,4 TEUR (1999: 296.427,7 TEUR) enthalten. Für diese Verpflichtung haftet die OMV Aktiengesellschaft nur in Höhe des ihr eingeräumten Anteils an der Gesamtdurchsatzmenge mit rund 6 %.

Anhang

Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

Die Kreditfinanzierungen (größtenteils unbesichert) sowie die Sonderfinanzierungen weisen folgende Fristigkeiten auf:

in 1.000 EUR	2000	1999
Kurzfristige Kreditfinanzierungen	342.684,5	265.917,0
Kurzfristiger Teil langfristiger Kredit- und Sonderfinanzierungen	89.585,4	201.677,5
Gesamt kurzfristig	432.269,9	467.594,5
Fälligkeit langfristiger Kredit- und Sonderfinanzierungen:		
2001	89.585,3	
2002	110.744,6	
2003	136.010,0	
2004	121.582,3	
2005	183.169,2	
2006 und folgende Jahre	225.875,1	
Gesamt ab 2002	777.381,2	

Gliederung der Sonderfinanzierungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Währungen und Zinssätzen:

in 1.000 EUR	2000		1999	
		Gewogener Durchschnitts- zinssatz in %		Gewogener Durchschnitts- zinssatz in %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				
Fixe Zinssätze:				
EUR	495.514,4	4,30 %	498.186,5	4,27 %
USD ¹⁾	14.385,9	0,00 %	17.744,4	0,00 %
CHF	—	—	12.211,1	3,19 %
JPY	—	—	4.239,6	0,57 %
Gesamt	509.900,3		532.381,6	
Variable Zinssätze:				
EUR	153.940,0	4,61 %	174.571,0	3,27 %
USD	153.511,3	7,02 %	139.359,0	5,50 %
AUD	31.007,8	6,48 %	33.718,0	6,04 %
GBP	1.632,5	6,50 %	1.742,0	7,00 %
CHF	8.084,3	3,80 %	—	—
MYR	4.650,8	4,56 %	—	—
JPY	4.239,6	0,85 %	—	—
Gesamt	357.066,3		349.390,0	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten				
EUR	279.680,0	5,21 %	181.946,3	3,63 %
BGN	20.457,3	6,48 %	325,2	6,11 %
KCS	12.189,6	5,52 %	25.060,7	5,86 %
USD	10.018,8	6,84 %	3.142,5	6,80 %
SKK	8.360,4	10,77 %	15.520,1	14,09 %
CHF	6.032,3	3,88 %	—	—
HUF	4.166,8	11,50 %	3.258,7	14,64 %
MYR	1.441,8	4,60 %	—	—
AUD	337,5	12,13 %	17.361,6	6,74 %
GBP	—	—	19.301,9	5,92 %
Gesamt	342.684,5		265.917,0	

¹⁾ Hierbei handelt es sich teilweise um rückzahlbare, zinsenlose Beträge unter einem „Exploration and production sharing agreement“ in Libyen.

Anhang

Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

Der nicht ausgeschöpfte Kreditrahmen betrug per 31.12.2000 130,81 Mio EUR (1999: 196,22 Mio EUR). Davon waren 130,81 Mio EUR (1999: 181,68 Mio EUR) kurzfristig.

Vorbewertungen aus Lieferungen und Leistungen des laufenden Geschäfts werden in der Berichtsperiode erstmals unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Vergleichsperiode wurde angepasst (vgl. Anhangangabe 11).

Die betragsmäßig feststehenden Verpflichtungen aus Personallösungsplänen vergangener Jahre werden nunmehr unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (vgl. Anhangangabe 11). Per Jahresultimo 2000 beliefen sich diese Verbindlichkeiten auf 157.932,3 TEUR (1999: 149.463,2 TEUR). Von den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entfielen 224.279,6 TEUR auf Steuern (1999: 203.666,0 TEUR) und 6.361,9 TEUR auf Sozialabgaben (1999: 5.825,7 TEUR). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen von 147.674,4 TEUR (1999: 114.103,0 TEUR) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam wurden.

13

Abgrenzung Liquidations- und Reaktivierungsausgaben

in 1.000 EUR	2000		1999	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Sonden und andere Explorations- und Produktionseinrichtungen	—	200.766,5	—	199.208,5
Sonstiges	964,1	20.598,4	—	20.649,8
Gesamt	964,1	221.364,9	—	219.858,3

Die für den Konzern bedeutsamen Verpflichtungen werden in der Berichtsperiode erstmals in einer eigenen Position ausgewiesen (vgl. Anhangangabe 2 g). Die Vorjahreswerte wurden adaptiert (vgl. Anhangangabe 11).

Im Jahr 1999 wurde der Ansparzeitraum für die Reaktivierungsverpflichtung betreffend Gasspeichersonden von 15 auf 30 Jahre verlängert, wodurch das Ergebnis 1999 um 6.120,5 TEUR erhöht wurde.

14

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungen resultieren überwiegend aus im Voraus empfangenen Gastransportentgelten in Höhe von 28.157,1 TEUR (1999: 34.654,9 TEUR) sowie aus erhaltenen Baukostenzuschüssen in Höhe von 43.697,7 TEUR (1999: 45.163,5 TEUR).

15

Sonstige betriebliche Erträge

in 1.000 EUR	2000	1999
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	22.890,1	4.750,5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	24.722,7	86.643,0
Kursgewinne	15.994,4	5.299,0
Sonstige	22.764,8	23.174,4
Gesamt	86.372,0	119.866,9

1999 wurden 44.987,0 TEUR Rückstellungsaufösungen für die Kosten von Generalüberholungen von Großanlagen (Bewertungsänderung – vgl. Anhangangabe 2 a) ausgewiesen.

16

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

in 1.000 EUR	2000	1999
Materialaufwand	5.399.246,2	3.559.414,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	224.486,3	186.034,6
Gesamt	5.623.732,5	3.745.449,3

Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

17

**Personal-
aufwand**

in 1.000 EUR	2000	1999
Löhne	120.583,3	115.602,0
Gehälter	213.157,6	196.392,0
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	71.643,4	72.354,1
Sonstige Sozialaufwendungen	4.310,7	3.343,7
Gesamt	409.695,0	387.691,8

Die Bewertungsänderung hinsichtlich der Umstellung der Sterbetafeln (vgl. Anhangangabe 11) führte zu einer Ergebnisentlastung von 1.342,6 TEUR.

Die Gesamtbezüge von 39 Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführern betragen 7.345,2 TEUR (1999: 9.285,9 TEUR). Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführungen sowie ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 4.758,0 TEUR (1999: 2.310,1 TEUR). An die Mitglieder der Aufsichtsräte und Verwaltungsräte wurden für deren Tätigkeit insgesamt 349,8 TEUR (1999: 220,2 TEUR) ausbezahlt.

Die Zahlungen bezüglich der beitragsorientierten Abfertigungspläne der Agrolinz Melamin Italia s.r.l. stellen Aufwand der Periode dar.

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer: Arbeitnehmer von anteilmäßig einbezogenen Unternehmen sind entsprechend der Höhe der Beteiligung eingerechnet.

	2000		1999	
	Gesamt	[davon Quoten- unternehmen]	Gesamt	[davon Quoten- unternehmen]
Angestellte	3.369	[101]	3.445	[91]
Arbeiter	2.549	[10]	2.691	[20]
Durchschnittlicher Stand	5.918	[111]	6.136	[111]

18

**Aufwendungen
für Abferti-
gungen und
Altersversorgung**

Aus Bewertungsänderungen bei den Pensionsrückstellungen (vgl. Anhangangabe 10 b) ergaben sich für 2000 Aufwendungen von 10.129,8 TEUR. Bei den Abfertigungen ergab sich eine Ergebnisentlastung von 2.885,7 TEUR (vgl. Anhangangabe 10 a).

in 1.000 EUR	2000	1999
Aufwendungen für Abfertigungen	14.425,3	28.062,0
Dotierung Restrukturierungsprojekte	65.463,7	—
Pensionszahlungen und Pensionskassenbeiträge	100.527,8	87.794,9
Regulierung Pensionsrückstellungen	-2.867,2	-27.255,4
Gesamt	177.549,6	88.601,5

Durch Anpassung des Frühpensionsantrittsalters bei den sonstigen Personalarückstellungen wurde das Ergebnis in Höhe von 43.912,7 TEUR einmalig belastet.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich wie folgt:

in 1.000 EUR	2000		1999	
	Abfertigungen	Altersversorgung	Abfertigungen	Altersversorgung
Vorstände und Geschäftsführer	1.056,7	-135,5	379,0	2.315,8
Leitende Angestellte	427,7	144,8	315,8	2.649,1
Andere Arbeitnehmer	12.940,9	163.115,0	27.367,3	55.574,6

Anhang

Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

19

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachlagen		2000	1999
in 1.000 EUR			
Firmenwertabschreibungen		5.610,5	23.734,6
[davon außerplanmäßig]		[—]	[18.168,2]
Sonstige planmäßige Abschreibungen		300.886,5	279.242,6
Sonstige außerplanmäßige Abschreibungen		13.566,4	9.838,2
Gesamt		320.063,4	312.815,4

Im laufenden Geschäftsjahr ergaben sich auf Grund der Investitionsnachrechnungen auf Basis diskontierter Cash flows keine außerplanmäßigen Abschreibungserfordernisse auf Firmenwerte (1999: 18.168,2 TEUR).

20

Sonstige betriebliche Aufwendungen		2000	1999
in 1.000 EUR			
Steuern, soweit sie nicht unter Z 20 fallen		52.751,9	37.838,1
Instandhaltungen und Reparaturen		90.829,0	100.740,7
Ausgangsfrachten und Transportkosten		75.050,8	69.825,6
Dotierung von Rückstellungen und Wertberichtigungen		4.739,2	8.950,7
Mieten, Pacht- und Leasingaufwendungen		47.920,4	46.856,3
Werbungs- und Repräsentationsaufwendungen		24.596,6	24.163,6
Versicherungs-, Rechts- und Beratungsaufwendungen		35.071,5	34.977,0
Währungsdifferenzen und Kursverluste		21.189,4	11.056,9
Sonstige		193.142,4	175.258,9
Gesamt		545.291,2	509.667,8

21

Erträge aus Beteiligungen		2000	1999
in 1.000 EUR			
Erträge aus Beteiligungen – verbundene Unternehmen		753,8	1.469,7
Erträge aus Beteiligungen – sonstige		4.144,3	2.342,6
Erträge aus assoziierten Unternehmen		11.838,5	46.166,3
Gesamt		16.736,6	49.978,6

Von den Erträgen aus assoziierten Unternehmen entfallen 10.431,0 TEUR (1999: 45.141,0 TEUR) auf die at-equity konsolidierte Borealis A/S.

22

Die Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen betragen 335,2 TEUR (1999: 483,2 TEUR). Im Jahr 2000 wurden keine Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen vorgenommen (1999: 385,2 TEUR). Die Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen beliefen sich auf 887,4 TEUR (1999: 3.038,4 TEUR). Von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind Aufwendungen von 5.907,7 TEUR (1999: 3.034,3 TEUR) enthalten.

23

Die im Finanzergebnis ausgewiesene Zinskomponente aus Pensionsrückstellungen beträgt 38.333,0 TEUR (1999: 38.523,9 TEUR).

24

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2000	1999
in 1.000 EUR			
Die Ertragsteuerbelastung der laufenden Periode sowie die Ergebnisse vor Steuern für die Ermittlung des Effektivsteuersatzes zeigen folgendes Bild:			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:			
Österreich		213.504,4	199.848,8
Ausland		239.231,6	78.521,6
Gesamt		452.736,0	278.370,4
Ertragsteuern:			
Österreich		100.127,3	5.513,4
Ausland		72.223,6	32.891,1
Latente Steuern		-42.177,1	45.964,2
Gesamt – Aufwand		130.173,8	84.368,7

Erläuterungen der Positionen des Jahresabschlusses

Bei der **Ermittlung des Effektivsteuersatzes** wird der Ertragsteueraufwand, soweit dem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuordenbar, diesem gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende Steuersatz wird mit dem österreichischen Regelsteuersatz von 34 % verglichen und die wesentlichen Abweichungen analysiert.

Ertragsteuer in %	2000	1999
Körperschaftsteuersatz in Österreich	34,0	34,0
Steuereffekte durch:		
Abweichende ausländische Steuersätze	3,3	4,3
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	1,1	3,3
Steuerfreies Einkommen	-7,1	-9,6
Investitionsfreibetrag	-1,8	-2,5
Teilwertabschreibung auf Ebene der Muttergesellschaften	—	-0,1
Verfallene Verlustvorträge	1,3	0,5
PRT und PRRT (vgl. Anhangangabe 2 h)	0,7	1,2
Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern	-2,2	1,2
Sonstige	-0,5	-2,0
Effektivsteuersatz im nationalen Konzernabschluss	28,8	30,3

Die OMV Aktiengesellschaft bildet mit bestimmten Tochtergesellschaften eine steuerrechtliche Organschaft. Der Organkreis umfasst, abgesehen von der Agrolinz Melamin GmbH und der Polyfelt GmbH, alle wesentlichen Tochtergesellschaften in Österreich. Die Organschaft ermöglicht der OMV Aktiengesellschaft, ihr steuerbares Einkommen mit etwaigen Verlusten der Tochtergesellschaften zu verrechnen. Beteiligungserträge inländischer Tochtergesellschaften sind grundsätzlich steuerbefreit. Dividenden von ausländischen Beteiligungen mit einem Anteil von 25 % oder mehr sind ebenfalls auf der Ebene der österreichischen Muttergesellschaft steuerbefreit.

Ergänzende Angaben zur Finanzlage

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände, Bankguthaben und jederzeit disponible kurzfristige Veranlagungen mit geringem Verwertungsrisiko, welches dann gegeben ist, wenn die kurzfristige Verwertung mit einem vernachlässigbaren Kurs- oder Zinsrisiko verbunden ist. Die Veranlagungen dürfen eine maximale Laufzeit von drei Monaten aufweisen.

in 1.000 EUR	2000	1999
Zahlungen für:		
Zinsen	79.036,8	90.759,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	154.741,2	37.976,6

Aus Anlagenverkäufen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, gab es Kürzungen im Cash flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 17.821,7 TEUR. Im Jahr 1999 gab es aus Zahlungseingängen von Verkäufen in Vorperioden eine Erhöhung um 1.360,8 TEUR.

Bei der Übertragung von Pensionsansprüchen in eine außerbetriebliche Pensionskasse handelt es sich aus Konzernsicht primär um eine Finanzierungsentscheidung, weshalb der Ausweis dieser Übertragung im Cash flow aus der Finanzierung dargestellt wird.

Das Konzernclearing umfasst kurzfristige Finanzierungen von nicht einbezogenen Konzernunternehmen.

25

Cash flow-
Rechnung

Anhang

Ergänzende Angaben zur Finanzlage

Im Berichtsjahr gab es keine Konsolidierungskreisänderungen mit Auswirkung auf die Cash flow-Rechnung. Für 1999 waren die Auswirkungen wie folgt:

in 1.000 EUR			1999
	Zugänge	Abgänge	Gesamt
Anlagevermögen ¹⁾	131.761,2	—	131.761,2
Umlaufvermögen	56.444,2	—	56.444,2
Fremdkapital	- 46.920,5	—	- 46.920,5
	141.284,9	—	141.284,9
Kapitalkonsolidierung ²⁾	38.346,7	—	38.346,7
Liquiditätsauswirkung:			
Anschaffungswert (-)/Verkaufserlös (+)	- 179.586,6	—	- 179.586,6
Liquide Mittel der Gesellschaften	37.547,3	—	37.547,3
Veränderung liquider Mittel	- 142.039,3	—	- 142.039,3

¹⁾ zu Buchwerten, ohne Firmenwert zuzüglich Währungsdifferenzen

²⁾ Firmenwerte in Höhe von 38.346,7 TEUR

26

Eventual- verbindlich- keiten

Haftungsverhältnisse lagen in folgendem Umfang vor:

in 1.000 EUR	2000	1999
Bürgschaften	943,8	1.151,6
[davon gegenüber verbundenen Unternehmen]	[197,2]	[197,2]
Garantien	8.105,9	3.974,0
Wechselobligo	175,1	241,4
Sonstige	2.830,0	7.604,9
Gesamt	12.054,8	12.971,9
[davon gegenüber verbundenen Unternehmen]	[197,2]	[197,2]

27

Sonstige finanzielle Ver- pflichtungen

Die OMV Aktiengesellschaft hat sich anlässlich der Übertragung von Pensionsanwartschaften an die APK-Pensionskasse AG – je nach Personengruppen in unterschiedlichem Ausmaß – verpflichtet, allfällige kapitalmäßige Deckungslücken durch Nachschüsse zu schließen. Zum Bilanzstichtag war keine Nachschusspflicht gegeben.

Für Rechtsstreitigkeiten, aus denen wahrscheinlich Verpflichtungen resultieren, werden Rückstellungen gebildet. Der Vorstand vertritt die Meinung, dass die Rechtsstreitigkeiten, die nicht durch Rückstellungen oder Versicherungen gedeckt sind, keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzerneigenkapital haben werden. Jede Konzerngesellschaft unterliegt mit ihren Produktionsanlagen und ihrem Grundvermögen in den jeweiligen Ländern einer Reihe von Umweltschutzbestimmungen. Für wahrscheinliche Verpflichtungen aus Umweltschutzmaßnahmen wurde bilanziell vorgesorgt. Der Vorstand ist der Ansicht, dass die Einhaltung der gegenwärtigen Gesetze und Bestimmungen und der künftig strengeren Gesetze und Bestimmungen keinen wesentlichen negativen Einfluss auf den Konzernabschluss der nächsten drei Jahre haben wird. Im Zuge von Unternehmensveräußerungen vergangener Jahre (Chemie Linz GmbH, PCD Polymere GmbH) hat die Gesellschaft Haftungen für mögliche Umweltrisiken und im Falle der PCD noch andere Haftungen übernommen. Der Gesamtbetrag der eventuellen Verpflichtungen ist mit 101,74 Mio EUR begrenzt.

Zum Bilanzerstellungszeitpunkt ist für die genannten Veräußerungen keine Haftung eingetreten.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der PCD-Gruppe wurden Call- und Put-Optionen betreffend Liegenschaften in Schwechat und Burghausen vereinbart.

Aus den Ölhandelsaktivitäten der OMV sind „Letters of Indemnity“ in Höhe von 566,85 Mio EUR (1999: 225,29 Mio EUR) auszuweisen.

OMV bezieht Erdgas aus Russland, Norwegen und Deutschland. Die Gesellschaft ist durch langfristige Verträge, die teilweise in 2008, 2012 und 2022 auslaufen, verpflichtet insgesamt zirka 75 Mrd m³ Erdgas abzunehmen.

Anhang

Ergänzende Angaben zur Finanzlage

Die Preise orientieren sich an bestimmten Formeln und werden periodisch den Preisbewegungen für Mineralölprodukte und Gasöl angepasst. Die bezogenen Erdgasmengen werden zum Großteil mittels synchron laufender Verträge an die österreichischen Landesferngasgesellschaften weiterverkauft.

28

Leasing-,
Miet- und
Pachtverträge

OMV nimmt sowohl operatives Leasing als auch Finanzierungsleasing in Anspruch. Operatives Leasing wird hauptsächlich für die Nutzung von Tankstellengrundstücken, EDV-Anlagen sowie im Bereich des Fuhrparks eingesetzt und daraus belief sich 2000 der Aufwand auf 44.222,5 TEUR (1999: 31.251,4 TEUR). Zusätzlich beinhaltet das Sachanlagevermögen aus Finanzierungsleasingverträgen der OMV (U.K.) für Gaspipelines, der OMV Australien für Bestandteile des Fuhrparks und der OMV Slowakei für eine Tankstelle folgende aktivierte Beträge an technischen Anlagen und Maschinen:

in 1.000 EUR	2000	1999
Anschaffungskosten	46.295,6	41.664,4
Abschreibungen (kumuliert)	26.847,6	23.259,0
Buchwert	19.448,0	18.405,4

Künftige Verpflichtungen aus operativem und Finanzierungsleasing per 31.12.2000:

in 1.000 EUR	2000	
	Operatives Leasing	Finanzierungsleasing
2001	43.344,3	210,4
2002	24.686,0	304,1
2003	20.686,8	217,1
2004	19.501,6	208,5
2005	18.623,2	199,9
2006 und danach	150.784,5	967,2
Gesamtverpflichtung	277.626,4	2.107,2
abzüglich Nebenkosten und Zinsen		464,2
Nettogesamtverpflichtung des Finanzierungsleasings		1.643,0
abzüglich kurzfristiger Teil des Finanzierungsleasings		123,3
Langfristiger Teil des Finanzierungsleasings		1.519,7

29

Derivative
Instrumente

Derivative Instrumente werden nur zur Steuerung der Risiken aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen eingesetzt.

Risikomanagement von Güterpreisen

OMV verwendet Rohöl-Swaps, Collars und verstärkt Put-Optionen für die Ergebnisabsicherung im E & P-Segment. Für die Absicherung der Rohölproduktion werden überwiegend „Over-the-Counter“-Geschäfte abgeschlossen mit einer Laufzeit bis maximal 12 Monaten. Die Basis für diese Geschäfte bildet in der Regel die Rohölsorte Brent. Die bezahlte Prämie für Put-Optionen wird aktiviert und über die Laufzeit der Option ergebniswirksam verteilt. Bei Ausübung der Option wird das Ergebnis erst am Ende der Laufzeit realisiert. Bei Swaps und Collars wird das Ergebnis periodengleich mit dem Grundgeschäft als Adaptierung des Umsatzes verbucht.

Im Raffinerie-Bereich werden derivative Instrumente im begrenzten Ausmaß sowohl für die Ergebnisabsicherung als auch zur Minimierung des Preisrisikos aus den volatilen Vorratsbeständen verwendet. Eingesetzt werden verstärkt Put-Optionen, welche die Raffinerie-Marge, die Preisdifferenz zwischen Rohöl und den erzeugten Bulk-Produkten, absichern. Die bezahlte Prämie für Put-Optionen wird aktiviert und über die

Anhang

Ergänzende Angaben zur Finanzlage

Vertragslaufzeit ergebniswirksam verteilt. Wird die Option ausgeübt so kann der Gewinn erst am Laufzeitende realisiert werden. Das Ergebnis aus Swaps und Collars wird periodengleich im Materialaufwand verbucht.

Zur Sicherung des Marktpreisrisikos in Supply & Trading werden sowohl börsengehandelte Ölfutures wie auch „Over-the-Counter“ Kontrakte („Contracts for Difference“) eingesetzt. Gewinne und Verluste aus dem derivativen Geschäft werden periodengleich mit dem Grundgeschäft vereinnahmt. Das Ergebnis aus dem Sicherungsgeschäft wird dem Segment Raffinerien und Marketing zugeordnet.

Collars und Swaps erfordern beim Vertragsabschluss kein initiales Investment. Der Zahlungsausgleich erfolgt regelmäßig zum Quartalsende. Die Prämien für gekaufte Put-Optionen sind bei Vertragsabschluss zu bezahlen. Bei Ausübung der Option erfolgt die Auszahlung der Differenz zwischen dem Basispreis und dem durchschnittlichen Marktpreis der Periode erst am Ende der Laufzeit.

Die Stichtagsbetrachtung der Nominalwerte der Kontrakte zum 31. 12. zeigt folgendes Bild:

in 1.000 EUR	2000	1999
Commodity Futures	15.417,1	5.063,6
Commodity Put-Optionen	637.172,4	37.528,9
Commodity Collars	65.145,1	78.806,1
Commodity Swaps	25.516,5	63.723,1

Risikomanagement für den Wechselkurs

Zur Sicherung des Dollar-Risikos aus dem Rohölhandel bzw. -zukauf werden kurzfristige EUR/USD Termingeschäfte abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt in der Regel unter 90 Tagen. Das Ergebnis aus diesen Transaktionen wird, in Abhängigkeit vom Ausweis für das Grundgeschäft, als sonstiger betrieblicher Aufwand bzw. Ertrag oder Zinsaufwand bzw. Zinsertrag ausgewiesen.

Im R & M-Bereich wird das langfristige EUR/USD Risiko nicht gesichert, da die wesentlichen Raffinerieprodukte in USD notieren und sich somit ein steigender oder fallender USD in den EUR-Preisen dieser Produkte widerspiegelt.

Fallweise werden E & P-Gesellschaften EUR-Gesellschafterdarlehen gewährt. Zur Absicherung des EUR/USD Risikos werden Termingeschäfte verwendet. Termingeschäfte, die einer bestimmten Transaktion zugeordnet werden können, bilden eine Bewertungseinheit. Das Ergebnis aus der Transaktion wird periodengleich mit dem Grundgeschäft als Aufwand oder Ertrag erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Nominalwerte der offenen Kontrakte zum 31. 12.:

in 1.000 EUR	2000	1999
Fremdwährungstermingeschäfte	26.750,8	89.529,2
Langfristige Fremdwährungstermingeschäfte	—	31.150,7

Zinsmanagement

Fallweise werden variable Kredite mittels Zinsswaps in festverzinsliche Kredite transferiert. Die Zinsdifferenz zwischen Swap und Kredit wird als Korrektur des Zinsaufwandes verbucht. Per 31. 12. 2000 bzw. 31. 12. 1999 gab es keine offenen Kontrakte.

Kreditrisiko der Kontrahenten

Das Kreditrisiko der Kontrahenten wird konzerneinheitlich bewertet und überwacht. Finanzinstrumente werden nur mit Vertragspartnern bester Bonität abgeschlossen. Zur Risikodiversifikation werden Finanzkontrakte stets mit einer Mehrzahl von Banken abgeschlossen.

Anhang

Ergänzende Angaben zur Finanzlage

30

Tageswerte
von Finanz-
positionen

Der geschätzte Tageswert zum Bilanzstichtag, wie er in weiterer Folge dargestellt wird, beruht grundsätzlich auf verfügbaren Marktinformationen.

Der Tageswert von Wertpapieren des Anlagevermögens sowie Wertpapieren und Anteilen des Umlaufvermögens bestimmt sich nach den Börsenkursen. Ist ein Börsenkurs nicht verfügbar, ist die Ermittlung eines Tageswertes nicht praktikabel.

Die Buchwerte der Positionen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten können als angemessene Schätzwerte des Tageswertes betrachtet werden, weil diese Vermögensgegenstände überwiegend eine Restlaufzeit von unter einem Jahr haben.

Der Tageswert von Finanzverbindlichkeiten wurde durch Diskontierung der künftigen Zahlungsströme mit dem Zinssatz, der am Bilanzstichtag für gleichartige Verbindlichkeiten mit gleicher Restlaufzeit gültig war, ermittelt.

Der Buchwert sonstiger Verbindlichkeiten deckt sich im Wesentlichen mit dem Tageswert, weil diese Verbindlichkeiten überwiegend kurzfristig sind.

Der Tageswert der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktionen am Bilanzstichtag geschlossen werden würden. Es handelt sich dabei um nicht realisierte Gewinne und Verluste. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisangebote von Banken oder ein entsprechendes Preismodell verwendet. Da sonstige Eventualverpflichtungen sehr auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt sind, ist eine Schätzung des Tageswertes nicht praktikabel.

in 1.000 EUR	2000		1999	
	Buchwert	Geschätzter Tageswert	Buchwert	Geschätzter Tageswert
Ausweis in der Bilanz:				
Wertpapiere des Anlagevermögens	207.939,6	—	215.628,6	—
Schätzbare Tageswertermittlung praktikabel	180.951,0	184.775,3	174.263,5	185.940,2
Nicht praktikabel	26.988,6	—	41.365,1	—
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.111.634,5	—	880.033,4	—
Buchwert (außer Put-Optionen) – entspricht annähernd dem Tageswert	1.100.760,1	1.100.760,1	880.033,4	880.033,4
Put-Options	10.874,4	24.089,6	—	457,8
Wertpapiere und Anteile	49.300,4	—	75.999,0	—
Schätzbare Tageswertermittlung praktikabel	28.715,9	28.715,9	52.455,9	52.455,9
Nicht praktikabel	20.584,5	—	23.543,1	—
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	121.963,5	—	152.076,8	—
Sonstige Rückstellungen-Fremdwährungstermingeschäfte	5.373,5	5.373,5	5.045,1	5.045,1
Finanzverbindlichkeiten	1.209.651,2	—	1.147.688,6	—
Festverzinslich	509.900,3	508.501,3	532.381,6	525.916,3
Variabel verzinslich	699.750,9	699.750,9	615.307,0	615.307,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.202.592,5	1.202.592,5	663.220,7	663.220,7
Off-balance sheet:				
Commodity Risk Management				
Futures	—	16,8	—	0,0
Collars	—	973,2	—	-2.587,4
Swaps	—	-875,7	—	-20.238,1

Anhang

Ergänzende Angaben zur Finanzlage

31

Stock Option Plan

In der Jahreshauptversammlung vom 9. 5. 2000 wurde der OMV Aktiengesellschaft die Begebung eines Stock Option Plans genehmigt. Im Rahmen dieses wertsteigerungsorientierten Plans werden dem Vorstand und leitenden Führungskräften der OMV Aktiengesellschaft sowie den Geschäftsführern von bestimmten Konzerngesellschaften in Abhängigkeit von der Erreichung gewisser Zielgrößen des Plans Optionsrechte für den Erwerb von OMV Aktien eingeräumt.

Die Voraussetzungen für die Teilnahme am Stock Option Plan und für das Recht auf Optionsausübung sind:

- Per 1. 7. 2000 musste ein Eigeninvestment von 43,6 TEUR bei den Vorständen bzw. von 14,5 TEUR bei den anderen Führungskräften nachgewiesen werden.
- Aus der Relation Eigeninvestment zum mittleren Kurswert von 91,43 EUR der Aktie im Mai 2000 errechnet sich die Aktienanzahl, auf welche die Teilnehmer 10 Optionen je Aktie erhalten.
- Die Laufzeit der Optionen beträgt fünf Jahre beginnend mit 1. 7. 2000. Eine zweijährige Sperrfrist endet am 30. 6. 2002. Bei einem Verkauf von Aktien aus dem Eigeninvestment geht das Optionsrecht verloren.
- Voraussetzung für die Ausübung der Optionen sind
 - a) eine Steigerung des Kurswerts der Aktie um 15 % im Ausübungszeitraum gegenüber dem Durchschnittskurs im Mai 2000,
 - b) eine Steigerung im ROACE um 15 % gegenüber dem Geschäftsjahr 1999. Bei Unterschreitungen des Werts aus dem Jahr 1999 in den der Ausübung vorangegangenen Jahren kommt es zur Hinzurechnung des Durchschnitts der Unterschreitungen zum Zielwert.
- Ausübung: Die Optionen können vom 1. 7. 2002 bis zum 30. 6. 2005 ausgeübt werden, was den Teilnehmern jeweils 20 Handelstage nach einem Quartalsbericht möglich ist (Ausübungszeitraum). Der Ausübungspreis ist mit dem Durchschnittskurs des Monats Mai 2000 festgelegt. Das Eigeninvestment muss bei Ausübung nachgewiesen werden. Die Optionen können durch Kauf von Aktien oder durch Auszahlung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs und Ausübungspreis in Geldform oder in Form von Aktien ausgeübt werden.

Aus dem Eigeninvestment per 1. 7. 2000 ergeben sich insgesamt 54.060 Aktienoptionen, wovon 19.080 auf den Vorstand und 34.980 Stück auf die anderen Führungskräfte entfallen. Die Bewertung der Optionen erfolgt nach dem inneren Wert der Optionsrechte. Auf Grund der Kurskonstellation sind die Optionsrechte per 31. 12. 2000 nicht werthaltig.

Zum Zeitpunkt der Begebung des Stock Option Plans errechnete sich unter der Annahme, dass die Bedingungen sich im Ausübungszeitraum erfüllen und die Optionen ausgeübt werden, nach dem Black-Scholes Modell ein Zeitwert von 1.452,4 TEUR. Folgende Faktoren wurden für die Berechnung herangezogen: Marktpreis der Aktie bei 75,08 EUR, risikofreier Zinssatz 5 %, Laufzeit der Optionen fünf Jahre, erwartete durchschnittliche Dividendenrendite 4 % und Volatilität des Aktienkurses 28 %.

Segmentberichterstattung

32

*Geschäfts-
aktivitäten und
Hauptmärkte*

Der OMV Konzern ist in folgenden vier Segmenten Exploration und Produktion (E & P), Erdgas, Raffinerien und Marketing (R & M) sowie Chemie und Kunststoffe (C & K) operativ tätig: Die Konzernführung, die Finanzierungsaktivitäten sowie gewisse Servicefunktionen sind im Bereich Konzernbereich und Sonstiges (Kb & S) zusammengefasst. Die Segmentberichterstattung des Konzerns erfolgt nach den Grundsätzen des SFAS 131.

Die grundsätzlichen Entscheidungen bezüglich der Geschäftstätigkeit werden vom Vorstand der OMV getroffen. Die Führung der Geschäftsbereiche erfolgt eigenständig, da jedes Segment jeweils eine strategische Einheit darstellt und unterschiedliche Produkte auf verschiedenen Märkten anbietet.

Die **E & P**-Aktivitäten sind auf Österreich, Großbritannien, Libyen, Australien/Neuseeland, Pakistan und Sudan konzentriert.

OMV ist der einzige Betreiber von Gasfernleitungen durch Österreich. Der **Erdgasbereich** hat eine starke Stellung im Transit durch Österreich, ebenso wie im Import von Erdgas nach Österreich und in der Speicherung von Erdgas.

Die Hauptmärkte für **R & M** sind Österreich und die Länder Mittel- und Osteuropas. OMV ist in Österreich Marktführer im Tankstellen- und Commercial-Geschäft.

Der Bereich **C & K** hat eine starke Position in der Melamin- und Düngemittelerzeugung. Mit dem 25 % Anteil an der Borealis A/S verfügt der Geschäftsbereich über eine wesentliche Beteiligung im Polyolefingeschäft. Die im Kunststoffgeschäft (Geotextilien) tätige Polyfelt-Gruppe wird mit dem Bereich Chemie zum Segment Chemie und Kunststoffe zusammengefasst.

Die Geschäftstätigkeit der OMV wird durch unterschiedliche wirtschaftliche, rechtliche und politische Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen sie operativ tätig ist, beeinflusst.

Die zentrale operative Steuerungsgröße ist der Betriebserfolg (EBIT). Bei der Berechnung der Segmentergebnisse wurden Geschäftsaktivitäten mit ähnlichem Charakter zusammengefasst. Innenumsätze und Kostenzuordnungen des Mutterunternehmens wurden nach internen Grundsätzen der OMV ermittelt. Der Vorstand ist der Meinung, dass die Verrechnungspreise für Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten Marktpreisen entsprechen. Geschäftsfälle, die den operativen Segmenten nicht zuordenbar sind, werden mit der Ergebnisauswirkung in Kb & S ausgewiesen.

Anhang

Segmentberichterstattung

33

Informationen nach Geschäfts- bereichen

in Mio EUR		Geschäftsbereiche					
		E & P	Erdgas	R & M	C & K	Kb & S	Konzern
Bereichsumsatz ¹⁾	2000	954,03	1.242,55	5.625,29	426,89	10,05	8.258,81
	1999	554,35	867,39	3.861,21	367,45	23,76	5.674,16
abzüglich Innenumsatz	2000	-698,60	-50,14	-51,72	-1,40	-2,48	-804,34
	1999	-399,55	-30,38	-53,04	-1,64	-10,40	-495,01
Konzernumsatz	2000	255,43	1.192,41	5.573,57	425,49	7,57	7.454,47
	1999	154,80	837,01	3.808,17	365,81	13,36	5.179,15
EBIT ²⁾	2000	319,54	104,97	79,21	35,47	-48,70	490,49
	1999	105,21	106,10	84,04	23,59	-34,20	284,74
Zuordenbare Aktiva	2000	906,69	846,72	2.487,95	862,00	730,46	5.833,82
	1999	953,27	705,80	2.329,54	850,42	438,61	5.277,64
Investitionen ³⁾	2000	85,99	90,69	276,73	35,81	180,03	669,25
	1999	171,62	58,41	357,98	57,95	10,22	656,18
Abschreibungen	2000	103,14	60,89	122,44	26,06	7,53	320,06
	1999	78,93	63,51	137,27	24,29	8,81	312,81

¹⁾ Umsatz ohne Mineralölsteuer

²⁾ siehe Gewinn- und Verlustrechnung für Überleitung des Betriebserfolgs zum Jahresüberschuss

³⁾ Investitionen sind nicht ident mit den Zugängen zum Anlagevermögen. Die Differenz resultiert im Wesentlichen aus Wertpapierzugängen und Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Von den Erträgen aus assoziierten Unternehmen (vgl. Anhangangabe 21) entfallen auf den Geschäftsbereich C & K 10.431,0 TEUR (1999: 45.141,0 TEUR), auf R & M 984,1 TEUR (1999: 739,2 TEUR) und auf den Erdgasbereich durch Segmentänderung 423,3 TEUR (1999 noch dem Konzernbereich zugeordnet: 286,1 TEUR).

34

Informationen nach Regionen

in Mio EUR		Regionen						
		Osterreich	Deutschland	Übrige EU	Mittel- und Osteuropa ³⁾	Übriges Europa	Übrige Welt	Konzern
Umsatz nach Kunden ¹⁾	2000	4.117,11	971,18	724,61	1.195,80	263,65	182,12	7.454,47
	1999	2.511,70	785,05	386,92	1.138,73	38,10	318,66	5.179,16
Exportumsatz aus Österreich	2000	—	105,40	174,92	453,90	27,32	17,49	779,03
	1999	—	69,54	178,62	382,31	16,29	19,66	666,42
EBIT ²⁾	2000	224,43	58,41	70,29	5,68	5,06	126,62	490,49
	1999	155,10	56,90	15,29	7,63	12,31	37,51	284,74
Immaterielles Vermö- gen und Sachanlagen	2000	1.734,44	309,98	313,28	334,74	0,35	369,09	3.061,88
	1999	1.662,23	274,02	306,26	283,59	0,12	382,05	2.908,27

¹⁾ Umsatz ohne Mineralölsteuer

²⁾ siehe Gewinn- und Verlustrechnung für Überleitung des Betriebserfolgs zum Jahresüberschuss

³⁾ exklusive Deutschland

Anhang

Bestätigungsvermerk

Wien, am 1. März 2001

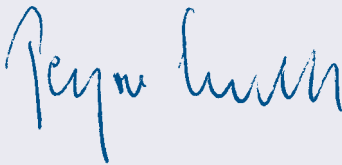
Der Vorstand



Dr. Richard Schenz
Vorsitzender



Dr. Wolfgang Ruttenstorfer
Vorsitzender-Stellvertreter



Tassilo Peyrer-Heimstätt



Dr. Gerhard Roiss

Der unten angeführte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den von der Gesellschaft erstellten Konzernabschluss in Schilling. Die Angaben in Euro wurden durch eine Translation mit dem Kurs 13,7603 ATS umgerechnet und unterlagen nicht der Jahresabschlussprüfung.

**Anmerkung
zur Euro-
Translation**

Wir erteilen dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 der OMV Aktiengesellschaft, Wien, auf den Seiten 30 bis 71 dieses Berichtes folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

**Bestätigungs-
vermerk**

Der Konzernabschluss entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 1. März 2001

Arthur Andersen & Co. Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfung und
Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Michael Schober



Mag. Manfred Geritzer

Wirtschaftsprüfer

Anhang

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20 %

Inland	2000		
	Obergesell- schaft	Anteil am Kapital %	Konsolidie- rungsart ¹⁾
Exploration und Produktion			
ALTEC Umwelttechnik GmbH, Wien	OPROT	55,56	VK
Kärntner Restmüllverwertungs GmbH, Klagenfurt	OPROT	28,50	S0
OMV (ALBANIEN) offshore Exploration GmbH, Wien	OPEX	100,00	VK
OMV (ALBANIEN) onshore Exploration GmbH, Wien	OPEX	100,00	VK
OMV Oil Exploration GmbH, Wien	OPEX	100,00	VK
OMV Oil Production GmbH, Wien (OILP)	OPEX	100,00	VK
OMV (PAKISTAN) Exploration Gesellschaft m.b.H., Wien	OMV	100,00	VK
OMV PEX Öl und Gas Exploration Gesellschaft m.b.H., Wien (OPEX)	OMV	100,00	VK
OMV Protterra GmbH, Wien (OPROT)	OMV	100,00	VK
OMV (SUDAN) Exploration GmbH, Wien	OPEX	100,00	VK
OMV (VIETNAM) Exploration GmbH, Wien	OPEX	100,00	VK
van Sickle Gesellschaft m.b.H., Neusiedl/Zaya	OMV	100,00	VK
Erdgas			
Baumgarten-Oberkappel Gasleitungsgesellschaft m.b.H., Wien	OMV	51,00	S0
Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich Gesellschaft m.b.H., Linz	COG	50,00	AE
Cogeneration-Kraftwerke Management Steiermark Gesellschaft m.b.H., Graz	COG	25,00	AE
ENSERV Energieservice GmbH, Linz	OOEFG	37,00	S0
ENSERV Energieservice GmbH & Co KG, Linz	OOEFG	37,00	S0
Ferngas Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (FBET)	OEBG	68,23	VK
Gas Hub Baumgarten GmbH, Wien	OMV	100,00	V0
GWH Gas- und Warenhandelsgesellschaft m.b.H., Wien	OMV	50,00	AQ
Oberösterreichische Ferngas AG, Linz (OOEFG)	FBET	50,00	AQ
OMV Cogeneration GmbH, Wien (COG)	OMV	100,00	VK
OMV Erdgas-Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien (OEBG)	OMV	100,00	VK
Trans-Austria-Gasleitung Gesellschaft m.b.H., Wien	OMV	51,00	V0
Raffinerien und Marketing			
Adria-Wien Pipeline Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	OMV	55,00	AE 1
AUSTRIA Mineralöl GmbH, Wien (AUS)	OMV	100,00	VK
Autobahn-Betriebe Gesellschaft m.b.H., Wien	OMV	47,19	S0
Colpack-Kolkoks-Wihoko Brennstoffhandel GmbH, Wien	OMV	50,00	S0
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H., Lannach	OMV	55,60	AE 1
GENOL Gesellschaft m.b.H., Wien	OMV	29,00	S0
GENOL Gesellschaft m.b.H. & Co, Wien	OMV	29,00	AE
HOFER Mineralölvertrieb GmbH, Wilfersdorf	AUS	70,00	V0
OMV - International Services Ges. m.b.H., Wien	OMV	100,00	VK
VIVA Tankstellenbetriebs-GmbH, Wien	OMV	100,00	V0
WÄRME-ENERGIE VORARLBERG Beratung- und Handels GmbH, Hohenems	OMV	79,67	V0
Chemie und Kunststoffe			
Agrolinz Melamin GmbH, Linz (AMG)	OMV	100,00	VK
Chemiepark Linz Betriebsfeuerwehr Gesellschaft m.b.H., Linz	AMG	47,50	S0
GWCL Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft m.b.H., Linz	AMG	100,00	V0
POLYFELT Gesellschaft m.b.H., Linz (PFG)	OMV	100,00	VK
Konzernbereich und Sonstiges			
OMV Clearing und Treasury GmbH, Wien	SNO	100,00	VK
OMV Service Netzwerk GmbH, Wien (SNO)	OMV	100,00	VK

¹⁾ Konsolidierungsart:

- VK Verbundene einbezogene Unternehmen
- AQ Assoziierte quotaleinbezogene Unternehmen
- AE Assoziierte at-equity bewertete Unternehmen
- AE 1 Beeinträchtigung durch erhebliche und andauernde Beschränkungen der Ausübung der Rechte der OMV Aktiengesellschaft auf Grund von Syndikatsverträgen (§ 249 Abs. 1 Z 1 öHGB)
- V0 Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen
Für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung – Verzicht auf Vollkonsolidierung (§ 249 Abs. 2 öHGB)
- S0 Sonstige nicht konsolidierte Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet
Für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung – Verzicht auf Equity-Methode (§ 263 Abs. 2 öHGB)

Bei den nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen handelt es sich überwiegend um Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen sowie um Vertriebsgesellschaften, wobei deren Umsatzvolumen insgesamt unter 2 % des Konzernumsatzes liegt.

Anhang

Beteiligungsliste

Ausland

		2000	
	Obergesellschaft	Anteil am Kapital %	Konsolidierungsart ¹⁾
Exploration und Produktion			
OMV AUSTRALIA PTY LTD., Perth (OAUST)	OMV	100,00	VK
OMV EXPLORATION & PRODUCTION LIMITED, Douglas	OMV	100,00	VK
OMV OF LIBYA LIMITED, Douglas	OMV	100,00	VK
OMV Petroleum Pty Ltd., Perth	OAUST	100,00	VK
OMV (U.K.) Limited, London	OMV	100,00	VK
Repsol Inco AG, Zug	OILP	30,00	S0
Repsol Oil Operations AG, Zug	OILP	30,00	S0
Erdgas			
ADRIA LNG STUDY COMPANY LIMITED, Valetta	OMV	20,40	S0
Raffinerien und Marketing			
Abu Dhabi Petroleum Investments L.L.C., Abu Dhabi	OMV	25,00	S0
CRODUX proizvodno, trgovacko i uslužno d.o.o., Zagreb	ISTRA	100,00	AE
DUNATAR Kőolajtermék Jőrolő és Kereskedelmi Kft., Budapest	OHUN	48,28	S0
International Consortium Bulgaria AD, Sofia	OMV	20,06	S0
Istrabenz holdinska družba, d.d., Koper	OMV	25,00	S0
OMV Bulgarien EOOD Einmanggesellschaft mbH, Sofia	OMV	100,00	VK
OMV Cerpaci stanice a.s., Prag	OTCH	100,00	VK
OMV Česká republika, s.r.o., Prag (OTCH)	OMV	100,00	VK
OMV Deutschland GmbH, Burghausen	OMV	100,00	VK
OMV Fuels v.o.s., Bratislava	OSLO	30,00	
	SLOTS	70,00	V0
OMV Hungăria Asványolaj Kft., Budapest (OHUN)	OMV	85,00	
	OTCH	15,00	VK
OMV ISTRABENZ d.o.o., Umag (ISTRA)	OSLOM	99,998	
	ISTRAB	0,002	AE
OMV ISTRABENZ trgovina z nafto in naftnimi derivati, d.o.o., Koper (ISTRAB)	OSLOM	90,00	AE
OMV Italia S.r.l., Bozen	OSLOM	99,50	AE
OMV Slovensko, s.r.o., Bratislava (OSLO)	OMV	100,00	VK
OMV Slovensko Cerpacie stanice, spol. s.r.o. I.L., Bratislava (SLOTS)	OSLO	100,00	V0
OMV Supply & Trading AG, Zug	OMV	100,00	VK
OMV Szolgăltatások Kft., Budapest	OHUN	100,00	V0
OMV TRADING SERVICES LIMITED, London	OMV	100,00	V0
Routex B.V., Amsterdam	OMV	26,67	S0
SC OMV Romania Mineraloel s.r.l., Bukarest	OMV	100,00	VK
SLOMIN, holdinska družba, d.d., Koper (OSLOM)	OMV	50,00	
	ISTRA	50,00	AE
Chemie und Kunststoffe			
Agrokémia Békéscsaba Kft., Békéscsaba	ALMAG	100,00	V0
Agrokémia Dombóvár Kft., Dombóvár	ALMAG	100,00	V0
Agrokémia Szolnok Kft., Szolnok	ALMAG	82,20	V0
Agrokémia Kft., Beled	ALMAG	76,70	V0
Agrolinz České Budějovice s.r.o., Budweis	AMG	100,00	V0
Agrolinz Inc., Memphis	AMG	100,00	V0
Agrolinz Magyarország Kft., Budapest (ALMAG)	AMG	100,00	V0
Agrolinz Melamin Deutschland GmbH, Lutherstadt Wittenberg	AMG	75,00	V0
Agrolinz Melamin Italia S.r.l., Castellanza	AMG	100,00	VK
Agrolinz Slovakia s.r.o., Chotin	AMG	100,00	V0
BIDIM Geosynthetics S.A., Bezons (BIDIM)	PFG	100,00	VK
Borealis A/S, Lyngby	IOB	50,00	AE
Commodity Trading International Ltd., Hamilton, Bermuda	PFG	50,00	S0
IOB Holdings A/S, Kopenhagen (IOB)	OMV	50,00	AE
POLYFELT Deutschland GmbH, Dietzenbach	PFG	100,00	V0
Polyfelt Geosynthetics Brasil Ltd., Sao Paolo	PFG	94,24	
	PFE	5,76	V0
Polyfelt Geosynthetics Iberia S.L., Madrid (PFE)	PFG	95,00	
	BIDIM	5,00	V0
Polyfelt Geosynthetics Italia S.r.l., Lazzate	PFG	100,00	V0
Polyfelt Geosynthetics Pte. Ltd., Singapore	PFMAL	100,00	V0
Polyfelt Geosynthetics Schweiz AG, Zürich	PFG	100,00	V0
Polyfelt Geosynthetics Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Shah Alam	PFG	80,00	V0
Polyfelt Geosynthetics (Thailand) Ltd., Bangkok	PFG	49,00	S0
Polyfelt Geosynthetics UK Ltd., Telford	PFG	100,00	V0
Polyfelt - L & M Manufacturing Asia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Shah Alam (PFMAL)	PFG	100,00	VK
Konzernbereich und Sonstiges			
Amical Insurance Limited, Douglas	OMV	100,00	VK

Der unten angeführte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den von der Gesellschaft erstellten Konzernabschluss in Schilling. Die Angaben in Euro wurden durch eine Translation mit dem Kurs 13,7603 ATS umgerechnet und unterliegen nicht der Jahresabschlussprüfung.

An die Aktionäre und den Vorstand der OMV Aktiengesellschaft

Wir haben die Überleitungen des Konzernjahresüberschusses für die Geschäftsjahre 2000 und 1999 und des Konzerneigenkapitals zum 31.12.2000 und 1999, wie auf Seite 73 zum Konzernanhang dargestellt, geprüft. Diese Angabe leitet den nach österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellten, geprüften und veröffentlichten Konzernjahresüberschuss und das Konzerneigenkapital in einen Konzernjahresüberschuss und ein Konzerneigenkapital nach US-amerikanischen Grundsätzen (Generally Accepted Accounting Principles – US GAAP) sowie den in Anhangangabe 35 bis 45 dargelegten Grundsätzen über.

Wir haben überdies die zusätzlichen Angaben nach US GAAP gemäß Anhangangaben 46 bis 53 geprüft, welche bestimmte, jedoch nicht notwendigerweise alle Informationen in Ergänzung zum geprüften Konzernabschluss enthalten, welche notwendig wären, wenn OMV den Offenlegungsbestimmungen der US Securities and Exchange Commission (SEC) unterworfen wäre. Diese Zusatzangaben nach US GAAP sollten gemeinsam mit dem geprüften und nach österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellten Konzernabschluss gelesen werden.

Zuständigkeiten von Vorstand und Abschlussprüfer

Der Vorstand ist verantwortlich für die Erstellung des Konzernabschlusses, die Überleitung auf Seite 73 sowie die Zusatzangaben nach US GAAP entsprechend den Anhangangaben 35 bis 53. Insbesondere liegt es in der Verantwortung des Vorstands, angemessene Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu wählen, diese stetig anzuwenden und Bewertungen und Einschätzungen abzugeben, die angemessen und vorsichtig sind. Der Vorstand ist überdies dafür verantwortlich, dass das Unternehmen ordnungsmäßige Aufzeichnungen führt und dass seine Vermögenswerte abgesichert sind.

Als Abschlussprüfer sind wir verantwortlich, uns auf der Basis unserer Prüfung eine unabhängige Meinung zur Überleitung auf Seite 73 und zu den Zusatzangaben nach US GAAP gemäß Anhangangaben 35 bis 53 zu bilden und Ihnen darüber Bericht zu erstatten.

Grundlage unseres Prüfungsurteils

Wir haben unsere Prüfung entsprechend den internationalen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung (International Standards on Auditing) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Finanzinformationen frei von wesentlichen Fehlaussagen sind. Eine Abschlussprüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise der Zahlen und Zusatzangaben der Überleitung auf Seite 73 und der Anhangangaben 35 bis 53 ein. Sie beinhaltet auch die Prüfung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und wesentlicher Einschätzungen des Vorstands sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Bestätigungsvermerk

Nach unserer Überzeugung stellen die Überleitungen des Konzernjahresüberschusses für die Geschäftsjahre 2000 und 1999 und des Konzerneigenkapitals zum 31.12.2000 und 1999, wie auf Seite 73 und in den Anhangangaben 35 bis 53 dargestellt, in allen wesentlichen Belangen angemessen die Überleitung des nach österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellten und geprüften Konzernjahresüberschusses und des Konzerneigenkapitals zum Konzernjahresüberschuss und zum Konzerneigenkapital nach US GAAP dar.

Nach unserer Überzeugung stellen die Angaben gemäß Anhangangaben 46 bis 53 zum 31.12.2000 und 1999 überdies in allen wesentlichen Belangen angemessen jene Informationen zusätzlich zu den Anhangangaben des geprüften und nach österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellten Konzernabschlusses, wie auf den Seiten 40 bis 71 dargelegt, der OMV dar, welche nach den finanziellen Offenlegungsvorschriften der SEC für ausländische Borseteilnehmer vorgeschrieben sind.

Wien, 1. März 2001


Arthur Andersen

Überleitung von Konzernjahresüberschuss und Konzerneigenkapital

Jahresüberschuss			<i>Anhangangabe</i>
in 1.000 EUR	2000	1999	
Jahresüberschuss nach öHGB	322.562,2	194.001,7	
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	- 1.447,6	- 2.079,4	
Jahresüberschuss nach Abzug von Minderheitenanteilen	321.114,6	191.922,3	
Abschreibung von Anlagevermögen (ausgenommen E & P-Vermögen)	- 40.333,5	- 32.214,0	35
Abschreibung von Anlagevermögen in E & P	2.673,6	- 12.768,4	36
„Sale and leaseback“-Transaktionen	2.143,3	2.143,8	37
Eigene Anteile	703,7	—	
Anteilskauf von assoziierten Unternehmen	1.015,5	970,5	38
Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder	2.974,1	57.157,8	39
Restrukturierungsmaßnahmen	74.944,7	—	40
Sonstige Rückstellungen	- 2.122,9	1.546,6	41
Fremdwährungsumrechnung und -transaktionen	1.839,5	- 1.151,4	42
Wertpapiere	765,5	3.041,9	43
Derivative Instrumente	16.634,7	- 23.114,0	44
Bewertungsänderung: Kosten für Anlagengeneralüberholungen	- 11.894,0	13.910,4	51
Latente Steuern	- 11.524,3	- 7.065,6	45
Jahresüberschuss nach US GAAP	358.934,5	194.379,9	
Berechnung der nicht im Jahresüberschuss enthaltenen Ergebnisse (nach Ertragsteuern):			46
Anpassungen aus Währungsumrechnung	- 3.620,1	25.198,4	
Anpassung Pensionsverpflichtungen	- 11.367,1	- 1.882,4	
Noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren abzüglich Reklassifikationskorrekturen	- 8.734,8	1.552,7	43
Nicht im Jahresüberschuss enthaltene Ergebnisse	- 24.479,3	19.862,6	
Gesamtergebnis	334.455,2	214.242,1	
Grundlegendes und verdünntes Ergebnis je Aktie nach US GAAP ¹⁾	13,31	7,20	

¹⁾ Optionen für den Erwerb von 54.060 Anteilen am Grundkapital zu EUR 91,43 je Anteil, welche seit Mai 2000 begeben waren, wurden für die Berechnung des verdünnten Ergebnisses je Aktie nicht herangezogen, da der Ausübungspreis über dem durchschnittlichen Marktpreis der Stammaktien lag.

Eigenkapital			
in 1.000 EUR	2000	1999	
Eigenkapital nach öHGB	1.967.724,0	1.714.663,4	
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	- 23.076,7	- 23.199,2	
Eigenkapital nach Abzug von Minderheitenanteilen	1.944.647,3	1.691.464,2	
Abschreibung von Anlagevermögen (ausgenommen E & P-Vermögen)	195.697,4	236.031,2	35
E & P-Vermögen: planmäßige Abschreibungen	86.078,2	81.575,8	36
Teilwertabschreibungen	- 129.608,0	- 120.047,8	
Gross up	84.551,0	76.643,4	
Eigene Anteile	- 5.775,0	—	
„Sale and leaseback“-Transaktionen	- 3.216,5	- 5.359,8	37
Anteilskauf von assoziierten Unternehmen	- 13.838,1	- 14.908,5	38
Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder	- 60.153,9	- 45.904,9	39
Restrukturierungsmaßnahmen	74.944,7	—	40
Sonstige Rückstellungen	53.901,0	56.049,1	41
Fremdwährungsumrechnung und -transaktionen	2.587,6	773,4	42
Wertpapiere	- 1.939,8	11.676,5	43
Derivative Instrumente	0,0	- 16.162,2	44
Bewertungsänderung: Kosten für Anlagengeneralüberholungen	2.016,5	13.910,4	51
Latente Steuern	- 113.022,7	- 112.047,9	45
Eigenkapital nach US GAAP	2.116.869,8	1.853.693,0	

US GAAP

Erläuterungen zur Überleitung von Jahresüberschuss und Eigenkapital

35

Abschreibung von Anlagevermögen (ausgenommen E & P-Vermögen)

Vor Jahren wurden die vorsichtig angesetzten Nutzungsdauern von Industrieanlagen auf Grundlage technischer Gutachten verlängert. Diese Verlängerung der Nutzungsdauern wurde prospektiv vorgenommen, d. h. die Restbuchwerte werden über die neue Restnutzungsdauer abgeschrieben. Im Gegensatz dazu erfolgte nach US GAAP eine retroaktive Verlängerung der Nutzungsdauer.

36

Abschreibung von Anlagevermögen in E & P

Die Bilanzierung nach öHGB ist in der Anhangangabe 2 a) erläutert. Die Vorgangsweise entspricht US GAAP mit folgender Ausnahme:

Nach US GAAP werden alle aktivierten Explorations- und Entwicklungskosten sowie Hilfseinrichtungen produktionsabhängig auf Basis sicherer Reserven abgeschrieben. Zum Jahresende wird pro Feld ein Niederwerttest durchgeführt, wobei der undiskontierte Netto-Cash flow des Felds vor Steuern auf Basis einer vom Management durchgeführten Schätzung der zukünftigen Kosten und Preise mit dem Buchwert der Öl- und Gasvermögensgegenstände des Feldes verglichen wird. Wird dabei eine Wertminderung festgestellt, so errechnet sich die außerplanmäßige Abschreibung in Höhe der Differenz zwischen diskontiertem Netto-Cash flow vor Steuern und dem Buchwert der Öl- und Gasvermögensgegenstände.

US GAAP erfordert die Bildung einer Rückstellung für latente Steuern auf die Differenzen zwischen den Zeitwerten von erworbenen Öl- und Gasvermögensgegenständen und deren Steuerbasen. Da ein Goodwill aus dem Erwerb von Öl- und Gasvermögensgegenständen grundsätzlich nicht anzusetzen ist, wird der Kaufpreis auf die einzelnen übernommenen Öl- und Gasvermögensgegenstände zugeordnet. Im öHGB ist eine vergleichbare Vorgehensweise nicht erforderlich.

37

„Sale and leaseback“-Transaktionen

OMV Deutschland GmbH schloss 1988 „Sale and leaseback“-Verträge für Behälter ab. Der Gewinn aus diesen Transaktionen wurde zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses realisiert und die folgenden Leasingraten wurden bei Zahlung im Aufwand berücksichtigt. Da diese Verträge nach US GAAP Finanztransaktionen darstellen, wurde der Gewinn aus dem Verkauf eliminiert. Im Jahr 1998 wurde aus dem noch offenen Vertrag die Rückkaufoption ausgeübt, sodass zum Bilanzstichtag keine „Sale and leaseback“-Verträge mehr aufrecht waren, wobei aus dem Rückkauf ein Adaptierungsbetrag verblieb. Dieser wird über drei Jahre abgeschrieben.

38

Anteilkauf von assoziierten Unternehmen

Beim Erwerb von Gesellschaften oder Beteiligungen wird nach öHGB auf den Zeitpunkt des Überganges der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt abgestellt, nach US GAAP auf den Zeitpunkt des Verkaufsabschlusses. Beim Erwerb der Beteiligung an Borealis A/S ergaben sich durch das Auseinanderfallen des Zeitpunktes der Erstkonsolidierung unterschiedliche Firmenwerte nach öHGB bzw. US GAAP. Die Differenz amortisiert sich über die planmäßige Nutzungsdauer von 15 Jahren.

39

Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder

Im Konzern werden Abfertigungszahlungen, Pensionsverpflichtungen und Jubiläumsgeldzahlungen unter Anwendung des Teilwertverfahrens rückgestellt. US GAAP verlangt die Anwendung des laufenden Einmalprämienverfahrens. Die im öHGB-Abschluss im Finanzerfolg ausgewiesenen Zinselemente der Pensionsrückstellungen wären nach US GAAP als Personalaufwand auszuweisen.

40

Restrukturierungsmaßnahmen

Im öHGB-Abschluss werden vom Konzern für Änderungen in den Bezügevereinbarungen auf freiwilliger Basis sowie für freiwillige und unfreiwillige Personallösungen Rückstellungen gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Aufwendungen entstehen werden und die Beträge nach vernünftiger Abschätzung bestimmbar sind.

US GAAP

Erläuterungen zu den Überleitungen

Nach US GAAP werden freiwillige Änderungen in den Bezügevereinbarungen gebucht, wenn die betreffenden Beschäftigten das Angebot der Gesellschaft annehmen. Rückstellungen für unfreiwillige Personallösungen werden gebucht, wenn ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag der Belegschaft kommuniziert wurde.

Nach öHGB werden die Kosten der zukünftigen Reaktivierung für jede Sonde und für Obertageeinrichtungen linear in einer eigenen Passivposition angesammelt. Der Zeitraum der Zuführung entspricht der Abschreibungsdauer des betreffenden Vermögensgegenstandes. Nach US GAAP erfolgt die Abgrenzung für zukünftige Reaktivierungskosten produktionsabhängig.

Weiters ist OMV in Österreich verpflichtet, ein strategisches Lager an Rohöl und Rohölprodukten zu halten. Der Lagerumfang hängt von der in der Vergangenheit importierten Menge an Rohöl und Rohölprodukten ab. Die aus dieser Verpflichtung resultierenden Lagerkosten wurden am Bilanzstichtag nach öHGB rückgestellt. Nach US GAAP stellen diese Lagerkosten keine „loss contingency“ dar und wurden daher nicht als Rückstellungen zum Bilanzstichtag angesetzt.

Im öHGB werden Fremdwährungsbeträge der einzelnen monetären Posten der Bilanz auf der Aktivseite mit dem Transaktionskurs oder mit dem niedrigeren Stichtagskurs bzw. auf der Passivseite mit dem Transaktionskurs oder dem höheren Stichtagskurs bewertet. Daraus resultiert, dass nicht realisierte Kursgewinne unberücksichtigt bleiben. Nach US GAAP werden monetäre Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs bewertet. Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste werden daher erfolgswirksam berücksichtigt.

Schuldrechtliche und Anteilswertpapiere sind im Konzern nach öHGB mit dem niedrigeren Marktwert zu bewerten. Die Beteiligung an MOL (im Ausmaß von 9,3 %) ist zu Anschaffungskosten bewertet. Nach US GAAP sind diese Investitionen als „Available-for-Sale“-Wertpapiere zu klassifizieren. Vorübergehende Wertminderungen und sämtliche Steigerungen von Marktwerten sind nicht ergebniswirksam und werden direkt im Eigenkapital berücksichtigt. Dauerhafte Wertminderungen schlagen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder.

Nach öHGB sind unrealisierte Verluste aus derivativen Transaktionen, für die keine Bewertungseinheit gebildet werden kann, rückzustellen. Unrealisierte Gewinne bleiben unberücksichtigt. Nach US GAAP sind derivative Instrumente, für die „Hedge Accounting“ nicht zulässig ist, mit dem Marktwert zu bewerten. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust ist erfolgswirksam im Ergebnis zu berücksichtigen. Die Kriterien für „Hedge Accounting“ sind nach US GAAP strenger als im öHGB. Die in SFAS 133 und SFAS 137 festgelegten neuen Regelungen für „Hedge Accounting“ werden noch nicht angewendet (vgl. Anhangangabe 52).

Zum Jahresultimo 1999 wurden nach US GAAP derivative Warengeschäfte zur Absicherung künftiger Verkaufspreise, im Gegensatz zum öHGB, zu Tageswerten bewertet und ein Verlust gebucht, da zum Abschlusszeitpunkt der Kontrakte die Voraussetzungen für „Hedge Accounting“ nicht erfüllt gewesen waren. Im Jahr 2000 verbesserte sich daraus das US GAAP-Ergebnis um 16.634,7 TEUR.

Die Ergebnisüberleitung sowie die Eigenkapitalüberleitungen bei den latenten Steuern beziehen sich ausschließlich auf die Steuereffekte der Adaptierungen nach US GAAP. Die erläuternden Zuordnungen der latenten Steuern zu den entsprechenden Bilanzpositionen (vgl. Anhangangaben 8 und 47) erfolgen sowohl für öHGB als auch für US GAAP ohne Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern. Für den Bilanzausweis erfolgt nach öHGB eine Verrechnung der passiven mit den aktiven latenten Steuern. Nach US GAAP wäre im Bilanzausweis eine Saldierung je Steuersubjekt nur innerhalb einer Steuerhoheit unter Beachtung von Fristenkongruenzen möglich.

41

Sonstige Rückstellungen

42

Fremdwährungsumrechnung und -transaktionen

43

Wertpapiere

44

Derivative Instrumente

45

Latente Steuern

US GAAP

Ergänzende Angaben nach US GAAP

46

Nicht im Jahresüberschuss enthaltene Ergebnisse und Gesamtergebnis

Die folgende Tabelle zeigt die nach US GAAP geforderten Informationen, die nicht aus der Ergebnisüberleitung hervorgehen:

in 1.000 EUR	2000			1999		
	Brutto	Steuern	Netto	Brutto	Steuern	Netto
Anpassungen aus Währungsumrechnung	-3.620,1	0,0	-3.620,1	25.198,4	0,0	25.198,4
Anpassung Pensionsmindestverpflichtungen	-17.222,9	5.855,8	-11.367,1	-2.852,0	969,6	-1.882,4
Noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren abzüglich Reklassifikationskorrekturen	-13.234,6	4.499,8	-8.734,8	2.352,6	-799,9	1.552,7
Summe des nicht im Jahresüberschuss enthaltenen Ergebnisses	-35.225,0	10.745,7	-24.479,3	17.113,4	2.748,9	19.862,3

Kumuliert ergibt sich folgende Darstellung:

in 1.000 EUR	31. 12. 2000	Änderungen 2000	31. 12. 1999	Änderungen 1999	1. 1. 1999
Anpassungen aus Währungsumrechnung	4.974,0	-3.620,1	8.594,1	25.198,4	-16.604,3
Anpassung Pensionsmindestverpflichtungen	-11.367,1	-11.367,1	0,0	-1.882,4	1.882,4
Noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren	-3.930,7	-9.492,1	5.561,4	-3.453,7	9.015,1
Summe des nicht im Jahresüberschuss enthaltenen Ergebnisses – kumuliert	-10.323,8	-24.479,3	14.155,5	19.862,3	-5.706,8

47

Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder

Abfertigungen

Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften haben im Falle einer Kündigung oder bei Erreichung des Pensionsalters einen Abfertigungsanspruch. Der Anspruch ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe des letzten Bezuges. Obwohl diese Verpflichtungen aus steuerrechtlichen Gründen teilweise durch Wertpapiere gedeckt sind, handelt es sich bei diesen schuldrechtlichen Wertpapieren und Fonds nicht um Fondsvermögen im Sinne von US GAAP. Die Agrolinz Melamin Italia S.r.l. gewährt ihren Mitarbeitern beitragsorientierte Pläne für Abfertigungszahlungen. Die Zahlungen sind bei Beendigung des Dienstverhältnisses zu leisten.

Pensionen

Für 26 % der Mitarbeiter bestehen leistungsorientierte Pläne und für 54 % beitragsorientierte Pläne. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig. Obwohl der Konzern zur Deckung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen Wertpapiere erworben hat, handelt es sich dabei nicht um Fondsvermögen im Sinne von US GAAP. Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern.

Bei den beitragsorientierten Plänen stimmt der Aufwand mit den Beitragsleistungen überein.

Jubiläumsgelder

In Österreich und Deutschland erhalten Mitarbeiter einiger Branchen nach Erreichung eines bestimmten Dienstalters Jubiläumsgelder. Die Pläne erfordern keine Mitarbeiterbeiträge und keine Wertpapierdeckung.

Um die Gesamtverpflichtung detaillierter darzustellen, wird 2000 erstmalig das Planvermögen, welches den an die Pensionskasse ausgelagerten Ansprüchen zuzuordnen ist, ausgewiesen.

US GAAP

Ergänzende Angaben nach US GAAP

Die Entwicklung der **wesentlichsten leistungsorientierten Pläne** stellt sich wie folgt dar:

in 1.000 EUR	2000	1999
Erwartete Ansprüche Jahresbeginn	1.270.030,7	1.289.601,8
Währungsumrechnungsdifferenzen	67,3	0,0
Verdiente Ansprüche	10.317,9	8.174,2
Zinsen	57.628,5	68.452,7
Lösungskosten	104.589,7	7.453,3
Auszahlungen	- 148.626,6	- 90.350,1
Unrealisierter Gewinn (-)/Verlust (+) der Periode	- 22.279,4	- 13.301,1
Erwartete Ansprüche Jahresende	1.271.728,1	1.270.030,8
Entwicklung des Planvermögens:		
Planvermögen Jahresbeginn	214.946,9	167.419,5
Gewinn aus Planvermögen	9.154,0	12.556,5
Auszahlungen	- 8.457,9	- 6.698,5
Arbeitgeberbeiträge	108.034,5	41.669,4
Planvermögen Jahresende	323.677,5	214.946,9
Status der Finanzierung	948.050,6	1.055.083,9
Unrealisierter Gewinn aus Planänderungen	16.355,5	32.711,0
Unrealisierte Übergangsverpflichtung	- 24.735,4	- 49.470,9
Unrealisierter versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) aus der PBO ¹⁾	60.452,3	49.756,5
Unrealisierter versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) aus dem Planvermögen	- 3.742,8	0,0
Rückstellung nach US GAAP vor AML ²⁾	996.380,2	1.088.080,5
Immaterielles Vermögen	18.788,9	—
Anpassung Pensionsmindestverpflichtung	17.223,0	—
Rückstellung nach US GAAP nach AML ²⁾	1.032.392,1	1.088.080,5

¹⁾ Projected benefit obligation (erwartete Ansprüche)

²⁾ Additional minimum liability (zusätzliche Mindestverpflichtungen)

Der Stand der **erwarteten Ansprüche** zeigt zum Bilanzstichtag folgendes Bild:

in 1.000 EUR	2000	1999
Kumulierte Ansprüche	1.196.444,1	1.192.562,1
Zukünftige Gehaltssteigerungen	75.284,0	77.468,7
Erwartete Ansprüche	1.271.728,1	1.270.030,8

Die erwarteten Ansprüche enthalten Lösungskosten in Höhe von 177.904,9 TEUR.

Für die Berechnung der erwarteten Ansprüche wurde ein Kapitalmarktzinssatz von 6 % (1999: 5 %) und ein Gehaltstrend von 3,85 % (1999: 3,85 %) angenommen.

Die unrealisierte Übergangsverpflichtung zum 1.1.1987 wird linear über einen Zeitraum von 15 Jahren aufgeteilt. Der unrealisierte Gewinn aus einer Planänderung in der Pensionsverpflichtung der OMV Aktiengesellschaft in den Jahren 1992 und 1993 wird linear über die durchschnittlich verbleibende Dienstzeit zum Zeitpunkt der Planänderung verteilt.

US GAAP

Ergänzende Angaben nach US GAAP

Pensionsaufwand der Periode nach US GAAP (inklusive Aufwand aus der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlung):

in 1.000 EUR	2000	1999
Verdiente Ansprüche	10.317,9	8.174,2
Zinsen	57.628,5	68.452,7
Erwartete Zinsen aus Planvermögen	-9.154,0	-12.556,5
Abschreibungen von nicht realisierten		
Gewinnen aus Planänderungen	-16.355,5	-16.355,5
Übergangsverpflichtungen	24.735,4	24.735,4
versicherungsmathematischen Gewinnen (-)/Verlusten (+)	-15.326,4	-308,8
Ergebnis aus Abfindungen und Sondermaßnahmen	104.589,7	7.453,3
Pensionsaufwand	156.435,7	79.594,8
Beitragsorientierte Pläne	16.635,9	22.288,3
Summe des Pensionsaufwands	173.071,6	101.883,1

Das Ergebnis aus Abfindungen und Sondermaßnahmen bezieht sich im Wesentlichen auf einvernehmliche Lösungen in der OMV Aktiengesellschaft und Agrolinz Melamin GmbH. Die durchschnittlich verbleibende Dienstzeit aller aktiven Mitarbeiter, die Ansprüche aus den leistungsorientierten Alterspensionsplänen der OMV Aktiengesellschaft (41 % der erwarteten Ansprüche im Konzern) erworben haben, beträgt zum Bilanzstichtag neun Jahre. Für alle anderen Pläne wird die durchschnittlich verbleibende Dienstzeit zum 31. 12. 2000 mit 15 Jahren geschätzt.

48

**Steuern vom
Einkommen
und vom
Ertrag**

Aktive latente Steuern nach Berücksichtigung von US GAAP-Adaptierungen:

in 1.000 EUR	2000	1999
Immaterielles Anlagevermögen	14,2	174,1
Sachanlagevermögen	9.501,2	15.723,4
Finanzanlagevermögen	29.732,1	29.734,8
Aktive latente PRT	18.001,1	14.929,3
Vorräte	64.989,2	24.716,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.810,4	2.184,1
Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	55.969,3	96.790,0
Sonstige Rückstellungen	65.669,0	37.711,0
Verbindlichkeiten	1.068,7	548,2
Sonstige, keinem Bilanzposten zuordenbare latente Steuern	6.320,3	8.341,4
Verlustvorträge	94.119,8	113.050,0
Gesamt (vor Wertberichtigung)	347.195,3	343.902,6

Passive latente Steuern nach Berücksichtigung von US GAAP-Adaptierungen:

in 1.000 EUR	2000	1999
Sachanlagevermögen	184.131,5	214.592,0
Finanzanlagevermögen	4.067,9	7.069,4
Corporation tax auf aktive latente PRT	5.400,3	4.478,4
Vorräte	122,3	0,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.563,2	20.724,4
Unversteuerte Rücklagen	20.225,8	14.509,8
Rücknahme sonstiger Rückstellungen	18.908,2	23.437,6
Verbindlichkeiten	920,3	—
Sonstige	4.885,4	316,3
Gesamt	253.224,9	285.127,9

US GAAP

Ergänzende Angaben nach US GAAP

Per 31. 12. 1999 und 31. 12. 2000 gab es keinen Unterschied in der Wertberichtigung zwischen US GAAP- und öHGB-Abschluss.

Die Überleitung des Effektivsteuersatzes gemäß öHGB-Abschluss auf US GAAP stellt sich wie folgt dar:

in %	2000	1999
Effektivsteuersatz nach öHGB (siehe Anhangangabe 24)	28,8	30,3
Steuereffekt von:		
US GAAP Adaptierungen	- 0,6	1,5
Effektivsteuersatz nach US GAAP	28,2	31,8

49

**Quoten-
konsolidierung**

Nach öHGB können Gemeinschaftsunternehmen wahlweise quotenkonsolidiert werden. Nach US GAAP sind Beteiligungen mit 50 % oder darunter nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Das anteilige Jahresergebnis sowie das anteilige Eigenkapital dieser Gesellschaften sind bei der quotalen Einbeziehung ident mit den Werten nach der Equity-Methode, der Einfluss auf die Jahresabschlusspositionen ist jedoch divergierend. Der Konzernabschluss ist durch die Anwendung der Quotenkonsolidierung wie folgt beeinflusst:

in 1.000 EUR	2000	1999
Gewinn- und Verlustrechnung:		
Umsatz	- 122,3	1.471,1
Betriebserfolg	599,2	553,0
Bilanz:		
Anlagevermögen	5.513,1	3.879,6
Umlaufvermögen	3.613,2	2.809,4
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	90,5	97,1
Rückstellungen	1.062,0	971,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	457,4	812,8
Langfristige Verbindlichkeiten	3.332,9	1.818,4
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	3.040,5	1.978,0
Cash flow-Rechnung:		
Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit	1.045,6	516,1
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 697,0	- 768,4
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	809,5	109,2
Liquide Mittel	1.538,7	380,5

50

Wertpapiere

In der Konzernbilanz werden gemäß öHGB sonstige Beteiligungen unter Finanzanlagen und Wertpapiere und Anteile in den Finanzanlagen sowie im Umlaufvermögen ausgewiesen.

in 1.000 EUR	2000	1999
Sonstige Beteiligungen	237.731,1	67.454,3
Finanzanlagen (Wertpapiere)	207.939,7	215.628,8
Wertpapiere und Anteile	49.300,5	75.999,0
Gesamt	494.971,3	359.082,1

Nach SFAS 115 werden die Buchwerte und die Tageswerte der Wertpapiere wie folgt eingeteilt:

in 1.000 EUR	2000		1999	
	Buchwert	Tageswert	Buchwert	Tageswert
„Available-for-sale“	209.667,0	213.491,3	244.790,7	260.893,1
Sonstige ¹⁾	285.304,3	279.540,3	111.454,5	111.454,5
Gesamt	494.971,3	493.031,6	356.245,2	372.347,6

¹⁾ In der Zeile Sonstige sind Buchwerte von 114.139,2 TEUR (1999:111.454,5 TEUR) enthalten, für die kein Tageswert verfügbar war.

US GAAP

Ergänzende Angaben nach US GAAP

Im Konzern wurden keine Wertpapiere als „Held-to-Maturity“ oder „Trading“ klassifiziert. Nach US GAAP werden „Available-for-Sale“-Wertpapiere zum Tageskurs bewertet und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird bis zur Realisation nicht erfolgswirksam verbucht, sondern bildet einen Ausgleichsposten zum Eigenkapital.

Der Buchwert, der unrealisierte Gewinn, der unrealisierte Verlust und der Tageswert je Klasse von „Available-for-Sale“-Wertpapieren stellt sich wie folgt dar:

in 1.000 EUR					2000
	Buchwert laut Konzernbilanz	Korrektur der Abschreibung/ Abschreibung des Agios	Unrealisierter Gewinn	Unrealisierter Verlust	Tageswert
Investmentfonds	166.902,1	2.267,6	3.639,1	-2.253,9	170.554,9
Österreichische Bundesanleihen	25.748,2	1.748,1	53,8	-1.748,1	25.802,0
Industrieobligationen	17.016,6	0,1	117,7	-0,1	17.134,4
Gesamt	209.666,9	4.015,8	3.810,6	-4.002,1	213.491,3

in 1.000 EUR					1999
	Buchwert	Korrektur der Abschreibung/ Abschreibung des Agios	Unrealisierter Gewinn	Unrealisierter Verlust	Tageswert
Investmentfonds	183.166,0	2.292,1	11.421,1	-2.289,3	194.589,9
Österreichische Bundesanleihen	26.536,8	960,2	119,5	-960,2	26.656,3
Industrieobligationen	17.016,6	0,1	133,3	-0,1	17.149,9
Gesamt	226.719,4	3.252,4	11.673,9	-3.249,6	238.396,1

Die Restlaufzeiten der „Available-for-Sale“-Wertpapiere (ausgenommen Anteilspapiere und Investmentfondsanteile) zum 31.12.2000 sind wie folgt:

in 1.000 EUR			2000
	Buchwert	Tageswert	
Zwischen 1 und 5 Jahren	40.304,4	40.475,1	

Die schuldrechtlichen Wertpapiere der Investmentfonds haben im Durchschnitt eine Restlaufzeit von ungefähr 2,5 Jahren. Der Erlös vom Verkauf von „Available-for-Sale“-Wertpapieren für 2000 beträgt 68.586,9 TEUR (31.12.1999: 39.781,5 TEUR). Nach US GAAP lag der Bruttogewinn für 2000 bei 23.008,1 TEUR (1999: 31.384,9 TEUR) und der Bruttoverlust für 2000 bei 36.336,4 TEUR (1999: 4,1 TEUR). Die Berechnung des Bruttogewinnes bzw. Bruttoverlustes erfolgte nach dem Durchschnittspreisverfahren.

51

Bewertungsänderung: Kosten für Anlagen-generalüberholungen

Die unter Anhangangabe 2 a) beschriebene Bewertungsänderung bei der Behandlung von Kosten im Zusammenhang mit der Generalüberholung von Großanlagen (Wechsel von der Rückstellungs- auf eine Komponentenabschreibungsmethode) führt nach den US GAAP-Regeln für Bewertungsänderungen zu abweichenden Werten im Vergleich zum öHGB-Abschluss.

Nach US GAAP wurden zusätzlich zur Auflösung der Rückstellungen zum Zeitpunkt der Bewertungsänderung (1.1.1999) die Aktivierungen bereits erfolgter Anlagenstopps kumuliert nachgeholt, so als wäre die neue Methode bereits angewandt worden. Aus dieser Nachholung ergab sich 1999 eine Erhöhung des Bewertungsänderungseffektes um 26,53 Mio EUR (nach Steuern 15,92 Mio EUR). Bis die letzte Anlage, für die diese Bewertungsänderung wirksam wurde, generalüberholt wird, ergeben sich nach US GAAP erhöhte planmäßige Abschreibungen.

Im Berichtsjahr betrug die erhöhte Abschreibung 11,90 Mio EUR. Für die kommenden drei Jahre ist noch mit Abschreibungen in Höhe von 2,01 Mio EUR zu rechnen.

US GAAP

Ergänzende Angaben nach US GAAP

Die Zahlungen aus der Übertragung von Pensionsrückstellungen an die APK-Pensionskasse AG, eine externe Pensionskasse, wurde in der Konzern-Cash flow-Rechnung als Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im US GAAP wären diese Zahlungsströme im Cash flow aus der Betriebstätigkeit auszuweisen.

Bewertungsänderungen sind nach US GAAP mit der Auswirkung nach Steuern unmittelbar vor dem Jahresüberschuss auszuweisen. Im öHGB-Abschluss wird die Zinskomponente aus den Pensionsrückstellungen unter den Zinsaufwendungen dargestellt (vgl. Anhangangabe 23), während nach US GAAP ein Ausweis im Betriebserfolg erforderlich wäre. Nach öHGB sind außerordentliche Aufwendungen und Erträge wesentlich weiter definiert als nach US GAAP.

Der Financial Accounting Standard Board brachte im Juni 1998 SFAS 133, „Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities“, heraus. Im Juni 1999 gab der FASB den SFAS 137, „Accounting for derivative instruments and hedging activities – Deferral of the effective date of FASB Statement No. 133“ heraus. Im Juni 2000 begab der FASB den SFAS 138 „Accounting for certain derivative instruments and hedging activities, an amendment of FASB Statement No. 133“. Die Bilanzierungs- und Offenlegungsvorschriften in SFAS 133 verlangen die Bilanzierung jedes derivativen Instruments (einschließlich solcher, die in anderen Verträgen verankert sind) entweder aktiv- oder passivseitig, bewertet zum jeweiligen Tageswert. Veränderungen von Tageswerten sind laufend erfolgswirksam zu berücksichtigen, außer wenn bestimmte Kriterien im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften erfüllt werden. Spezielle Bilanzierungsvorschriften für qualifizierte Sicherungsgeschäfte erlauben die Saldierung des Gewinns bzw. Verlustes aus einzelnen derivativen Instrumenten mit den Gewinnen oder Verlusten der Hedge Position im Ausmaß des effektiven Teiles und verlangt von der Gesellschaft eine formale Dokumentation, Festlegungen und eine Einschätzung der Wirksamkeit der Transaktionen, welche mit „Hedge Accounting“ dargestellt werden.

SFAS 133 ist, nach Abänderung durch SFAS 137, für Wirtschaftsjahre, die nach dem 15.6.2000 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Gesellschaft plant, den SFAS 133 am 1.1.2001 anzuwenden. Auf Grund des Ausmaßes und der administrativen Belastungen in Verbindung mit der Anwendung von „Hedge Accounting“ nach SFAS 133 plant die Gesellschaft alle Änderungen in den Tageswerten ihrer Derivative in der Gewinn- und Verlustrechnung zu buchen. Dies kann die Volatilität der von der Gesellschaft berichteten US GAAP-Ergebnisse erhöhen. Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Risikomanagement-Strategie ist das Management der Auffassung, dass der Einfluss der Anwendung des SFAS 133 auf die Ergebnisse der Geschäftstätigkeit und die finanzielle Lage nicht wesentlich sein wird.

Die folgenden Tabellen stellen eine Zusatzinformation gemäß SFAS 69 „Disclosures about Oil and Gas Producing Activities“ dar. Der Sichtweise der Firmenleitung entsprechend werden die einzelnen Länder in Areas zusammengefasst. In diesen geographischen Areas befinden sich folgende Länder:

Übriges Europa:	Großbritannien, Albanien, Bulgarien (bis 1999)
Afrika:	Libyen, Sudan, Tunesien
Übrige Welt:	Australien, Neuseeland, Pakistan, Vietnam

Mit 1.10.1999 hat OMV die Firma Cultus Petroleum N.L. in Australien gekauft, welche in der Spalte Übrige Welt inkludiert ist.

a) Aktivierte Kosten

Die aktivierten Kosten umfassen die historischen Anschaffungskosten von nachgewiesenen und nicht nachgewiesenen Mineralölvorkommen, sowie von Obertageeinrichtungen abzüglich der entsprechenden kumulierten Abschreibung.

52

Unterschiede in der Zuordnung betreffend Gewinn- und Verlust- sowie Cash flow-Rechnung

53

Ankündigung neuer Rechnungslegungsvorschriften

54

Ergänzende Informationen zur Öl- und Gasproduktion (ungeprüft)

in 1.000 EUR						2000
	Osterreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe	
Öl- und Gasvermögen ohne sichere Reserven	—	2.068,0	1.391,2	66.226,6	69.685,8	
Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven	658.502,7	695.100,5	504.365,8	101.879,6	1.959.848,6	
	658.502,7	697.168,5	505.757,0	168.106,2	2.029.534,4	
Kumulierte Abschreibung	-538.325,5	-449.468,8	-269.216,3	-58.242,2	-1.315.252,8	
Aktiviere Kosten (abz. Abschreibung)	120.177,2	247.699,7	236.540,7	109.865,4	714.281,6	
						1999
Öl- und Gasvermögen ohne sichere Reserven	—	2.066,0	4.710,9	72.114,1	78.891,0	
Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven	631.786,9	619.974,4	472.072,0	96.983,2	1.820.816,5	
	631.786,9	622.040,4	476.782,9	169.097,3	1.899.707,5	
Kumulierte Abschreibung	-512.759,5	-384.982,3	-229.433,9	-57.080,9	-1.184.256,6	
Aktiviere Kosten (abz. Abschreibung)	119.027,4	237.058,1	247.349,0	112.016,4	715.450,9	
						1998
Öl- und Gasvermögen ohne sichere Reserven	—	22.391,4	496,0	3.319,0	26.206,4	
Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven	609.699,2	491.941,9	425.229,5	8.188,8	1.535.059,4	
	609.699,2	514.333,3	425.725,5	11.507,8	1.561.265,8	
Kumulierte Abschreibung	-497.966,9	-303.620,9	-179.577,7	-452,0	-981.617,5	
Aktiviere Kosten (abz. Abschreibung)	111.732,3	210.712,4	246.147,8	11.055,8	579.648,3	

b) Kosten der Periode

Die Kosten der Periode umfassen alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Anschaffung, Exploration und Entwicklung von Öl- und Gasvorkommen anfallen, unabhängig davon, ob diese Kosten aktiviert werden oder Aufwand der laufenden Periode sind.

in 1.000 EUR						2000
	Osterreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe	
Anschaffungskosten für sichere Reserven	—	—	—	—	—	
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	—	—	—	—	
Rekultivierungskosten	5.423,6	—	—	159,2	5.582,8	
Explorationskosten nach Beteiligungsverkauf	12.429,2	10.499,6	6.769,0	18.686,6	48.384,4	
Entwicklungskosten	25.574,2	23.392,9	11.749,0	18.126,6	78.842,7	
Kosten der Periode	43.427,0	33.892,5	18.518,0	36.972,4	132.809,9	
						1999
Anschaffungskosten für sichere Reserven	—	—	—	45.051,3	45.051,3	
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	—	—	45.465,5	45.465,5	
Rekultivierungskosten	12.528,7	—	—	—	12.528,7	
Explorationskosten nach Beteiligungsverkauf ¹⁾	12.962,7	2.951,2	12.057,5	11.723,5	39.694,9	
Entwicklungskosten	19.714,6	24.672,4	13.771,5	6.258,2	64.416,7	
Kosten der Periode	45.206,0	27.623,6	25.829,0	108.498,5	207.157,1	
						1998
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	1.380,1	—	—	1.380,1	
Rekultivierungskosten	12.438,2	—	—	—	12.438,2	
Explorationskosten	17.177,0	4.184,7	11.406,7	8.161,2	40.929,6	
Entwicklungskosten	13.714,2	46.830,3	31.598,1	5.128,5	97.271,2	
Kosten der Periode	43.329,4	52.395,1	43.004,8	13.289,7	152.019,1	

¹⁾ Der Punkt Explorationskosten netto nach Beteiligungsverkauf beinhaltet die gesamten Explorationskosten abzüglich eines Verkaufserlöses 1999 von 1,4 Mio EUR.

Ergänzende Informationen zur Öl- und Gasproduktion

c) Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion

Die folgende Tabelle stellt Erträge und Aufwendungen dar, die direkt im Zusammenhang mit der Öl- und Gasproduktion anfallen. Die Förderzinsabgaben sind in den Produktionskosten enthalten. Diese Abgaben betragen 40,3 Mio EUR, 27,1 Mio EUR und 23,5 Mio EUR für die Jahre 2000, 1999 und 1998. Das Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion entspricht nicht dem Ergebnis des Bereiches, da Zinsen, allgemeine Verwaltungskosten und andere Aufwendungen nicht enthalten sind. Die Ertragsteuer wird nach Berücksichtigung von Investitionsbegünstigungen und Verlustvorträgen und unter Anwendung des lokalen Steuersatzes hypothetisch errechnet.

in 1.000 EUR					2000
	Osterreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Umsatz mit Dritten	109.130,7	134.629,6	13.556,2	29.445,9	286.762,4
Konzerninterner Umsatz	216.754,1	—	196.251,7	—	413.005,8
Sonstige Erträge	—	—	102,3	- 62,9	39,4
	325.884,8	134.629,6	209.910,2	29.383,0	699.807,6
Produktionsaufwand	- 105.938,4	- 24.512,6	- 42.417,4	- 17.243,0	- 190.111,4
Explorationsaufwand ³⁾	- 8.303,6	- 10.235,1	- 4.531,9	- 18.482,2	- 41.552,8
Abschreibungen und außerplanmäßige Abschreibungen	- 24.633,2	- 36.973,8	- 29.252,3	- 6.194,0	- 97.053,3
	- 138.875,2	- 71.721,5	- 76.201,6	- 41.919,2	- 328.717,5
Ergebnis vor Steuern	187.009,6	62.908,1	133.708,6	- 12.536,2	371.090,1
Ertragsteuern ¹⁾	- 63.583,3	- 8.585,9	- 45.486,6	—	- 117.655,8
Operatives Ergebnis	123.426,3	54.322,2	88.222,0	- 12.536,2	253.434,3
Speicherüberlassungsgebühr ²⁾	19.621,7	—	—	—	19.621,7

in 1.000 EUR					1999
	Osterreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Umsatz mit Dritten	61.260,5	64.310,6	8.620,5	6.547,1	140.738,7
Konzerninterner Umsatz	125.184,6	—	103.690,9	—	228.875,5
Sonstige Erträge	—	—	—	—	—
	186.445,1	64.310,6	112.311,4	6.547,1	369.614,2
Produktionsaufwand	- 95.727,6	- 17.713,4	- 39.275,7	- 2.864,4	- 155.581,1
Explorationsaufwand ³⁾	- 9.028,1	- 2.951,2	- 7.601,2	- 9.877,0	- 29.457,5
Abschreibungen und außerplanmäßige Abschreibungen	- 21.501,7	- 29.218,1	- 21.544,6	- 1.421,8	- 73.686,2
	- 126.257,4	- 49.882,7	- 68.421,5	- 14.163,2	- 258.724,8
Ergebnis vor Steuern	60.187,7	14.427,9	43.889,9	- 7.616,1	110.889,3
Ertragsteuern ¹⁾	- 19.861,6	- 2.602,1	- 14.193,7	1.987,6	- 34.669,8
Operatives Ergebnis	40.326,1	11.825,8	29.696,2	- 5.628,5	76.219,6
Speicherüberlassungsgebühr ²⁾	19.621,7	—	—	—	19.621,7

in 1.000 EUR					1998
	Osterreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Umsatz mit Dritten	52.458,9	46.887,3	3.564,1	—	102.910,3
Konzerninterner Umsatz	110.986,7	—	57.568,9	—	168.555,6
Sonstige Erträge	6,0	—	—	—	6,0
	163.451,6	46.887,3	61.133,0	—	271.471,9
Produktionsaufwand	- 112.291,9	- 20.435,0	- 35.602,9	- 334,3	- 168.664,1
Explorationsaufwand	- 11.091,3	- 4.140,7	- 10.576,0	- 7.106,7	- 32.914,7
Abschreibungen und außerplanmäßige Abschreibungen	- 20.912,6	- 21.320,5	- 18.705,8	- 103,9	- 61.042,8
	- 144.295,8	- 45.896,2	- 64.884,7	- 7.544,9	- 262.621,6
Ergebnis vor Steuern	19.155,8	991,1	- 3.751,7	- 7.544,9	8.850,3
Ertragsteuern ¹⁾	- 6.516,9	- 5.575,4	2.347,0	—	- 9.745,3
Operatives Ergebnis	12.638,9	- 4.584,3	- 1.404,7	- 7.544,9	- 895,0
Speicherüberlassungsgebühr ²⁾	19.621,7	—	—	—	19.621,7

¹⁾ Ertragsteuern in Übriges Europa beinhalten die PRT in Großbritannien. Die Bemessungsgrundlage für diese Steuer ist der Netto-Cash flow aus bestimmten produzierenden Feldern in der Nordsee. Ertragsteuern in Afrika umfassen Aufwendungen aus dem Tax Paid Cost-System für bestimmte Felder in Libyen.

²⁾ Die Speicherüberlassungsgebühr vor Steuern wird für die Bereitstellung von Polstergas vom Geschäftsbereich Erdgas bezahlt.

³⁾ Unter Explorationsaufwand wurden 1999 Verkaufserlöse von 1,4 Mio EUR abgezogen.

d) Öl- und Gasreserven

Sichere Reserven sind die auf der Basis von geologischen und lagerstättentechnischen Daten geschätzten Mengen an Erdöl (inklusive NGL) und Erdgas, die unter Anwendung bestehender wirtschaftlicher und produktionstechnischer Bedingungen mit größtmöglicher Sicherheit in der Zukunft gefördert werden können.

Sichere, entwickelte Reserven sind nachgewiesene Reserven, die mit bestehenden Sonden, Obertageanlagen und Produktionsmethoden gefördert werden können. Sichere, nicht entwickelte Reserven können mit hoher Wahrscheinlichkeit aus bereits entdeckten Lagerstätten gewonnen werden.

in Mio bbl	Erdöl und NGL				
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 1. 1. 1998	62,3	35,6	88,1	—	186,0
Revision früherer Schätzungen	5,4	6,0	2,3	—	13,7
Erwerb und Verkauf von Reserven	—	0,4	—	—	0,4
Erweiterungen und Neufunde	—	—	3,5	—	3,5
Produktion	-6,9	-3,1	-5,8	—	-15,8
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. 12. 1998	60,8	38,9	88,1	—	187,8
Revision früherer Schätzungen	6,3	1,0	0,4	—	7,7
Erwerb und Verkauf von Reserven	—	—	—	4,7	4,7
Erweiterungen und Neufunde	1,9	1,5	—	—	3,4
Produktion	-7,0	-4,4	-7,5	-0,3	-19,2
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. 12. 1999	62,0	37,0	81,0	4,4	184,4
Revision früherer Schätzungen	10,4	-0,3	4,4	—	14,5
Erwerb und Verkauf von Reserven	—	-0,3	—	-0,9	-1,2
Erweiterungen und Neufunde	0,2	—	0,2	—	0,4
Produktion	-7,0	-4,4	-7,8	-0,8	-20,0
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. 12. 2000	65,6	32,0	77,8	2,7	178,1
Sichere, entwickelte Reserven:					
zum 31. 12. 1998	50,6	25,4	77,0	—	153,0
zum 31. 12. 1999	49,3	22,1	70,0	3,8	145,2
zum 31. 12. 2000	55,4	19,9	74,1	2,2	151,6

in Mrd Kubikfuß (bcf)	Erdgas			
	Österreich	Übriges Europa	Übrige Welt	Summe
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 1. 1. 1998 ¹⁾	644,0	55,2	56,6	755,8
Revision früherer Schätzungen	14,4	1,3	—	15,7
Erwerb und Verkauf von Reserven	—	0,4	—	0,4
Erweiterungen und Neufunde	19,0	—	—	19,0
Produktion	-38,0	-5,7	—	-43,7
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. 12. 1998 ¹⁾	639,4	51,2	56,6	747,2
Revision früherer Schätzungen	46,3	8,4	—	54,7
Erwerb und Verkauf von Reserven	—	—	55,8	55,8
Erweiterungen und Neufunde	3,3	20,8	169,7	193,8
Produktion	-41,0	-5,9	-1,0	-47,9

Ergänzende Informationen zur Öl- und Gasproduktion

in Mrd Kubikfuß (bcf)	Erdgas			
(Fortsetzung)	Österreich	Übriges Europa	Übrige Welt	Summe
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. 12. 1999 ¹⁾	648,0	74,5	281,1	1.003,6
Revision früherer Schätzungen	1,8	6,3	1,0	9,1
Erwerb und Verkauf von Reserven	—	-4,5	—	-4,5
Erweiterungen und Neufunde	1,9	—	0,5	2,4
Produktion	-42,3	-5,2	-4,0	-51,5
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. 12. 2000 ¹⁾	609,4	71,1	278,6	959,1
Sichere, entwickelte Reserven:				
zum 31. 12. 1998	597,9	37,1	—	635,0
zum 31. 12. 1999	594,5	36,4	32,4	663,3
zum 31. 12. 2000	562,4	33,1	31,5	627,0

¹⁾ inklusive rund 106 bcf an Polstergas in Gasspeicherreservoirs

e) Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cash flows

Die zukünftige Netto-Cash flow-Information wird unter der Annahme erstellt, dass die wirtschaftlichen und operativen Rahmenbedingungen, die zum Bilanzstichtag vorliegen, über die Produktionsdauer der sicheren Reserven bestehen bleiben. Weder zukünftige Veränderungen der Preise, noch Fortschritte in der Technologie oder Veränderungen der operativen Bedingungen werden berücksichtigt.

Der zukünftige Cash Inflow beinhaltet die Erlöse aus dem Verkauf der Menge an sicheren Reserven, inklusive Polstergas, die zum Bilanzstichtag vorliegen, bewertet mit den Preisen zum Jahresultimo. Die zukünftigen Produktionskosten umfassen die geschätzten Kosten für die Produktion der sicheren Reserven, sowie die dabei anfallenden Produktionssteuern, ohne Berücksichtigung der Inflation. Die zukünftigen Entwicklungskosten umfassen die geschätzten Kosten für Entwicklungsbohrungen und Produktionsanlagen sowie die Kosten der Rekultivierung von Sonden und Produktionsanlagen unter der Annahme, dass das Kostenniveau zum Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung der Inflation beibehalten wird. Die zukünftigen Steuerzahlungen werden unter Verwendung des Steuersatzes jenes Landes berechnet, in dem OMV tätig ist. Der Barwert ergibt sich aus der Diskontierung des zukünftigen Netto-Cash flows mit einem Diskontfaktor von 10 % pro Jahr.

Die standardisierte Ermittlung stellt keine Schätzung des Tageswertes der sicheren Reserven im Konzern dar. Eine Schätzung des Tageswertes würde neben vielen anderen Faktoren auch die Gewinnungsmöglichkeit von Reserven berücksichtigen, die über die Menge der sicheren Reserven hinausgehen und voraussichtliche Veränderungen in den zukünftigen Preisen und Kosten sowie einen dem Risiko der Öl- und Gasproduktion entsprechenden Diskontzinssatz.

in 1.000 EUR	2000				
	Österreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Zukünftiger Cash Inflow	3.599.389,5	905.315,8	2.061.115,5	558.387,4	7.124.208,2
Zukünftige Produktions- und Rekultivierungsausgaben	-1.603.450,4	-258.847,0	-455.504,5	-213.536,3	-2.531.338,2
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-130.221,2	-44.312,0	-66.976,2	-68.333,3	-309.842,7
Zukünftiger Netto-Cash flow vor Ertragsteuern	1.865.717,9	602.156,8	1.538.634,8	276.517,8	4.283.027,3
Zukünftige Ertragsteuern	-578.149,0	-209.057,4	-267.256,9	-71.158,7	-1.125.622,0
Zukünftiger Netto-Cash flow undiskontiert	1.287.568,9	393.099,4	1.271.377,9	205.359,1	3.157.405,3
10 % jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cash flows	-544.520,5	-125.654,8	-481.920,2	-103.680,2	-1.255.775,7
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cash flows	743.048,4	267.444,6	789.457,7	101.678,9	1.901.629,6

in 1.000 EUR					1999
(Fortsetzung)	Osterreich	Übriges Europa	Afrika	Übrige Welt	Summe
Zukünftiger Cash Inflow	3.351.708,2	968.781,9	1.990.929,8	605.486,9	6.916.906,8
Zukünftige Produktions- und Rekultivierungsausgaben	-1.563.661,0	-305.539,9	-602.876,1	-192.724,6	-2.664.801,6
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-128.505,8	-36.210,0	-40.452,0	-67.023,7	-272.191,5
Zukünftiger Netto-Cash flow vor Ertragsteuern	1.659.541,4	627.032,0	1.347.601,7	345.738,6	3.979.913,7
Zukünftige Ertragsteuern	-428.269,4	-218.704,2	-173.378,3	-123.502,5	-943.854,4
Zukünftiger Netto-Cash flow undiskontiert	1.231.272,0	408.327,8	1.174.223,4	222.236,1	3.036.059,3
10 % jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cash flows	-538.587,5	-127.014,4	447.234,6	-121.200,0	-339.567,3
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cash flows	692.684,5	281.313,4	1.621.458,0	101.036,1	2.696.492,0
					1998
Zukünftiger Cash Inflow	2.263.312,0	436.272,0	827.893,1	51.424,5	3.578.901,6
Zukünftige Produktions- und Rekultivierungsausgaben	-1.616.685,9	-264.594,9	-493.979,7	-24.513,2	-2.399.773,7
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-178.646,0	-30.204,4	-40.640,7	-15.360,1	-264.851,2
Zukünftiger Netto-Cash flow vor Ertragsteuern	467.980,1	141.472,7	293.272,7	11.551,2	914.276,7
Zukünftige Ertragsteuern	-98.440,7	-26.517,4	13.145,4	—	-111.812,7
Zukünftiger Netto-Cash flow undiskontiert	369.539,4	114.955,3	306.418,1	11.551,2	802.464,0
10 % jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cash flows	-149.929,7	-32.531,7	-108.878,2	-7.205,7	-298.545,3
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cash flows	219.609,7	82.423,6	197.539,9	4.345,5	503.918,7

f) Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cash flows

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cash flows:

in 1.000 EUR	2000	1999	1998
1. 1.	1.802.022,7	503.918,9	781.451,0
Verkauf und Transfer von gefördertem Öl und Gas abzüglich Produktionsausgaben	-510.599,9	-214.729,3	-102.801,9
Nettoveränderung der Preise und Produktionskosten	88.527,5	1.518.635,2	-614.932,1
Nettoveränderung aus dem Kauf und Verkauf von Mineralvorkommen	—	51.634,3	-1.385,4
Nettoveränderung auf Grund von Erweiterungen und neuen Funden	—	94.416,6	23.710,7
Entwicklungs- und Rekultivierungsausgaben der laufenden Periode	84.425,6	76.945,6	109.709,5
Veränderung der geschätzten zukünftigen Entwicklungs- und Rekultivierungskosten in der Periode	-60.019,9	38.315,7	-65.244,7
Revision früherer Schätzungen	210.643,2	128.187,0	45.500,8
Zuwachs aus der Diskontierung	173.670,7	54.559,0	99.474,7
Nettoveränderung der Ertragsteuer	-86.255,0	-491.868,1	264.162,8
Sonstiges ¹⁾	199.214,7	42.007,8	-35.726,6
31. 12.	1.901.629,6	1.802.022,7	503.918,8

¹⁾ Unter Sonstiges fallen vor allem die Wechselkursveränderungen gegenüber dem ATS.

OMV Konzern

5-Jahres-Übersicht

in Mio EUR	2000	1999	1998	1997	1996
Umsatzerlöse (exklusive MÖSt)	7.455	5.179	4.720	6.034	5.688
Betriebserfolg (EBIT)	491	285	220	419	212
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	453	278	223	389	216
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-130	- 84	- 48	- 97	- 72
Jahresüberschuss	323	194	169	165	144
Immaterielle Vermögensgegenstände	116	126	98	87	89
Sachanlagen	2.946	2.782	2.488	2.599	2.366
Finanzanlagen	867	716	654	396	360
Anlagevermögen	3.929	3.624	3.240	3.082	2.815
Vorräte	423	387	353	451	462
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.112	880	699	848	909
Liquide Mittel, sonstige Wertpapiere und Anteile	171	228	319	403	368
Umlaufvermögen	1.705	1.495	1.371	1.702	1.739
Grundkapital	196	196	196	196	196
gebundene Kapitalrücklagen	418	418	418	418	418
Gewinnrücklagen	1.209	1.013	851	768	655
Eigene Anteile	6	—	—	—	—
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	23	23	23	22	21
Bilanzgewinn	116	65	61	55	45
Eigenkapital	1.968	1.715	1.549	1.459	1.335
Rückstellungen ¹⁾	1.120	1.070	1.117	1.209	1.133
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	731	830	571	622	510
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	688	541	393	491	544
sonstige Verbindlichkeiten ¹⁾	993	812	863	468	750
Verbindlichkeiten ¹⁾	2.412	2.183	1.827	1.581	1.804
Bilanzsumme	5.834	5.278	4.814	4.994	4.573
Investitionen	669	656	732	507	467
Zugänge zu Sachanlagen	477	416	393	486	382
Abschreibungen auf Sachanlagen	298	275	242	267	235
Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit	611	338	455	582	384
in %					
Return on fixed assets (ROfA)	16	10	9	16	9
Eigenkapitalquote	34	33	32	29	29
Return on average capital employed (ROACE)	12	9	9	14	8
Return on equity (ROE)	18	12	11	12	11
Dividende in EUR	4,30 ²⁾	2,40	2,25	2,03	1,67
MitarbeiterInnen per 31. Dezember	5.757	5.953	6.360	7.934	8.491

teilweise gerundete Summen

¹⁾ Vergleichszahlen 1996 bis 1999 adaptiert

²⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung, Basisdividende 3,00 EUR je Aktie und Bonusdividende 1,30 EUR je Aktie



Finanzkalender	Termin ¹⁾
Jahresergebnis 2000	6. März 2001
Ergebnis Jänner-März 2001	10. Mai 2001
Hauptversammlung 2000 ²⁾	23. Mai 2001
Dividenden-Extrag	29. Mai 2001
Dividenden-Zahltag	30. Mai 2001
Ergebnis Jänner-Juni 2001	14. August 2001
Ergebnis Jänner-September 2001	8. November 2001
Jahresergebnis 2001	März 2002

¹⁾ Die genannten Termine sind vorläufig und bedürfen der Bestätigung.

²⁾ Zeit und Ort der Hauptversammlung: 10:30 Uhr, Austria Center, Bruno-Kreisky-Platz 1, A 1220 Wien

Geschäftsberichte und Zwischenberichte in deutsch und englisch (Übersetzung der deutschen Originalfassung) erhältlich bei:

Kontakte **OMV Aktiengesellschaft**, Investor Relations, Mag. Brigitte H. Juen
Otto-Wagner-Platz 5, A 1090 Wien, Tel.: +43 (0)1 404 40-1622,
Fax: +43 (0)1 404 40-9496, 24-Stunden-Hotline: +43 (0)1 404 40-1600
Internetseite: <http://www.omv.com>, E-Mail: investor.relations@omv.com

Golin Harris Ludgate
Leesa Peters, 111 Charterhouse Street, London EC1M 6AA, UK
Tel.: +44 20 7324 8552, Fax: +44 20 7324 8551, E-Mail: lpeters@golinharris.com
Peter Zambelli, 405 Lexington Avenue, New York, NY 10022, USA
Tel.: +1 212 304-1414, Fax: +1 212 697-3720, E-Mail: pzambelli@golinharris.com

Bestellservice per Fax oder per E-Mail

Für Ihre Bestellungen bitten wir Sie, entweder die beigefügte Faxantwort auszufüllen und einzusenden oder das OMV Internet-Bestellservice zu nutzen:
www.omv.com

Wissenswertes zur OMV Aktie

27 Mio Stückaktien, Grundkapital: 196,29 Mio EUR
OeKB-Wertpapier-Kenn-Nummer: 074305, ISIN: AT0000743059

Aktionärsstruktur: ÖIAG 35 %, IPIC 19,6 %, Streubesitz 45,4 %
Börsennotierungen: Wien, SEAQ-International in London, Frankfurt, München
Symbole: Bloomberg (OMV AV), Reuters (OMVV.VI), US Ticker (OMVAY)

Market Makers/**Specialist** Wien: Bank Austria AG, **Centro Internationale Handelsbank AG**, Erste Bank AG, Raiffeisen Zentralbank AG

ADR-Informationen: Sponsored Level I und Rule 144A ADR-Programm, 5 ADR entsprechen 1 Aktie
Depository: Morgan Guaranty Trust, 60 Wall Street, New York, NY 10260-0060, USA
Custodian: Creditanstalt AG, Schottengasse 6, A 1010 Wien
Level I: Symbol: OMVKY, CUSIP: 670875509, ISIN: US6708755094
Rule 144A: Symbol: OMVAYP, CUSIP: 670875301, ISIN: US6708753016



Kontakte

Wichtige Adressen

OMV Aktiengesellschaft

Otto-Wagner-Platz 5
A 1090 Wien
Tel.: +43 (0)1 404 40-0
Fax: +43 (0)1 404 40-91
info@omv.com

Agrolinz České Budějovice s.r.o.

Nemanická ul. 14/440
CZ 37168 České Budějovice
Tel.: +420 38 7221-612
Fax: +420 38 7221-640
agrolinz@cb.ipex.cz

Agrolinz Magyarország Kft.

Peterdy u. 15, H 1071 Budapest
Tel.: +36 1 479 59 23
Fax: +36 1 479 59 49
agrolinz@agrolinz.hu

Agrolinz Melamin GmbH

St.-Peter-Straße 25, A 4021 Linz
Tel.: +43 (0)732 6914-0
Fax: +43 (0)732 6914-3581
agrolinz.melamin@agrolinz.com

Agrolinz Melamin Italia S.r.l.

Corso Sempione 13
I 21053 Castellanza (VA)
Tel.: +39 0331 523-111
Fax: +39 0331 523-443
agrolinz.mail@agrolinz.it

BIDIM Geosynthetics S.A.

9, rue Marcel Paul
F 95870 Bezons Cedex
Tel.: +33 1 34 23 53-63
Fax: +33 1 34 23 53-98
michel.haudrechy@bidim.com

OMV AUSTRALIA PTY LTD.

Level 29, St. Martins Tower
44 St Georges Terrace
Perth WA 6000, AUSTRALIEN
Tel.: +618 9223-5000
Fax: +618 9223-5004
wolfgang.zimmer@omv.com.au

OMV Bulgarien EOOD Einmannengesellschaft mbH

Sofiiski Geroy Str. 1
PRIMA BUSINESS CENTRE, Office 7
BG Sofia 1612
Tel.: +359 2 932 97-34
Fax: +359 2 932 97-29
omvbg@bitex.com

OMV Česká republika s.r.o.

Budějovická 3
CZ 140 21 Praha 4
Tel.: +420 2 613 92-111
Fax: +420 2 612 12107-08
info@omv.cz

OMV Cogeneration GmbH

Gerasdorfer Straße 151
A 1210 Wien
Tel.: +43 (0)1 404 40-3070
Fax: +43 (0)1 404 40-9975
cogeneration@omv.com

OMV Deutschland GmbH

Haiminger Straße 1
D 84489 Burghausen
Tel.: +49 8677 960-0
Fax: +49 8677 960-265
omvd@omvd.de

OMV Ungaríia Kft.

Róbert Károly krt. 64–66
H 1134 Budapest
Tel.: +36 1 452 7100-148
Fax: +36 1 452 7102
schgobl@omvh.hu

OMV OF LIBYA LIMITED

Souk Talatah Office Towers
Zat El Imad Building
Tower No. 5, Floor 10
P.O. Box 91867, Tripoli, LIBYEN
Tel.: +218 21 335 03 71
Fax: +218 21 335 03 70

OMV (PAKISTAN) Exploration Gesellschaft m.b.H.

Floor 10, Plot 2, F6/1, Jinnah Avenue
Islamabad, PAKISTAN
Tel.: +92 51 273 620
Fax: +92 51 273 643
exp@omv.com.pk

OMV Proterra GmbH

Gerasdorfer Straße 151, A 1210 Wien
Tel.: +43 (0)1 404 40-3710
Fax: +43 (0)1 404 40-994
proterra@omv.com

OMV Slovensko s.r.o.

Moskovská 13
SK 811 08 Bratislava
Tel.: +421 7 502 50
Fax: +421 7 555 74 683
peter.roth@omv.sk

OMV Supply & Trading AG

Bundesstrasse 5
CH 6300 Zug
Tel.: +41 41 712 08 55
Fax: +41 41 712 07 35
operations@omv.ch

OMV (U.K.) Limited

14 Ryder Street
London SW1Y 6QB, UK
Tel.: +44 20 7333 1600
Fax: +44 20 7333 1613
info@omv.co.uk

Polyfelt Geosynthetics Italia S.r.l.

Via Vittorio Veneto, 88
I 20020 Lazzate (MI)
Tel.: +39 02 967 290 17
Fax: +39 02 967 290 99
info@polyfelt.it

POLYFELT Gesellschaft m.b.H.

Schachermayerstraße 18
A 4021 Linz
Tel.: +43 (0)732 6983-0
Fax: +43 (0)732 6983-5353
service@polyfelt.co.at

SC OMV Romania

Mineraloel s.r.l.
Strada Sevastopol 13–17, App. 110
RO 78118 Bucuresti Sector 1 C.P.
Tel.: +40 1 230 80 78
Fax: +40 1 230 80 32
rainer.schlang@omvro.ro

SLOMIN, holdinska druzba, d.d.

Ferrarska 7
SLO 6000 Koper
Tel.: +386 66 457 100
Fax: +386 66 328 60
wolfgang.kraus@slomin.si

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
OMV Aktiengesellschaft, Wien
Design: W & W Graphik und Design, Wien
Druck: Carinthian, Klagenfurt

